

Gemeinde	12
Schule	21
	
Nächste Runde im Fusionsprojekt	21
Kirche	32
Natur	36
	
Folgen des Frostes im April	36
Senioren	41
Kultur	44
Vereine	46
	
Waldhütte in neuem Glanz	54
	
Männerchor im Aufwind	56
Jugend	57
Gewerbe	64
Vermischtes	70

Lebensqualität

Was als Lebensqualität empfunden wird, ist sehr unterschiedlich.

Die Umfrage der Gemeinde soll zum Beispiel zeigen, worauf Sie, lieber Leser, in unserer Gemeinde nicht verzichten wollen – und falls Sie die Umfrage online ausfüllen: es wurde auch eine überregionale Umfrage lanciert, bei dem jeder seine Gemeinde beurteilen kann – mitmachen erwünscht. Dass ganz einfache Dinge im Alltag Lebensqualität bringen, zeigt unser Artikel über Menschen mit Handicap und natürlich soll auch unsere Jugend zu Wort kommen und vermitteln, was ihnen wichtig ist. Dass Lebensqualität im Alter ganz unterschiedlich beurteilt werden kann, zeigt unser Portrait einer Spitex-Mitarbeiterin auf der letzten Seite. Sich Zeit nehmen zu können, ist in unserer eher hektischen Zeit zweifellos ein Zeichen von Lebensqualität. Wir haben uns mit Christoph Wiesendanger unterhalten, der in seinem Beruf die Möglichkeit hat, seine Zeit flexibel einzuteilen, um sich auch seinen Kindern zu widmen. Leserbriefschreiber Josef Winteler macht sich Sorgen um die Lebensqualität in Elsau, wenn es um Einkaufsmöglichkeiten und öffentliche Dienste geht. Besonders ist dafür ein Angebot, das eigentlich jeder Einwohner in Elsau kennen und nutzen sollte: Der J.R. Wüst-Fonds ermöglicht, sich kostenlos Kultur zu Gemüte zu führen.

Was brauchen Sie, um in unserer Gemeinde zufrieden zu leben?

(tl) Der Gemeinderat lancierte anfangs Mai eine Umfrage, die an alle über 15jährigen in Elsau per Post verteilt wurde. Darin geht es auch darum festzustellen, worauf im Rahmen der grösser werdenden finanziellen Belastung der Gemeinde verzichtet werden könnte.

Im Grund ist Elsau gut aufgestellt. Die Infrastruktur umfasst Einkaufsmöglichkeiten, Kinder können die Primar- und Oberstufenschule in der Gemeinde absolvieren, es stehen Hallen für Auführungen und Sportanlässe zur Verfügung, das Schwimmbad wird von Elsauern rege genutzt und auch kulturell wird einiges geboten – hier ist der Wüst-Fonds eine Besonderheit, aber auch die Bibliothek bietet einen Zugang zu günstiger Kultur. Die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist für Pendler interessant, wer am Stadtleben interessiert ist, findet aber auch die Möglichkeit,

das Angebot der sechstgrössten Stadt der Schweiz im Nu zu nutzen.

Worauf könnten Sie verzichten?

Was wem wieviel Wert ist, kommt auf die persönliche Situation an. Wer keinerlei Integration sucht, dem bedeuten einige der obenstehenden Werte wenig. Kinderlose zahlen massiv an die schulische Infrastruktur, Sportmuffel können sich fragen, weshalb soviel in Sportstätten – wozu in reduziertem Mass auch



Zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten in Elsau, z.B. Rümikermärt, TKZ-Theater, Schwimmbad, Waldhütte, beim Einkaufen, an Sportanlässen, in der Schule oder Bibliothek – sie ermöglichen ein Gemeindeleben.

das Schwimmbad gezählt werden kann – investiert wurde oder noch wird. Wozu braucht es eine Bibliothek, wenn man nicht liest? Wer interessiert sich für das lokale Gewerbe, wenn im Internet soviel günstiger eingekauft werden kann?

Bedarfsabklärung

Natürlich will die Umfrage der Bevölkerung auf den Zahn fühlen. Wie zufrieden ist man? Was passt, was fehlt? Dies ist eine Momentaufnahme, denn eine Paar ohne Kinder wird bei einem späteren Familienglück bisher kaum wahrgenommene Infrastrukturangebote plötzlich gerne nutzen.

Andererseits spielt genau diese Infrastruktur für potentielle Zuzüger eine Rolle: Was bietet Elsau? Gibt es Schulen? Ein Schwimmbad? Ein Gemeindeleben? Lohnt es sich, Elsau als künftigen Wohnort zu wählen?

Letztlich geht es bei der Umfrage auch – im Vorfeld von Jürg Frutiger klar kommuniziert – um eine Verzichtsplannung. Wo könnte gespart werden, wenn beispielsweise die Sozialkosten durch die Decke gehen? Vor dem Hintergrund einer bürglich geprägten Politik in Elsau sind Steuererhöhungen natürlich unpopulär, andererseits schadet ein kritischer Blick auf die Ausgabenseite nicht.

Bietet Wachstum finanzielle Sicherheit?

Das angestrebte Bevölkerungswachstum zieht Leute an, die «noch» keinen Bezug zur Gemeinde haben und je nach Ausrichtung auch nicht daran interessiert sind, sich neben dem Beruf und der Familie für Lokales zu engagieren oder sich einzubringen. Auf der Einnahmenseite bringt das Wachstum aber Mehreinnahmen – sofern die neuen Mitbürger ins Konzept passen. Falls Kinder eine Sonderschulung benötigen oder Sozialkosten zu tragen sind, werden sich die Mehreinnahmen nämlich rasch in Luft auflösen. Bei der Vergabe

FOTOTEAM HUBER



Gerne halten wir Ihren Anlass in schönen, faszinierenden Bildern fest.

Hochzeits- und Eventfotografie

Lassen Sie sich von uns beraten.



www.fototeamhuber.ch 079 7915697 Elsau



Werkzeugschärferei


W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Nate1 079/357 42 85

von Wohnraum spielt dieser Gedanke meist keine grosse Rolle – eine bewusste Ausgrenzung unerwünschter Personen wäre auch äusserst problematisch. Klar ist aber, dass eine Gemeinde, die nicht attraktiv ist, es schwer haben dürfte, «günstige» Bevölkerungskreise anzusprechen, denn bezüglich Steuerfuss wird Elsau nicht punkten können – selbst wenn dieser um fünf Prozent gesenkt werden könnte.


Lebendige Gemeinde contra Vorstadt

Wohin zielt Elsau? Spielt das Leben in der Gemeinde – zu dem die zahlreichen Möglichkeiten sich auszutauschen gehören – unserer Bevölkerung eine Rolle? Bedeutet die Nähe zur Stadt, dass man nach Elsau zieht, um die Vorteile einer ländlichen Ausrichtung zu geniessen, aber eigentlich die Nähe zum Angebot einer Stadt schätzt?

Vieles deutet darauf hin, dass Elsau sich zunehmend zur Agglomeration entwickelt. Andererseits wird je nach persönlicher Ausrichtung auch sehr geschätzt, dass das «Dorfleben» im Grund auch dank der vorhandenen Infrastruktur ausgezeichnet funktioniert. Möchten Sie Beispiele? Für den Jugendsport braucht es entsprechende Einrichtungen: Sportstätten und -plätze sind vorhanden und ersparen zahlreichen Eltern und Kindern ein aufwändiges Pendeln. Die Möglichkeit, spontan und gratis von einem hochwertigen Kulturangebot profitieren zu können gibt es selten – der Wüest-Fonds bietet den Interessierten dies. Grundversorgung ist das eine, Elsau bietet zudem beispielsweise über die Metzgerei Steiner oder den Hofladen



BEVÖLKERUNGSUMFRAGE



SO SEHE ICH ELSAU

- Wie wohl fühlen Sie sich in Elsau?
 - sehr wohl
 - ziemlich wohl
 - nicht sehr wohl
 - gar nicht wohl
- Was gefällt Ihnen an Elsau besonders?

- Wie zufrieden sind Sie in Elsau mit den folgenden Punkten?

BITTE NUR 1 ANTWORT PRO ZEILE	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
(alphabetisch geordnet)				
Dorfbild	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Einkaufsmöglichkeiten	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Entsorgungsangebot	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>

WOHNEN

- Wie beurteilen Sie das heutige Angebot an Wohnraum in den nachfolgenden Kategorien?

BITTE NUR 1 ANTWORT PRO ZEILE	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht
Mietwohnungen 1-3 Zimmer	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Mietwohnungen ab 4 Zimmer	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Wohneigentum (Häuser/Wohnungen)	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Wohnen im Alter	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
- Können Sie sich vorstellen, in 10 Jahren noch in Elsau zu wohnen?
 - ja, sicher
 - ja, vielleicht
 - nein, eher nicht
 - nein, sicher nicht

Die Umfrage der Politischen Gemeinde soll der Bevölkerung auf den Zahn fühlen

der Familie Wittwer die Möglichkeit, Produkte aus der unmittelbaren Umgebung einzukaufen – Wein, Äpfel oder Fleisch aus unserer Gemeinde, dazu zahlreiche weitere Produkte wie Eier, Gemüse usw. aus der unmittelbaren Umgebung. Nachhaltiger geht es nicht.

Antworten dürfen gespannt erwartet werden

Zumindest teilweise wird man durch die Umfrage Antworten erhalten. Es wird äusserst interessant sein zu erfahren, wohin diese Antworten zielen. Und natürlich auch, welche Rückschlüsse der Gemeinderat aus den Äusserungen zieht.

Was man gerne hätte, aber nicht mehr bekommt

Elsau bietet einiges an Infrastruktur, allerdings hat die Gemeinde auf verschiedene Angebote keinen Einfluss. Einen bedienten Bahnhof gibt's schon länger nicht mehr und die Poststelle wird in absehbarer Zeit geschlossen. Einen Teil der Dienstleistungen übernimmt zumindest vorläufig der Coop an der Elsauerstrasse. Solange dieser in der Gemeinde bleibt – was auch schon auf der Kippe stand – kann ein Teil der Postdienste in Elsau genützt werden. Der Verkauf von SBB-Angeboten ist davon leider ausgenommen, da die SBB aufs Onlinegeschäft setzt, wohl auch um die Provisionen externer Verkäufer einzusparen. Nicht auszudenken, welche Konsequenzen ein Wegzug des Coop hätte, denn dass damit auch die Kundenfrequenz der Metzgerei Steiner zurückgehen würde, darf erwartet werden.

Bleibt das Schreckgespenst «Schlafgemeinde». Teilweise hat es jeder in der Hand, dem entgegenzuwirken, indem er die bestehende Struktur durch sein Verhalten stärkt – dies nützt allerdings nicht immer, wie es die Beispiele SBB und Post zeigen.



Gipser | Maler | Bodenleger
Seit 60 Jahren in Winterthur

Perfekte Böden vom Fachmann

Parkett • Laminat • Textilbeläge • Wandbeläge
Unterhalt & Pflege



Unser eidg. dipl. Bodenleger Beat Stooss empfiehlt:
«Setzen Sie auf Qualität.»



Thaler AG
Zürcherstrasse 262, 8406 Winterthur
+41 52 266 06 26, info@thag.ch

www.thaler-ag.ch

Lebensqualitätsindex Schweiz – Wettbewerb der Städte und Regionen

(ws) Alles und jedes wird heute gemessen, bewertet, verglichen. Es wird versucht, Freunde, Nachbarn oder Rivalen zu übertreffen oder mindestens auf ebenbürtiger Ebene zu begegnen. Dieser Trend macht auch vor den Städten und Regionen nicht Halt. Sie kämpfen in verschiedenen Bewertungen zur Lebensqualität um vordere Plätze, um einen Standortvorteil ausweisen zu können.

Was ist Lebensqualität?

Mit einem Konzept der Lebensqualität wird versucht, das Wohlbefinden der Bevölkerung in seinen verschiedenen Dimensionen zu messen. Das Wohlbefinden wird sowohl durch materielle Lebensbedingungen als auch durch das subjektive Empfinden der Lebensqualität bedingt. Zu den Dimensionen der materiellen Lebensbedingungen gehören Einkommen & Erwerb sowie

Wohnsituation. Die immateriellen Dimensionen der Lebensqualität umfassen Gesundheit, Bildung, Qualität der Umwelt, Persönliche Sicherheit, Bürgerbeteiligung und Work-Life Balance.

Auf internationaler Ebene hat die OECD in ihrem Bericht «How's Life»¹ die Dimensionen von Lebensqualität zusammengefasst und beschreibt die Lebensqualität in den OECD-Ländern. Das Bundesamt für Statistik BfS hat auf diesem Bericht aufgesetzt und eine Bewertung der grössten acht Schweizer Städte vorgenommen². Um den speziellen Gegebenheiten Schweizer Städte Rechnung zu tragen und die Standortattraktivitäten besser abzubilden, wurden die Dimensionen der Lebensqualität mit Infrastruktur & Dienstleistungen, Mobilität und Kultur & Freizeit erweitert. Zusätzlich bilden die Themen Wirtschaftlicher Kontext und Demographischer Kontext die Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur der Städte ab.

Dimensionen der Lebensqualität

Die Lebensqualität ist ein mehrdimensionales Konzept, in welchem die Dimen-

sionen miteinander verbunden sind. So kann zum Beispiel eine gute Ausbildung zu einem höheren Einkommen führen und so die Wohnsituation positiv beeinflussen.

Eine gute Lebensqualität wird zwar von jedem Einzelnen angestrebt, die individuelle Ausgestaltung der Lebensqualität ist jedoch sehr unterschiedlich. Die Lebensqualität wird auch von den vorhandenen Strukturen und Angeboten geprägt, die in einer Stadt vorhanden sind. Neben klassischen Wirtschaftsfaktoren, wie zum Beispiel dem Steuereffuss, bildet die Lebensqualität einen wichtigen Pfeiler der Standortattraktivität einer Stadt. Die Lebensqualität spielt daher für die städtische Entwicklungspolitik eine wichtige Rolle, denn sie ist es, die private Personen und Unternehmen anzieht und so Kapital für Entwicklung generiert.

Einkommen und Erwerb können die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen decken und ermöglichen die Erfüllung persönlicher Wünsche. Sie gestatten Vermögen aufzubauen, welches hilft bei Wirtschaftskrisen resistenter zu sein. Gute Wohnbedingungen decken das Grundbedürfnis des Menschen nach Sicherheit, Geborgenheit und Privatsphäre. Die Kosten für Wohnen können einen Grossteil des Haushaltsbudgets einnehmen und die Ausgaben in anderen Bereichen wie Freizeit, Ferien und Ausbildung einschränken. Gesundheit ist einer der wertvollsten Aspekte im Leben eines Menschen. Sie ermöglicht die aktive Teilnahme am sozialen Leben und am Arbeitsmarkt. Bildung eröffnet Entfaltungsmöglichkeiten und erlaubt mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen besser umzugehen. Viele Menschen legen Wert auf ein schönes und natür-

Schonend waschen

Führend in der Wäscheschonung

Dank der einzigartigen Schontrommel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.

Kommen Sie vorbei!

Miele

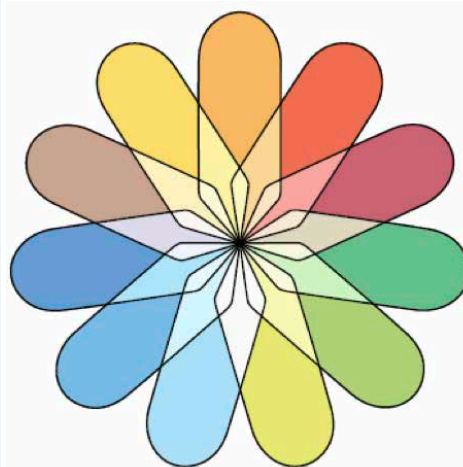


WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch



Was trägt zur Lebensqualität bei?¹

- Einkommen und Arbeit
- Wohnsituation
- Gesundheit
- Bildung
- Qualität der Umwelt
- Persönliche Sicherheit
- Bürgerbeteiligung
- Work-Life-Balance
- Infrastruktur und Dienstleistungen
- Mobilität
- Kultur und Freizeit

liches Umfeld an ihrem Wohnort und in ihrer Freizeit, welches von der Qualität der lokalen Umwelt beeinflusst wird. Eine durch Schadstoffe und Lärm belastete Umwelt beeinträchtigt die psychische und körperliche Gesundheit der Menschen. Sicherheit ist eine wichtige Voraussetzung für Wohlbefinden und den Erhalt einer guten Gesundheit. Die persönliche Sicherheit wird hauptsächlich durch Kriminalität, das verkehrsbedingte Unfallrisiko und Naturgefahren beeinflusst. Bürgerbeteiligung ist für Demokratien unerlässlich. Durch die Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben können Bürgerinnen und Bürger ihren Bedürfnissen Ausdruck verleihen und bei politischen Entscheidungen mitwirken. Infrastruktur & Dienstleistungen ist eine Dimension der Lebensqualität, die räumlich geprägt ist und die Standortattraktivität mitbestimmt. Mobilität ist für die Ausübung einer Arbeit als auch für Freizeitaktivitäten oft erforderlich. Die Anbindung an ein gutes Verkehrsnetz ist für viele Menschen wichtig, um Bedürfnisse wie Versorgung, Bildung und Erholung zu befriedigen. Das kulturelle Angebot ermöglicht die Pflege sozialer Kontakte, den Aufbau von Netzwerken und bietet Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Lebensqualität auf dem Lande

Die meisten Untersuchungen zur Lebensqualität werden im urbanen Umfeld betrieben. Sowohl auf internationaler wie nationaler Ebene werden häufig Statistiken zu Städten erstellt und zitiert. Doch wie sieht es mit der Lebensqualität auf dem Lande aus?

Um dieser Frage nachzugehen, hat der Gemeinderat Elsau verkündet, dass diesen Frühling eine Umfrage unter den Elsauerinnen und Elsauern gestartet wird. Dabei geht es um Themen wie Zufriedenheit mit den Dienstleistungen unserer Behörden und der Verwaltung, um unsere Gemeinde Elsau und die vielfältigen Angebote und Leistungen, sowie um Anregungen, Verbesserungsvorschläge und mögliche persönliche Mitarbeit und Engagement. Weiter werden aber auch Fragen zum Thema Verzichtsplanning gestellt; etwas, das den Gemeinderat immer stärker beschäftigt. Dieser Frage ist aber auch ein Projekt der Fachhochschule St. Gallen nachgegangen. Mit der Plattform www.solebtdieschweiz.ch wurde ein Instrument geschaffen, das den Einwohnerinnen und Einwohnern der Schweizer Gemein-

den die Möglichkeit gibt, anonym ihre Einschätzung zu ihrem Wohnort abzugeben. Der Lebensqualitätsindex ist ein angewandtes Forschungsprojekt und stellt ein Pionierprojekt im Zusammenhang mit der Erhebung der Lebensqualität in Schweizer Gemeinden dar, da es subjektive Daten der persönlichen Einschätzung von Einwohnerinnen und Einwohnern mit statistischen Daten kombiniert. Das resultierende, differenzierte Stimmungsbild der Lebensqualität in den Schweizer Gemeinden erlaubt mittels persönlicher Gewichtung einzelner Themen einen Vergleich und damit eine Rangierung aller bewerteten Gemeinden. Aktuell sind 580 Gemeinden auf der Plattform bewertet; rund 5500 Bewohner haben ihre Bewertung abgegeben.

Wie funktioniert der Lebensqualitätsindex?

Auf www.solebtdieschweiz.ch befinden sich ein Fragenkatalog sowie ein interaktives Raster zur Gewichtung verschiedener Themen. Beides zusammen ergibt einen individuellen Durchschnittswert sowie eine persönliche Rangliste der Schweizer Gemeinden, ergänzt um grundlegende Kennzahlen der einzelnen Orte.

Sämtliche auf der Plattform verwendeten statistischen Daten und Gemeindebezeichnungen stammen aus öffentlich zugänglichen Datensätzen des Bundesamtes für Statistik (BFS) sowie der Schweizerischen Post AG. Die Kurzbeschreibungen der Gemeinden werden von der Seite de.wikipedia.org eingelesen.

Wem nützt der Lebensqualitätsindex?

Die Einwohnerinnen und Einwohner

Bewerten Sie Elsau

Bewerten Sie die Gemeinde Elsau und vergleichen Sie die Attraktivität mit anderen Gemeinden:
solebtdieschweiz.ch

können potenzielle Wohngemeinden vergleichen und den Dialog zur Lebensqualität in der Gemeinde über die eigene Einschätzung anregen. Den Gemeindebehörden vermittelt der Index durch das gesammelte Feedback ein Bild der aktuellen Stimmungslage der Einwohnerinnen und Einwohner. Dadurch können sie mit diesen in den Austausch treten und sich mit anderen Gemeinden vergleichen sowie durch detaillierte Analysen vertiefte Einblicke erhalten.

Elsau ganz vorne mit dabei?

Die gute Nachricht: Elsau steht auf solebtdieschweiz.ch weit vorne in der aktuellen Liste (Rang 2; Stand 20.04.17). Die schlechte Nachricht: es sind nur 5 Bewertungen abgegeben worden und daher ist dieses Resultat wohl kaum aussagekräftig. Denn es steht auch im krassen Gegensatz zum jährlichen Gemeinderating der Weltwoche³: dort ist Elsau auf Rang 251 zu finden.

¹ OECD (2011), *How's Life?: Measuring well-being*, OECD Publishing

² BFS (2016), *City Statistics (Urban Audit): Lebensqualität in den Städten 2016*, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de>

³ <http://www.weltwoche.ch/die-weltwoche/gemeinderating-2016/>

Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!

Malerei Wülser & Partner GmbH

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm

Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGY • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt
Telefon/Fax 052 223 13 23 • www.malerei-wuelser.ch

Lebensqualität zum Nulltarif

(dnm) Den alten Hasen in Elsau muss nichts über den J.-R. Wüst-Fonds erzählt werden. Eine erste Mitteilung der Gemeinde in der EZ-Ausgabe Nr. 95 im 1997 kündigt eine geheimnisvolle Erbschaft von über 1 Million Schweizer Franken an. In der EZ 103 von 1998 berichtet Josef Winteler ausführlich über den Jakob Rudolf Wüst-Fonds und dessen Verwendung für kulturelle Aufgaben innerhalb der Gemeinde.

Okay, ich gebe es zu, ich habe es bisher noch nicht geschafft, an einer Veranstaltung des J.-R. Wüst-Fonds teilzunehmen. Asche über mein Haupt. Das letzte Mal hätte ich es beinahe geschafft, aber dann kam der Gärtner und der ist bekanntlich immer Schuld. Dabei ist es für mich als Gemeindegast ein Riesengeschenk, kostenlos in kulturelle Angebote hineinschnuppern zu dürfen. Auf der Zeitreise durch das EZ-Archiv habe ich allerlei Spannendes entdeckt, nicht zuletzt die eloquenten und inspirierenden Berichte von Josef Winteler, Mitglied der ersten Stunde im J.-R. Wüst-Fonds.

Von K(l)ung F(o)u, Pauken und Trompeten

Zugegeben eine retrospektive Betrachtung der musikalischen Darbietungen scheint sinnbefreit, ist aber ausserordentlich spannend. Es eröffnet sich ein Feuerwerk menschlicher Emotionen, ja Gefühle fast eines ganzen Menschenlebens scheinen in den Anlässen abgebildet.

Mit Pauken und Trompeten oder einer Brass-Power-Band wird ein Neues Jahr eingeläutet und spielt sich quer durch die musikalischen Epochen oder ein

heimischer Gospelchor sorgte für emotionale Neujahrs-Höhenflüge. Erotik wird verbreitet mit Chansons, dem Musiktheater Blind-Date, Tangomusik oder den drei Herzverbrechern. Appenzeller Engel-Chörli und keltische Harfenklänge (Trio Nordwind) entführten in andere Sphären.

Ein witziges Musikspektakel mit Musikinstrumenten aus Alltagsgegenständen wird von Klung fou performt, heisse Rhythmen in der Waldhütte schliessen trommelnd den Bogen zu literarischen Abenden mit spannenden Geschichten von Charles Dickens. Und zur Verbesserung der schweizerischen PISA-Studie, beziehungsweise unserem Verhältnis zu Literatur, werden im passenden Ambiente der Waldhütte Gruselgeschichten gelesen.

Von Dracula, verwirrten Sinnen, Neurotikern und Arschlöchern

Um bei den Gruselgeschichten zu bleiben, Dracula wurde vom Theater Kanton Zürich als Open-Air-Theater gespielt. Dasselbige Ensemble hat noch viele weitere Aufführungen beige-steuert, zum Beispiel «Die Grönholm-Methode», ein Stück über den täglichen Psychowahnsinn in der Arbeitswelt,



2002: Lorenz Keiser zu Gast

Zitat «wo ein Arschloch gesucht wird, das nach aussen ein guter Mensch ist». Auch klassische Produktionen wie «Ein Sommernachtstraum», «Der Besuch der alten Dame» oder eine Opern-Parodie von Jacques Offenbach kommen nicht zu kurz. Selbst der berühmte Privatdetektiv Maloney löste in der Bibliothek live zwei neue Fälle und mit «Geist am Berg», einer gelungenen Lesung mit Klanguntermalung, wurden die Sinne der Zuhörer verwirrt.

Wem dies alles zu etepetete ist, sei auf die spannenden Filmvorträge oder Cabarets verwiesen:

Reisen zwischen Mississippi und Skandinavien

Unlängst, am 27. Februar 2017, konnte der Filmvortrag von Christian Oeler über das traumhafte Skandinavien besucht werden. Wenigstens hier kann ich mitreden, kenne ich den Fotografen schon länger und weiss, dass seine Filmvorträge schlichtweg genial sind. Leider habe ich diesen verpasst, wie

Musikalische Unterhaltung kommt nicht zu kurz: 2011 Les Trois Suisses, 2007 die Appenzeller Frauenstrichmusig in der Waldhütte





2013 «Dracula»: stimmige Openair-Aufführung des TKZ von auf dem Oberstufen-Pausenplatz

schon erwähnt, der Gärtner war schuld... Elf Jahre zuvor konnte ein anderer Teil der Welt, der Mississippi an einem Dia-Vortrag von Corrado Filippini bestaunt werden.

So ein Cabarat!

Wenn es um Cabaret-Grössen wie Lorenz Keiser oder Simon Enzler geht, auch die waren schon in Elsau zu Besuch...und versprühten witzig-brillante Komik und bitteren Sarkasmus. Wer nun glaubt, das sei schon alles gewesen, sei eines Besseren belehrt.

Muggestutz und merkwürdige Inseln

Immer mal wieder wird auch zu Anlässen für Kinder und junggebliebene Erwachsene eingeladen. Das Spektrum reicht von Puppentheater über Theateraufführung bis zum Musical und entführt in Wintermärchen, auf Mapanga Inslä oder zum Haslizweg. Als Nachlese empfehle ich die EZ-Ausgaben im Archiv seit 1998.

Alles in Allem ist klar: Eintönigkeit – weit gefehlt!

Es gäbe noch von vielen weiteren vergangenen Aktivitäten zu berichten. Ich für meinen Teil bedaure, nicht schon vor 20 Jahren in Elsau gewohnt zu haben und gelobe Besserung bezüglich meiner Teilnahme an den zukünftigen Anlässen des J.-R. Wüst-Fonds.

Ist Kultur denn auch Lebensqualität? Diese Frage lässt sich sicher nicht für alle gleich beantworten. Der eine mag kulturelle Aktivitäten schon seit jeher und wird die Frage bejahen, der andere steht diesen eher kritisch gegenüber und formuliert ein klares Nein. Ich für meinen Teil kann mir keine Meinung zu etwas bilden, was ich nicht ausprobiert habe. Angesichts der Vielfalt der Anlässe des Wüst-Fonds habe ich auch keine Ausrede nicht hinzugehen, denn es gäbe immer etwas auszuprobieren. Lebensqualität? Für mich eindeutig «Ja», vor allem im Zusammenhang mit dem Wüst-Fonds. Wo kann ich denn heute noch kostenlos an Veranstaltungen teilnehmen, in neue Welten ein-

tauchen, mit Gleichgesinnten über das Erlebte diskutieren? Hier in Elsau ist es möglich, ich brauche nur meine vier Buchstaben von der Couch zu erheben und mich am Veranstaltungsort einzufinden. Im schlimmsten Fall habe ich einige wenige Stunden meines Lebens etwas Anderes erfahren, als das immer gleichtönig Geflimmer der Mattscheibe. Oder um Josef Winteler in der EZ-Ausgabe 120/2001 zu zitieren:

«Letzthin hat mir ein Gesprächspartner vorgerechnet, dass ein Besuch des Opernhauses Zürich mit erstklassigen Plätzen und einem standesgemässen Abendessen zu zweit gut und gern auf 800 Franken zu stehen komme. An solchen Zahlen erhitzt sich immer wieder die Diskussion, was Kultur kosten darf – einerseits das Publikum, andererseits aber auch den Kanton oder die Gemeinde als Besitzer von Kulturinstituten aller Art. Ist Kultur etwas Elitäres, nur für eine zahlungskräftige Oberschicht oder für alle Leute? In Elsau ist diese Problematik ein wenig entschärft – dank dem Jakob-Rudolf-Wüst-Kulturfonds. Oft macht es allerdings den Anschein, als habe sich dies noch nicht herumgesprochen; vielleicht sind wir auch dank dem Fernsehen übersättigt und träge geworden.»

Weiterführende Informationen

Mehr Infos finden Sie auf www.elsau.ch in der Rubrik Kultur sowie auf www.elsauer-zytig.ch im Archiv

Wer ca. vier bis sechs Mal jährlich elektronisch informiert werden möchte, kann sich für den Newsletter des Wüst-Fonds anmelden. Senden Sie einfach ein Mail an christina.leemann@wuestfonds.ch mit dem Vermerk «Newsletter». Selbstverständlich gilt für diese Info dasselbe wie für den Besuch des jeweiligen Anlasses: sie ist kostenlos...



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

FINANZBERATUNG/ MARKTWERTERMITTLUNG

- Wir **bewerten** für Sie
- Wir **vermieten** für Sie
- Wir **verkaufen** für Sie

Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine E-Mail – wir unterstützen Sie gerne!

Zeit für Kinder

(dn) Ich bin bei Christoph Wiesendanger (Jahrgang 1983) zu Besuch. Er wohnt mit seiner Familie in einem der Flarzett-Häuser an der Dorfstrasse und gibt Auskunft über seine Lebensqualität.

Aufgewachsen ist Christoph Wiesendanger in Oberwinterthur. Nach einigen Umzügen im Erwachsenenalter, ist er und seine Frau Simone (Jahrgang 1984) zusammen mit den Kindern hier in Elsau gelandet. Nino ist bald 4 Jahre alt und Mirco ist 2. An Elsau mögen sie die ruhige Lage und die Nähe zur Natur. Trotzdem ist es Stadtnah und die Autobahn liegt um die Ecke. In den neuen Flarzett-Bauten sind fast alles Gleichaltrige eingezogen mit vielen Kindern. Dies finden Simone und Christoph Wiesendanger denn auch wirklich gut, da ein Anschluss in die Gemeinde als Neuzuzüger nicht so einfach scheint. Im Moment geht darum Christoph Wiesendanger mit seinem Sohn Nino ins Elki-Turnen, um neue Leute kennen zu lernen. Schade, dass Elsau keinen Dorfkern besitzt und die vorhandenen Spielplätze weit verstreut sind. «Sonst bietet ja Elsau fast alles» schmunzelt Christoph; «Auch einen hohen Steuerfuss» setzt er lachend dazu. Er schätzt als Motorradfahrer auch die guten Strecken in der Umgebung. Zu seinen Hobbies zählen darum das fahren mit seiner Freeride Enduro, das Eishockeyspielen in Wülflingen, das Grillieren und die Fasnacht, er ist Präsident einer Maskengruppe. Sein erstes Hobby hat Christoph Wiesendanger sogar zu seinem Beruf gemacht.

Als gelernter Bauspengler arbeitete er einige Jahre auf dem Beruf, wechselte dann in die zivile Luftfahrt zu ADAC Rettungshelikopter und hat dort Flugzeugkomponente hergestellt. Nach einigen Gesprächen mit einem langjährigen Freund, der Fahrlehrer ist, entstand der Wunsch, dies auch zu erlernen um gemeinsam etwas aufzubauen. So startete Christoph Wiesendanger seine Ausbildung zum Fahrlehrer für's Auto, die er 2014 erfolgreich abschloss. Gleich im Anschluss machte er die Ausbildung zum Motorradfahrlehrer, welche er mit einem eidgenössischem Fachausweis abschloss. Lachend meint er: «Das ist auch eine grosse Lebensqualität, wenn man sein Hobby zum Beruf machen darf.» Unter www.wyland-fahrschule.ch findet man dazu alles weitere.

Simone Wiesendanger arbeitet 20% als Medizinische Praxisassistentin und erledigt die Buchhaltung für Christophs Fahrschule. Sie schätzt, dass ihr Mann auch mal tagsüber Zeit für seine Kinder hat. Zusammen mit den Grosseltern der Kinder passt er auf seine Kinder auf. Als Fahrlehrer ist er hauptsächlich über Mittag und Abends unterwegs. Unter Tag ist er mit Leuten aus Schichtberufen, z.B. Pflegeberufen am fahren. Die Lebensqualität sei schon gestiegen, seit er sein eigener Chef ist, meint Christoph Wiesendanger nachdenklich. Er arbeitet gerne, da kommt er mit Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten zusammen und spannende Geschichten entstehen. Auch nimmt er sich mal frei, setzt sich auf sein Motorrad, düst durch die Gegend und lüftet seinen Kopf durch.

Wenn eines seiner Kinder einen Arztbesuch hat, kann er zu Hause auf das andere aufpassen. Er freut sich jetzt schon auf all die Schulbesuche in der Zukunft, die er ohne Probleme in seinen Arbeitsplan einbauen kann. Das Leben mit Kindern gibt ihm viel. Darum war es für die Familie auch wichtig, dass die Kinder an einem schönen Ort aufwachsen dürfen. Dazu gehört ein Gartensitzplatz, der fleissig benutzt wird. Zur Lebensqualität zählt bei Familie Wiesendanger auch, dass am Sonntag das Handy zur Seite gelegt wird. Zeit für Familie ist ihnen wichtig und auch das Treffen mit Freunden. Ein schönes Zuhause hat Familie Wiesendanger gefunden in Elsau, nur eines vermissen sie: Ein Dorffest, bei dem man sehen kann, wer vom Dorf in welchem Verein ist, wo ein Neuzuzüger ungezwungen andere Dorfbewohner kennenlernen kann.

Abschliessend meint Christoph Wiesendanger: «Lebensqualität ist, wenn es mir und meiner Familie gut geht.» Dem ist nichts hinzuzufügen und ich bedanke mich für die Auskünfte.



Lamatrekking Lamaspaziergänge Kindergeburtstage

Bruno und Therese Schalch im Schründler 32 8352 Elsau

052 363 20 69 / 079 819 40 47

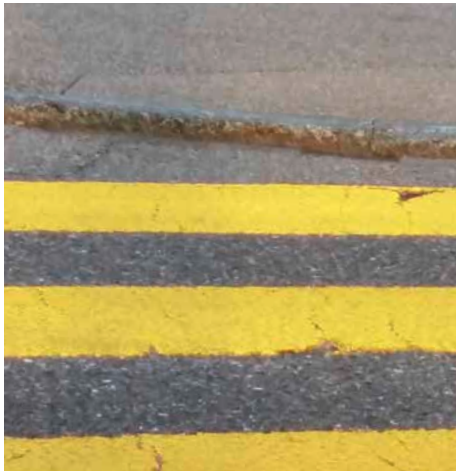
bruno@lamas-im-eulachtal.ch www.lamas-im-eulachtal.ch

Ein Rollstuhl ...

(pcs) ...soll einem älteren oder behinderten Menschen die Möglichkeit geben, an unserem alltäglichen Leben teilzuhaben, seinen Alltag zu meistern und so gut es geht selbständig zu sein. Und mir wäre es vielleicht nie aufgefallen...

...bis zu dem Tag, als ich einen älteren Herrn im Rollstuhl durch Elsau schob.

Schon der erste Fussgängerüberweg war ein Hindernis.



Die Kante zur Strasse war nicht hoch, vielleicht 5 cm und ich sah kein Problem. Vorsichtig wollte ich den Stuhl auf die Strasse schieben, als der Herr nach vorn kippte. Er konnte sich nicht selbst helfen und ich musste sehr vorsichtig sein. So geht es also nicht. Umdrehen und rückwärts über eine stark frequentierte Haupttrasse? Nichts sehen was hinter einem los ist? Das ist kein gutes Gefühl. Muss aber gehen, da es weit und breit keine andere Möglichkeit gab und es kommt im Moment kein Fahrzeug. Also los. Als ich dann ca. einen halben Meter auf der Strasse war, fuhr ein Auto hinter mir vorbei. Ich merkte nicht, dass es kam, da ich mich auf den Rollstuhl konzentrierte, war aber doch schon sehr

erschrocken. Ehe ich mich umdrehen und wieder vorwärtsgehen konnte, war ich schon mitten auf der Fahrbahn und konnte diese dann ohne weitere Schwierigkeiten überqueren. Die erste Hürde war geschafft, aber es sollten noch vier weitere kommen.

Die zweite Hürde folgte bald

Beim nächsten Überweg war die Kante zur Strasse hin abgeflacht, sehr gut, auf der anderen Seite allerdings ca 10 cm hoch. Da ich den Rollstuhl mit diesen Rädern nicht so hoch kippen konnte, bin ich zurück, um eine andere Möglichkeit zu finden. Die gab es dann in einer Grundstücks-Ein- und -Ausfahrt, ungefähr 20 Meter vor dem Überweg. Dort waren die Kanten für die Autos abgeflacht. Das fand ich fast noch gefährlicher, da kaum ein Autofahrer damit rechnet, dass dort jemand die Fahrbahn



überquert und mit einem Rollstuhl ist man nicht unbedingt schnell.

So ähnlich ging es dann weiter. Dadurch konnte ich unseren Spaziergang nicht so wirklich geniessen. Jedenfalls bin ich seit jenem Tag mit offeneren Augen (auch wenn ich nicht jeden Fussgängerweg «inspiziert» habe) unterwegs und musste erkennen, dass es kaum rollstuhltaugliche Übergänge in Elsau gibt. Solange man einen Rollstuhl schiebt, kommt man noch irgendwie klar. Was ist aber mit den Menschen, die einen elektrischen Rollstuhl haben? Wie meistern sie das? Ein Rollstuhl sollte die Selbständigkeit fördern, nicht einschränken. Und selbständig leben zu können ist definitiv Lebensqualität.



SABO STIHL



Antonio Zanivan
Reparaturen & Service

Im Halbiacker 5 Rümikon
8352 Elsau

Tel: 052 363 27 50

Nat: 079 271 91 78

Mail: antonio.zanivan@gmail.ch

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Lebensqualität von Jugendlichen im Jugendtreff

Die Jugendtreffs in Elsau leisten einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der Lebensqualität von Jugendlichen. Begegnungsräume fördern die Lebensqualität. Daher sind benachteiligte Mädchen und Jungen besonders auf Jugendtreffs angewiesen, wobei davon ausgegangen werden kann, dass dies nicht für alle Jugendlichen im selben Ausmass gilt. Der Treffbesuch in der Jugendarbeit Elsau scheint sich günstig auf die sozialen Kompetenzen von Jugendlichen auszuwirken, wovon insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund, Mädchen und neuerdings auch junge Flüchtlinge profitieren können. Die offene Kinder- und Jugendarbeit beabsichtigt, Heranwachsende zwischen 11 und 16 Jahren mit verschiedenen Freizeitangeboten auf dem Weg zur Selbständigkeit zu begleiten und zu fördern. Manchmal sind es die kleinen und einfachen Dinge, die gelernt und erfahren werden müssen, um später Grosses zu bewirken. Jugendliche gelten manchmal als Experten für Qualität, denn sie können wohl am besten beurteilen, welche Angebote ihnen am besten entsprechen und an welche Normen sie sich halten bzw. wie sie erfüllt werden müssen. Da sie im Alltag genügend ausgelastet sind, benötigen sie Freizeiträume (öffentliche oder geschlossene) wo spontane Entscheidungen zur Freizeitgestaltung getroffen werden können. Der Jugendtreff gilt als Rückzugsort, wo Dampf abgelassen und neue Energie getankt wird. Bei den Jugendlichen mit Trefferfahrung handelt es sich um mehr Jungen als Mädchen. Ob jemand länger

fristig an einem Projekt oder Angebot mitmacht, hängt stark davon ab, ob der Freundeskreis die Angebote als interessant erachtet. Die Angebote werden von vielen Jugendlichen dann genutzt, wenn diese eine hohe Anzahl an Betätigungsmöglichkeiten bieten, in die sich die Jugendlichen einbringen können. Ausserdem müssen diese unterhaltsam sein und Spass machen. Mitbestimmung hat keinen hohen Stellenwert – wie der Wunsch nach eigener Gestaltung, Inszenierung und in der Gruppe zu sein. Wichtig ist, dass sie mit ihren Freunden und Freundinnen die Angebote besuchen. In der heutigen Zeit wollen die Mädchen vermehrt verschiedene Angebote mit den Jungs teilen und zusammen am Erlebnisprogrammen mitwirken.

Die Bedeutung des Jugendtreffs besteht unter anderem darin, dass er in einem unmittelbaren Kontext des jugendlichen Alltags steht. Er stellt eine wesentliche Bereicherung der Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche dar und bedeutet ein Stück mehr Lebensqualität. Der Jugendtreff soll Raum geben für geplante und ungeplante Aktionen, die Spass und Freude bereiten. Ebenso für Gespräche und Diskussionen mit Gleichaltrigen. Meistens bewegen sich Jugendliche in Freiräumen, in denen keine Erwartungen an sie gestellt werden. Grundsätzlich ist der Jugendtreff offen für alle Jugendlichen in der Gemeinde Elsau. In diesem Zusammenhang versteht man offen zu sein für die alltäglichen Lebensbedingungen der Jugendlichen.

Dijana Hasanbegovic, Jugendarbeit Elsau

Junge Flüchtlinge: zurück zur Normalität



Welche Lebensbedingungen benötige ich, sind mir wichtig?



Katia, 13 Jahre: Familie und Freunde



Severin, 14 Jahre: gute Schulbildung und sichere Zukunft



Sammyjoe, 13 Jahre: Familie und Freizeit



Victoria, 14 Jahre: Freunde, guter Job, Familie

Der Wechsel von der Poststelle zur Agentur begeistert nicht

Ein gelbes Flugblatt lockte am 27. März viele Elsauerinnen und Elsauer in den Singsaal des Oberstufenschulhauses. Die Post lud ein zu einem Informationsabend über eine neue Lösung für die Post Elsau. Dass Dienstleistungen der Post über eine Postagentur im Coop wahrgenommen werden, schreckte Josef Winteler und Roman Aus der Au auf.

Josef Winteler

Man musste nicht Insider sein, um zu merken, was uns bevorsteht. Der «Gelbe Riese» macht eine Schlankeitskur und sucht kleinere Poststellen zu schliessen. Vor sechzig Jahren hat Heinrich Aus der Au das Postgebäude in Rätersch gebaut, jetzt wird nach einer billigeren Ersatzlösung gesucht.

Die Änderung tut weh. Doch müssen wir uns bewusst sein, dass nichts ewigen Bestand hat. Die vielgelobte wunderschöne digitale Welt hat auch ihre Kehrseiten, wir erleben hier eine davon. Immerhin, der Coop Rätersch dürfte, zumindest teilweise, einen Ersatz bieten. Der Anlass sollte ein Denkanstoss sein, uns über die Infrastruktur der Gemeinde Elsau Gedanken zu machen. Bezüglich des öffentlichen Sektors sind wir eigentlich gut versorgt. Das Angebot beim öffentlichen Verkehr darf als komfortabel bezeichnet werden. Gemeindeverwaltung und Schulen funktionieren, ebenso die öffentlichen Dienstleistungsbetriebe wie Wasserversorgung, Abwasser-Entsorgung etc.

Die private Infrastruktur wird gesteuert durch die freie Marktwirtschaft, das gilt also für so unterschiedliche Einrichtungen wie Arztpraxen oder Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Beide haben Mühe in unserer

Zeit wo alles nach Spezialisierung und grösstmöglichem Angebot strebt. Die Mehrheit der Kunden können sich dies dank ihrer privaten Mobilität leisten, es ist kein Problem, im Glatt-Zentrum oder in Konstanz einzukaufen oder einen Spezialarzt in einem andern Landesteil aufzusuchen. Ob wir uns diese Mobilität immer werden leisten können ist eine andere Frage. Indessen steigt die Zahl der alten oder körperlich behinderten Einwohner, welche auf die Infrastruktur in der eigenen Gemeinde angewiesen sind. Sollte dies nicht funktionieren, erwartet man Hilfe von der öffentlichen Hand. Ich erlaube mir den Hinweis, dass sich der Gemeinderat Elsau seinerzeit beim Bau der Arztpraxis an der oberen Schärerstrasse oder der Coop-Filiale Rätersch engagiert hat.

Die Gemeinde tut gut daran, wenn sie in der Bauplanung und Liegenschaftspolitik die Bedürfnisse der kommunalen Infrastruktur berücksichtigt. Viel entscheidender ist jedoch das Verhalten der Kundschaft. Das Konsumverhalten der Bevölkerung entscheidet letztlich darüber, ob es sich lohnt, in der Gemeinde ein Geschäft zu betreiben. Es ist auch nicht unmoralisch, sich die Frage zu stellen, ob der Geschäftspartner in der Gemeinde Steuern bezahlt. Wir sind nicht nur machtlose Opfer des techno-

logischen Fortschritts und der damit zusammenhängenden Veränderungen, wir bestimmen die Entwicklung durch unser Konsumverhalten mit.

Roman Aus der Au

Obschon dem Anlass rein informativer Charakter zukam, weil die Entscheidungskompetenz faktisch bei der Post allein liegt, waren von den äusserst zahlreichen Anwesenden gleichermassen sachliche wie emotionale Voten zu vernehmen. Offenbar steht die Post allen nah. So auch mir.

Wer mit offenen Augen durchs Leben geht weiss: alles wird digital. Die Briefpost wird immer weniger: unbestritten. WhatsApp und E-Mail dominieren, Transaktionen werden via E-Banking ausgeführt und Filialöffnungszeiten bis 18:00 Uhr genügen den meisten Berufstätigen längst nicht mehr. Die Post, so hat man uns gesagt, wolle nicht in Beton, sondern in Dienstleistungen investieren. Man plane die Zukunft! Und diese verlange nun mal Apps und Automaten.

Diese Strategie leuchtet im Grunde ein, doch muss sich die Post den Vorwurf gefallen lassen, voreilig zu handeln. Leicht vergessen geht, dass im Jahr 2015 knapp 1.5 Mio. Menschen hierzulande älter als 65 Jahre und nicht ganz eine halbe Million gar über 80 Jahre alt war. Es wäre nur verständlich, wenn sich diese Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz diskriminiert vorkämen. Und dies durchaus zurecht, wie ich finde. Die Behauptung, der Service werde durch die Schliessung von Poststellen wie Rätersch nicht abgebaut, mag für vor allem für diese Menschen wie ein Hohn klingen. Dass auch noch zwei Drittel der treuen Postfachbenutzer der Poststelle Rätersch diesen Service aufgeben müssen, erscheint dabei fast nebensächlich. Ehrlicher wäre es, bekanntzugeben, dass die Post zwar die Zukunft plane, dass in diesen Plänen der nicht-touchscreen-gewandte Teil unserer Bevölkerung jedoch keine Rolle mehr spiele.

Die wesentlichste aller Fragen wurde den Verantwortlichen der Post aber ganz am Ende des Informationsabends gestellt: Welche Kündigungsfrist wird der Mietvertrag zwischen Coop und der Schweizerischen Post für die neue Postagentur haben? Vielleicht haben Sie es bereits gehört: ein halbes Jahr. Die Zukunft der Post ist also geplant, zumindest für das jeweils nächste Halbjahr.

Haben Sie Lust **Yoga** in ruhiger und entspannter Atmosphäre in einem Kleingruppen-Kurs zu üben? Ist es Ihnen wichtig, selbst etwas für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden zu tun? Schätzen Sie fachlich kompetenten Unterricht, Genauigkeit im Erlernen der Yoga-Haltungen (asanas)? Dann sind Sie genau richtig und herzlich willkommen in einem meiner Yoga-Kurse.

Mittwoch-Kurse in Winterthur

Sanftes Yoga 09:15 - 10:15 Uhr
Sanftes Yoga 10:30 - 11:30 Uhr (Rheumaliga Zürich)

Kursort:

Yoga Forum Schweiz, Marktgasse 28, 2. Stock, 8400 Winterthur

Donnerstag-Kurse in Elsau

Sanftes Yoga 09:30 - 10:30 Uhr
Sanftes Yoga 18:30 - 19:30 Uhr

Kursort:

Am Bach 11, 8352 Elsau

Weitere Kurs-Angebote nach Anfrage; Montag-/ Dienstagmorgen, Dienstag-/Mittwochabend, Start ab 3 TeilnehmerInnen. Einzelstunden nach Terminvereinbarung.

Für Fragen und Anmeldung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Esther Neth, Am Bach 11, 8352 Elsau
Tel. 052 363 25 94 mail: esther.neth@gmail.com



Aus dem Gemeinderat

Kommunale Erneuerungswahlen 2018

Im nächsten Jahr stehen wiederum Erneuerungswahlen sämtlicher Gemeindebehörden an. Das Gemeindeamt stellt dafür den Gemeinden zusätzlich zu den bestehenden kantonalen und eidgenössischen Abstimmungsterminen den 15. und 22. April 2018 als mögliche Abstimmungssonntage zur Verfügung. Auf Empfehlung der Vorstände der Vereinigung der Gemeindepräsidenten Bezirk Winterthur und des Vereins der Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute des Bezirks Winterthur hat der Gemeinderat als wahlleitende Behörde die folgenden Termine festgelegt:

Erster Wahlgang: 15. April 2018

Zweiter Wahlgang: 10. Juni 2018

Fahnenmast des Ortsvereins Rümikon wird auf den Dorfplatz versetzt

Der Ortsverein Rümikon möchte den Fahnenmast vom seinem Grundstück auf dem Kramerbuck ins Dorfzentrum Rümikon auf das Land der Gemeinde südlich des

Dorfbrunnens versetzen und hat ein entsprechendes Gesuch an den Gemeinderat gerichtet. Gemäss einer langjährigen Tradition wird bei jedem Anlass des Ortsvereins und auch bei Hochzeiten, Geburten oder Todesfällen in seiner Mitgliedschaft die Schweizerfahne gehisst. Beim Gemeinderat ist der Wunsch des OVR auf offene Ohren gestossen und er hat dieses Gesuch deshalb gerne bewilligt.

Abschluss Forstreviervertrag Staatswald, Wiesendangen, Rickenbach

Damit der neue und vom Staatswald angestellte Förster, Fabian Tanner, seine Aufgabe für die Gemeinde Elsau im Oktober 2017 aufnehmen kann, müssen die Formalitäten für das geplante neue Forstrevier in einem Forstreviervertrag geregelt werden. Für die Gemeinde Elsau ändert sich mit dem neuen Vertrag nichts an der Zusammenarbeit mit dem Staatswald. Das neue Forstrevier wird aber wesentlich grösser und soll zusammen mit dem Staatswald Hegi-Töss und den Gemeinden Wiesendangen und Ricken-

bach 950 Hektaren umfassen. Sollte der geplante Zusammenschluss mit den jetzt noch im Zweckverband RIBEWI organisierten Gemeinden Wiesendangen und Rickenbach nicht wie geplant zustande kommen, könnte der Kanton den neuen Förster Fabian Tanner auch anderweitig auslasten.

Zweck des vorliegenden Vertrages ist die Anstellung eines gemeinsamen Revierförsters für die Ausführung der Aufgaben des kommunalen Forstdienstes gemäss der ALN-Richtlinie vom 1. April 1999 und die fachgerechte sowie kostengünstige Pflege und Bewirtschaftung der Wälder im Forstrevierperimeter. Die Vertragsparteien bestimmen eine Revierkommission, welche aus je einem Vertreter der politischen Gemeinden, je einem Privatwaldeigentümer der drei Gemeinden sowie einem Vertreter der Privatwaldkorporation Elsau und dem Leiter Staatswald bestehen soll. Der Revierförster nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Er erfüllt die Aufgaben des kommunalen Forstdienstes gemäss den kantonalen Rechtserlassen und nach Weisung der jeweiligen Gemeinde. Der Staatswaldbetrieb Hegi-Töss zeichnet als geschäftsführender Partner bzw. Kopfbetrieb. Die

AUTOSPRITZWERK



MEYER AG

CARROSSERIE

www.autospritzwerkmeyerag.ch

Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrosseriearbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung

Praxis für Zahnprothetik Keller

Gerne komme ich auch zu Ihnen.
Haus- und Heimbefuche auf Anfrage.



Sibel Keller
Eidg. Dipl. Zahntechnikerin
Dipl. Zahnprothetikerin

- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschienen
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschutzschienen
- Unterfütterungen
- Notfalldienst



Praxis für Zahnprothetik Keller

Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen
Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: info@praxis-zahnprothetik-keller.ch



Schweizer Zahnprothetik Verband

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

Abteilung Wald stellt den Förster nach Anhörung der Revierkommission an. Die Waldeigentümer behalten grundsätzlich das Bestimmungsrecht über die Art der Bewirtschaftung ihrer Wälder und über die Vergabe der Waldarbeiten. Ebenso tragen sie die Verantwortung dafür. Weiter werden im Vertrag die Verrechnung, die Bewirtschaftung, Arbeitssicherheit, Infrastruktur, Ausrüstung und Anschaffungen geregelt. Im Streitfall kann die Einberufung eines Schiedsgerichts verlangt werden. Der vom Gemeinderat genehmigte Vertrag soll per 1. September 2017 in Kraft treten und ist mit einer Frist von einem Jahr jeweils auf den 31. August kündbar.

Tribüne / Materialraum

FC Rätterschen, Baurechtsvertrag
Der FC Rätterschen beabsichtigt, in der Mitte des westlichen Randes des grossen Fussballplatzes und angrenzend an den roten Platz eine Tribüne mit integriertem Materialraum aufzustellen. Der neue Materialraum kann von der Gemeinde zur Einstellung des Rasenmähers benutzt werden. Mit diesem Neubau werden drei kleine Bauten an der Südwestecke des Fussballplatzes überflüssig und können abgerissen werden. Der Bestand des neuen Bauwerks und die gegenseitigen Rechte und Pflichten sollen mit einem für die Dauer von 20 Jahren abgeschlossenen Baurechtsvereinbarung geregelt werden, welche nicht ins Grundbuch eingetragen wird. Der Gemeinderat hat diesen Baurechtsvertrag genehmigt.


Peter Saringer neuer Ausbildungschef der Feuerwehr Elsau-Schlatt

Auf Antrag der Feuerwehrkommission hat der Gemeinderat Peter Saringer zum neuen Ausbildungschef der Feuerwehr Elsau-Schlatt gewählt. Gemäss Art. 16

der Zweckverbandsstatuten sind die Gemeinderäte der Verbandsgemeinden zuständig für diese Wahl. Wir gratulieren Peter Saringer zu seiner Wahl und wünschen ihm bei seiner neuen und sehr wichtigen Aufgabe in der Feuerwehr viel Erfolg, Glück und Zufriedenheit.

Befristete Teilzeitstelle in der Abteilung Finanzen

Unsere Finanzabteilung hat innerhalb zweier Jahre zwei Grossprojekte zu stemmen. In diesem Jahr steht die Umstellung unserer VRSG Buchhaltungsprogramme auf die neue Finanzsuite an. Es wird mit maximal rund 1'000 Stunden gerechnet, die gesamthaft für dieses Projekt aufgewendet werden müssen. Nahtlos anschliessend erfolgt dann im Jahr 2018 als Folge des Inkrafttretens des neuen Gemeindegesetzes die Umstellung auf HRM2 und den neuen Kontenplan. Für dieses Projekt müssen für die Buchhaltungen sämtlicher Güter nochmals rund 500 Arbeitsstunden aufgewendet werden. Da dieser grosse zusätzliche Arbeitsaufwand im Jahr 2017 und 2018 unmöglich von den beiden Mitarbeitenden in der Finanzabteilung geleistet werden kann, hat der Gemeinderat die befristete Anstellung einer Teilzeitarbeitskraft in der Finanzabteilung während ein bis zwei Arbeitstagen pro Woche für maximal zwei Jahre bewilligt. Die Stelle konnte inzwischen bereits besetzt werden und Christine Schiess hat ihre Arbeit anfangs April


abonnieren
NEWSLETTER

**Lassen Sie sich über
Veranstaltungen
des J.R. Wüst-Fonds
informieren!**

Melden Sie sich für den Newsletter des J.R. Wüst-Fonds an und Sie erhalten für die vier bis sechs jährlich stattfindenden Veranstaltungen ein Mail mit Details. Ihr Vorteil? Sollten sich Änderungen auf Grund des Wetters oder Ablaufs ergeben, können wir Ihnen dies vor der Veranstaltung durchgeben! Um sich anzumelden senden Sie ein Mail an christina.leemann@wuestfonds.ch mit dem Vermerk «Newsletter» um sich anzumelden. Selbstverständlich ist eine Abmeldung jederzeit möglich.

aufgenommen. Wir heissen Frau Schiess an dieser Stelle nachträglich gerne herzlich willkommen in unserer Gemeindeverwaltung und freuen uns auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber



Metzgerei
Steiner

Mehr als Fleisch.



Rinds-Ritter-Kotelettes vom Pestalozzihof
So etwas Feines gibt's nur in Ihrer Metzgerei in Elsau.

www.metzg-steiner.ch

**Wir gratulieren herzlich
zur Geburt von ...**

Valentin Blaser,
04.04.2017
Zaunerweg 10, 8352 Elsau

Lorenzo Albini,
09.04.2017
Dickbacherstrasse 14, 8352 Elsau

Sparen mit Solarstrom

Meiner Erfahrung nach ist ein Elektroauto pro Jahr über 3'300 Franken günstiger als ein effizientes Benzinauto. Werden mehr als 15'000 km pro Jahr gefahren, ist das Verhältnis für das Elektroauto noch besser. Wird das Auto acht Jahre gefahren, ergibt das über 26'000 Franken Ersparnis für mich als Elektroauto-Fahrer und mehr Geld für andere Lebensqualitäten.

Wie kann ein effizientes Benzinauto teurer im Betrieb sein als ein Elektroauto?

Ein Elektroauto braucht für 100 Kilometer gefahrene Wegstrecke rund 3 Franken für den Strom – bei einem Preis von 22 Rappen für konventionellen Strom. Ein Benziner mit einem Verbrauch von 6 Litern kommt auf knapp 10 Franken. Bei 15'000 Kilometer Fahrleistung pro Jahr betragen die Kosten fürs Benzinauto 1'500 Franken, für das Elektroauto

450 Franken. Für das effiziente Benzinauto ist der Kraftstoff also über 1'000 Franken teurer als für das Elektroauto.

Eigener Solarstrom statt Strom aus dem Netz

Eine heute gebaute, private Photovoltaikanlage produziert Solarstrom viel günstiger als noch vor einem Jahr – aktuell zum halben Preis wie der eingekaufte, konventionelle Strom. Privatpersonen und KMU's können mit einer eigenen, privaten Photovoltaikanlage die Stromkosten für den Eigenverbrauch auf ca. 11 Rappen/kWh senken. Das Elektroauto ist der perfekte Partner dazu: Es stellt seine Batterie als Speicher zur Verfügung, gleichzeitig ist es ein Verbraucher. Das Elektroauto steigert den Eigenverbrauch der Photovoltaikanlage und tankt dabei Strom, der halb so teuer ist wie der eingekaufte, konventionelle Strom. Bei 15'000 Kilometern halbiert das die Kosten für den Strom auf 225 Franken. Die Kosteneinsparung gegenüber dem Benzinauto beträgt für das Elektroauto nochmals zusätzlich über 200 Franken.



20 m² Sonne für ein Elektroauto

Wie viel Fläche Photovoltaik benötige ich, um mein Elektroauto solar zu betreiben? Diese Frage hängt von diversen Faktoren ab, z.B. von der Sonnenscheindauer oder von der Einsatzintensität des Fahrzeuges. Als Faustregel für einen Jahresdurchschnitt lässt sich folgendes sagen: 1m² Photovoltaik ergibt pro Jahr eine Energiemenge von ca. 200 kWh. Ein modernes Elektroauto hat einen Durchschnittsverbrauch von rund 15 kWh/100 km. D.h., eine Photovoltaikanlage von 10 m² Fläche produziert pro Jahr Strom für ca. 13'300 km. Dies entspricht dem Durchschnitt aller in der Schweiz immatrikulierten Autos.

Flüssigkeiten und Bremsen – die Wartungskosten

Ein Elektroauto hat geringere Wartungskosten: Es braucht keinen Ölwechsel, keine Kühlerflüssigkeit und hat einen geringeren Bremsenverschleiss. Beim elektrischen Bremsen, der sog. Rekuperation, wird zudem die Energie durch den Elektromotor in Strom zurückgewandelt. Ein Elektroauto braucht nur alle zwei Jahre einen Service. Das ergibt weitere 1'300 Franken Einsparung pro Jahr.

Prämienvergünstigungen und Verkehrsabgaben

Einige Versicherungen bieten Prämienvergünstigung für Elektroautos. Im Kanton Zürich entfallen zudem die Strassenverkehrsabgaben. Das individuelle Elektromobilitäts-Budget kann

damit jährlich um weitere 700 Franken entlastet werden. Bei 15'000 gefahrenen Kilometern pro Jahr ist das Benzinauto in der Summe also 3'300 Franken teurer als das Elektroauto. Als ich das herausgefunden hatte, war drei Tage später ein Elektroauto weniger auf dem Verkaufsmarkt.

Ausstellungsserie zum Thema Elektromobilität, Solarstrom und Speichermöglichkeiten

Die Solarkraftgemeinschaft Seuzach (www.solarKGS.ch), ein gemeinnütziger Verein, wird unter dem Namen «Elektromobilität und Solarstrom inkl. Speichermöglichkeiten» am 2. September 2017 eine Ausstellung durchführen. Es können die neuesten Photovoltaikmodule, Ladestationen und Elektroautos angeschaut und letztere Probegefahren werden. Unterstützt werden wir dabei von der Gemeinde Seuzach sowie von e'mobile. Es werden Solaranlagenbauer, Hausinstallateure und Garagisten mit Solaranlagen, Ladestationen und Elektroautos anwesend sein.

Wer sich am 2. September präsentieren möchte, kann sich am Branchentreff informieren, wozu eine Anmeldung erwünscht ist (Infos: www.solarkgs.ch).

Für die Solarkraftwerkgemeinschaft Seuzach
Christian Bärtschi

Die Post gibt Batterien ein zweites Leben

Die Rollerflotte der Schweizerischen Post besteht seit Januar 2017 ausschliesslich aus elektrisch betriebenen Zwei- und Dreiradfahrzeugen. Nach etwa sieben Betriebsjahren haben deren Batterien noch eine Speicherkapazität von knapp 80 Prozent – zu wenig, um weiterhin für die Briefzustellung eingesetzt zu werden, aber mehr als genug für die Verwendung in einem stationären Stromspeicher. Deshalb wurde das Projekt «Ein zweites Leben für Postrollerbatterien» ins Leben gerufen. Ein Pilotspeicher ist in der Umwelt Arena Schweiz verbaut, ein weiterer wird im Mai 2017 im Postgebäude direkt beim Bahnhof in Neuenburg eingebaut – in einem energetisch neu sanierten Gebäude mit Poststelle, Elektrorollern und Solaranlage auf dem Dach. Das Projekt wird mit verschiedenen Partnern durchgeführt und vom Bundesamt für Energie unterstützt.

Sparpotenzial beim Ersatz von Haushaltgeräten

Ist der Backofen oder der Kühlschrank defekt? Läuft die Waschmaschine schon mehr als zehn Jahre? Mit dem Kauf eines neuen Haushaltgeräts bietet sich die Chance, in Zukunft den Stromverbrauch im Haushalt zu senken. Wer das Potenzial ausschöpfen will, achtet auf den Zeitpunkt des Ersatzes und die Energieetikette beim neuen Gerät.

Ein altes Haushaltgerät kann bis zu 50 Prozent mehr Strom brauchen als ein Modell der besten Effizienzklasse. Auskunft darüber gibt die Energieetikette. Sie teilt den Energieverbrauch in Effizienzklassen von A (grün) bis G (rot) ein. Die «A-Klasse» steht für kleinen, die G-Klasse für grossen Verbrauch. Bei den Haushaltgeräten haben bereits neue Klassen diese Einteilung abgelöst. Heute sind die energieeffizientesten Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen, Tumbler (Wärmepumpentumbler) sowie Geschirrspüler und Backöfen mit einem A+++ gekennzeichnet.

Die Etikette liefert neben dem durchschnittlichen Energieverbrauch pro Jahr weitere wertvolle Informationen. So ist beispielsweise bei Wascha-

schinen und Geschirrspülern auch die Waschwirkung klassiert oder bei Kühlschränken der Nutzinhalt deklariert. Bei Geschirrspülern und Waschmaschinen können ausserdem Gerätemodelle mit Warmwasseranschluss empfehlenswert sein. In den Ratgebern «Geschirrspüler» beziehungsweise «Waschmaschinen» auf der Webseite www.topten.ch wird erläutert, unter welchen Bedingungen sich der Warmwasseranschluss lohnt.

Reparieren oder ersetzen?

Ein Gerät braucht aber nicht nur Energie, wenn wir es betreiben. Indirekt ist auch Energie – die sogenannte graue Energie – notwendig für die Herstellung, den Transport und die Entsorgung.



Bei Haushaltsgeräten sind die besten Produkte mit A+++ gekennzeichnet.

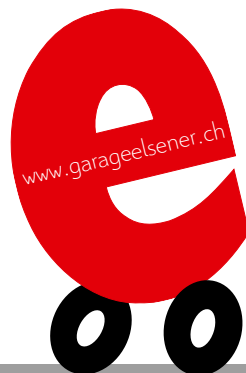
Dabei entsteht ausserdem auch zusätzliche Umweltbelastung. Schadstoffe, CO₂-Ausstoss oder radioaktive Abfälle gehören dazu. Unter Einbezug der verschiedenen Aspekte der Ökobilanz stellt sich deshalb bei einem defekten Haushaltgerät die Frage: Ist nun die Reparatur sinnvoll oder lohnt es sich, den alten Stromfresser zu ersetzen? EnergieSchweiz hat Entscheidungsgrundlagen auf der Basis von drei Faktoren erarbeitet: Alter des Geräts, Höhe der Reparaturkosten und Preis des Neugeräts. Als Faustregel für Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen und Geschirrspüler gilt: Ist ein Gerät älter als zehn Jahre, so lohnt sich der Ersatz durch das energieeffizienteste Modell; bei Backöfen und Tumbler dann, wenn die Reparatur mehr als 5 Prozent des Neupreises beträgt. Liegt das Alter eines Geräts unter zehn Jahren, können unter Umständen Kosten von bis zu 60 Prozent des Neupreises eine Reparatur rechtfertigen.

Detaillierte Angaben bietet die EnergieSchweiz-Broschüre «Defekte elektrische Geräte reparieren oder ersetzen?» (www.energieschweiz.ch / Wohnen & Alltag / Geräte /) Alle Infos über effiziente Haushaltgeräte. Entscheidungshilfe beim Kauf von Haushaltgeräten sind ausserdem zu finden unter: www.compareco.ch und www.topten.ch.

Bei Fragen rund um Energie und Energieeffizienz hilft die Energieberatung Region Winterthur weiter. Sie bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern von Elsau kostenlose Erstberatung: Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie GmbH, Tel. 052 368 08 08, energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch



Garage Elsener AG
St. Gallerstrasse 33 · 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 83
info@garageelsener.ch



Willkommen

sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service
und zuverlässige Reparaturen.

Jahresbericht 2016

*Sehr geehrte Damen und Herren
Gerne berichten wir Ihnen über die Tätigkeit unserer Spitexorganisation und des Vereinsvorstands im Jahr 2016. Als Non-Profit-Spitex erfüllen wir im Auftrag der Gemeinden Elsau und Schlatt eine gesetzliche Verpflichtung der öffentlichen Hand.*

Dienstleistungen

Auch im Jahr 2016 hat sich unser Angebot nicht verändert. Mit der ambulanten Pflege und Betreuung zu Hause, mit Beratung, hauswirtschaftlicher Hilfe und dem Mahlzeitendienst ermöglichen wir insbesondere Kranken und Betagten den Verbleib in den eigenen vier Wänden. Aber auch jüngere Leute benötigen immer wieder Unterstützung. Dabei geht das Spitexpersonal nach Möglichkeit auf die individuellen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ein.

Die Dienstleistungsstatistik für das Jahr 2016 zeigt eine deutlich gesteigerte Nachfrage in allen Bereichen:

Für insgesamt 98 Klientinnen und Klienten - im Vorjahr waren es 80 - wurden folgende Stunden geleistet:

Krankenpflege inkl. Abklärungen: 5105 Stunden (Vorjahr 3920 Stunden),
Haushilfe: 2256 Stunden (Vorjahr 1919 Stunden).

Der Anteil der verrechenbaren Arbeitszeit beträgt weiterhin nur rund 50%.

Auch unser Mahlzeitendienst wird vermehrt in Anspruch genommen. An 28 Kundinnen und Kunden wurden insgesamt 2572 frisch zubereitete warme Mahlzeiten geliefert. Dies entspricht einer Zunahme von 20%.

Unseren freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern, die gegen bescheidenes Entgelt für die Verteilung zuständig sind, danken wir ganz herzlich. Der Kontakt mit ihnen ist sicher für viele Kundinnen und Kunden im Alltag wichtig.

Personal

Veränderungen beim Personalbestand unserer Spitexorganisation, ebenso wie krankheitsbedingte Ausfälle haben auch 2016 dazu geführt, dass unsere Spitex zeitweise mit einem personellen Unterbestand konfrontiert war. Dank dem grossen Einsatz unseres Teams, der Spitexleiterin Brigitte Ostertag und den Personalverantwortlichen aus dem Vorstand konnten die nachgefragten Dienstleistungen dennoch erbracht werden. Dies war nur möglich dank der Bereitschaft von vielen Mitarbeitenden,

über das vertragliche Arbeitspensum hinaus zusätzliche Einsätze zu leisten. Für diesen beachtlichen Effort danken wir ihnen allen ganz herzlich.

Verschiedene unserer Mitarbeitenden haben im Lauf des Jahres wiederum an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen. Themen waren Wundbehandlung, Umgang mit Blasenkatheter, Blutdruck messen, Kinästhetik und Umgang mit Stress. Zudem wurden verschiedene Kurse im administrativen Bereich absolviert.

Hier ist noch zu vermerken, dass erstmals in der "Geschichte" unserer Spitex ein Pflegefachmann für uns tätig ist. Seit Mai ist Herr Stephan Marcinek im Abenddienst im Einsatz. Ihn, wie auch Sarah Dietschweiler und Susanne Frei, die ebenfalls im Berichtsjahr neu zum Team gestossen sind, heissen wir an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen.

Mitglieder

Per Ende 2016 zählte unser Verein 163 Einzel- oder Familienmitglieder. Mit 9 Austritten

(davon 2 Todesfälle und 2 Wegzug) und 5 Eintritten blieb die Mitgliederzahl weitgehend konstant.

Vorstand

Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte an fünf Sitzungen, zudem fanden verschiedene Besprechungen im kleineren Kreis statt. Vor allem im Personalwesen ist die Arbeit im Vorstand phasenweise recht zeitintensiv. Mit ein-

Verein Spitex-Dienste

Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung:
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Montag, Mittwoch und Freitag
13.30 – 14.30 Uhr, 052 363 11 80
(Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-Büro unter der Telefonnummer
052 363 11 80

und austretenden Mitarbeitenden sowie bei Qualifikationen müssen Gespräche geführt werden. Auch entsteht in diesem Zusammenhang Aufwand im administrativen Bereich.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement und die stets angenehme Zusammenarbeit danken.

Finanzen und Rechnungswesen

Die Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie das Debitorenwesen besorgt für uns die Finanzverwaltung des Pflegezentrums Eulachtal (PZE) in Elgg. Diese Lösung bewährt sich nach wie vor.

Der von unserem Kassier Thomas Hobi erstellte Jahresabschluss 2016 unseres Vereins schliesst mit einem Gewinn von Fr. 104'067.84 ab.

An dieser Stelle danken wir unserem Kassier Thomas Hobi und den beiden Rechnungsrevisoren Andreas Wüthrich und Claudio Zogg für ihre sorgfältige Arbeit.

Die gerundeten, zusammengefassten Werte der Erfolgsrechnung 2016 sind:

	Einnahmen (Fr.)	Ausgaben (Fr.)
Krankenpflege, Haushilfe, Mahlzeitendienst	537'780	892'720
Beiträge Gemeinden	478'357	
Mitgliederbeiträge / Kantonalverband, GV	9'910	4'055
Honorar Vorstand / Spesen		8'160
Büromiete, Verwaltungsaufwand /-ertrag		27'044
Spenden	10'000	
Total	1'036'047	931'979

Spendenfonds

Aus unserem Fondsvermögen, das durch Spenden sowie Kollekten bei Abdankungen gespeist wird, finanzieren wir unter anderem einen Teil der Weiterbildung von Mitarbeitenden, Anschaffungen von Krankenmobilen und Material zur Arbeitserleichterung. Der Fonds trägt auch zum alljährlichen Personalausflug bei.

Im Laufe des Jahres erhielten wir Spenden im Betrag von Fr. 560, die Ausgaben betragen Fr. 10'000. Am 31.12.2016 betrug das Fondsvermögen Fr. 115'560.

Anschluss an Pflege Eulachtal

Im Einvernehmen mit den Gemeinderäten von Elsau und Schlatt wurde im Berichtsjahr der Anschluss unserer Spitexorganisation an die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal vorbereitet. Diese hat im November den Gemeinderäten das Angebot für eine neue Leistungsvereinbarung unterbreitet.

Der Gemeinderat Elsau hat Ende Dezember die Offerte der GSE angenommen, von Schlatt wurden im Januar 2017 noch Änderungswünsche eingebracht.

Im Vorstand rechnen wir definitiv mit der Übernahme durch die GSE per 1. Januar 2018.

Dank

Es ist mir ein Anliegen, mich bei allen Mitarbeitenden und dem gesamten Vorstand für die sehr gute Zusammenarbeit zu bedanken. Den Gemeindebehörden und vor allem allen unseren Mitgliedern danken wir für ihr Verständnis für unsere Arbeit und die treue Unterstützung unseres Vereins.

Robert Bosshardt, Präsident

Neue Organisation der Pflege im Eulachtal – Ambulant mit Stationär

Die Gemeinden Elsau und Schlatt organisieren ihre Spitex neu und beauftragen damit die Pflege Eulachtal. Personal und Leistungen bleiben gleich wie bisher.

Der Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt hat in den vergangenen Jahren anerkannt ausgezeichnete und preisgünstige Arbeit für die ambulante Pflegeversorgung samt Haushaltsdienst erbracht. Die Organisation als Verein mit viel ehrenamtlicher Vorstandsarbeit und die mangelnde Grösse des Betriebes angesichts der steigenden Anforderungen im administrativen Bereich veranlassten die Verantwortlichen, bei den Gemeinden eine Anschlusslösung zu beantragen.

Die Leistungsverantwortung für jegliche Pflege liegt gemäss Gesetz bei den Gemeinden Elsau und Schlatt, welche die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal

um Übernahme dieser Aufgabe ersuchten. Die Pflege Eulachtal als Betrieb der Stiftung hat bisher schon kaufmännische Arbeit geleistet und ist Vermieterin des Stützpunktllokals im Zentrum Sonne, Elsau.

Das Angebot der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal umfasst die vollständige Übernahme der Belegschaft durch die Pflege Eulachtal und das Führen der Spitex als separate, weitere Einheit mit eigener Rechnungslegung.

Weiterhin unter der Marke Spitex sollen alle bisherigen Mitarbeitenden der Spitex Elsau/Schlatt mit der Leiterin Brigitte Ostertag die gleichen Leistungen für die Bevölkerung von Elsau und Schlatt erbringen.

Nach dem Einverständnis aller Beteiligten ist es nun Ziel, ab 2018 die Leis-

tungsvereinbarung zwischen den beiden Gemeinden und der Stiftung umzusetzen sowie die Vereinsbelange sauber zu regeln.

Durch den Verbund mit der Pflege Eulachtal mit ihren fünf Pflegeheimen erhoffen sich die Partner mehr Flexibilität im Personaleinsatz, vielfältigere Arbeit und finanzielle Vorteile. Für die Patienten soll unter dem Slogan «Ambulant mit Stationär» ein fruchtbares Miteinander, also eine koordinierende Versorgungskette entstehen.

*Gemeinden Elsau und Schlatt
Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt
Gemeinnützige Stiftung Eulachtal*

Auskunft

- Präsident Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt, Robert Bosshardt
Telefon 052 363 18 45
- Präsident Gemeinnützige Stiftung Eulachtal, Dieter Lang,
lang.hofstetten@bluewin.ch
Telefon 052 364 21 46

Supporter Gewerbering



Elsau Rätterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Kantonaler Elternbildungstag

Veranstaltung vom 10. Juni 2017, 8.30 bis 12.45 Uhr in der Alten Kaserne Winterthur

Verschwindet die Kindheit und was heisst freies Spielen heute? Nicole Althaus, stellvertretende Chefredakteurin der NZZ am Sonntag, geht dieser Frage im Hauptreferat nach. Neugierige Mütter und Väter erfahren danach in Workshops mehr zu brennenden Erziehungsfragen. Dabei werden alle Altersstufen der kindlichen Entwicklung bis hin zur Pubertät berücksichtigt. Eine gute Gelegenheit für Eltern, sich Ideen und Anregungen für den Alltag zu Hause zu holen.

Anmeldung und Information: www.elternbildung.zh.ch/elternbildungstag



bfu-Sicherheitstipps

Fortbewegungsmittel und Sportgerät, ökologisch und ökonomisch zugleich: das Fahrrad

Über drei Millionen Schweizerinnen und Schweizer sind damit unterwegs und machen gleichzeitig etwas für die Gesundheit. Leider verletzen sich jährlich in der Schweiz über 800 Radfahrerinnen und Radfahrer schwer, rund 30 sterben an den Unfallfolgen. Rüsten Sie Ihr Fahrrad gemäss den gesetzlichen Vorschriften

aus. Besonders wichtig ist die Sichtbarkeit in der Nacht, bei Dämmerung, Nebel und Regen. Beachten Sie die Abbildung zur Ausrüstung von Velos.

Die gleichen Vorschriften gelten auch für Mountainbikes auf öffentlichen Strassen. (siehe Broschüre 3.020 «Mountainbiking»). Andere Regeln gelten für E-Bikes,



Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
 UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

(siehe Broschüre 3.121 «E-Bikes»). Die bfu hat noch mehr Empfehlungen zu sicherem Radfahren auf www.bfu.ch im Ratgeber Unfallverhütung.

Fahrradausrüstung im Strassenverkehr

Gesetzlich vorgeschrieben:

- 1 Beleuchtungssystem: mit ruhenden Lichtern (nicht blinkend), vorne weiss und hinten rot, fest angebracht oder abnehmbar, nachts bei guter Witterung auf 100m Distanz sichtbar. Zusätzliche Lichtquellen dürfen Sie am Fahrrad montieren oder auf sich tragen, z. B. an Arm, Tasche oder Rucksack
- 2 Rückstrahler: vorne weiss und hinten rot, fest angebracht, Leuchtfläche mind. 10cm², ebenfalls Sichtbarkeit auf 100m
- 3 Luftreifen oder andere etwa gleich elastische Reifen, Gewebe nicht sichtbar
- 4 Bremsen für Vorder- und Hinterrad
- 5 Pedale mit Rückstrahlern vorn und hinten; ausgenommen Rennpedale, Sicherheitspedale und dergleichen

Von der bfu zusätzlich empfohlen:

- 1 Lichtreflektierendes Material (z. B. gelbe oder weisse Speichenreflektoren, Leuchtweste, Leuchtband) um sich sichtbar zu machen
- 2 Guthörbare Glocke, um auf sich aufmerksam zu machen

Selbsthilfegruppen im Aufbau

Selbsthilfegruppe Binge Eating / Bulimie



Bist auch du von Binge Eating oder Bulimie betroffen?

Wenn du bereits eine gewisse Stabilität in deinem Leben erlangt hast und dich im Idealfall in Therapie befindest, bist du bei uns genau richtig.

Wir sind offen, über unsere Krankheit zu sprechen, tauschen unsere Erfahrungen aus, motivieren uns gegenseitig und werden voneinander verstanden.

Falls auch du dich uns anschliessen möchtest, dann melde dich beim SelbsthilfeZentrum für weitere Infos.

Selbsthilfegruppe Burnout: Burnout verstehen und überwinden



Burnout ist ein psychischer und physischer Erschöpfungszustand, der nach einer längeren beruflichen oder privaten Belastungsphase auftritt. Die Erschöpfung kann durch körperliche Beschwerden und psychische Krankheiten wie Depression oder Angststörung begleitet werden. Die Genesung von der Krankheit ist oft langsam und geschieht schrittweise. Sie löst Reflexion über sich selber und das Ausprobieren von neuen Verhaltensmustern aus. Es kann entlastend und nützlich sein, sich in dieser Zeit mit anderen Betroffenen auszutauschen und drängende Fragen miteinander zu besprechen.

- Weshalb bin ich krank geworden? Welche Faktoren haben zu der Überlastung geführt?
- Wie finde ich wieder aus der Krankheit heraus? Wie bekomme ich Hilfe von Fachpersonen und meinen Angehörigen und Freunden?
- Wie gehe ich während meiner Krankheit mit einem Case Management, Versicherungen, meinem Arbeitgeber um? Wie kann ich gut an den Arbeitsplatz zurückkehren?
- Und wie bleibe ich langfristig gesund?

Zielgruppe: Betroffene Frauen und Männer die ihr Burnout überwinden und zu einem gesunden Alltag zurückfinden möchten.

Psychiatrieerfahrung – Selbsthilfegruppe von Frauen für Frauen



Psychisch angeschlagen?

- Wir brechen ein Tabu und rüsten auf für den Alltag.
- Wir helfen uns selbst und lassen uns nicht isolieren.
- Wir reden über alles.
- Auch über 30kg mehr auf der Waage und einen Schrank voller unpassender Kleider – erreicht durch die Einnahme von Medikamenten.
- Darüber wie ist es, wenn man schlecht aus dem Bett kommt, tagsüber müde ist und dazu ein volles Alltagsprogramm zu bewältigen hat...
- Darüber, wie ich mir selber über meine Schwierigkeiten hinweg helfe.
- Darüber, wie der Alltag uns herausfordert.
- Darüber, wie es ist, sich abgestellt und ausgegrenzt zu fühlen.

In der Gruppe gewinnen wir Vertrauen zu anderen Menschen und erleben uns als dazugehörig. Wir hören einander zu.

Übersicht über alle Selbsthilfegruppen der Region Winterthur

Anonyme Alkoholiker, Erwachsene Kinder von Suchtkranken, AD(H)S / POS, Eltern, AD(H)S, betroffene Erwachsene, Adoptiveltern, Alkoholabhängigkeit, Alkoholkonsum, Alleinerziehende, Angstbewältigung, Umgang mit Angst, Ausgesteuert/Langzeitarbeitslos, Autismus/Asperger-Syndrom, **B**ehinderte Kinder, Bipolare Erkrankung, Borderline-Persönlichkeitsstörung, Brustkrebs, **C**hronische Schmerzen, **D**emenz – Betreuen und Pflegen, Depression, Down Syndrom, Drogenabhängigkeit, Dyslexie, Legasthenie, Dyskalkulie, **E**ierstockkrebs, Elektrosensible Menschen in Winterthur, **F**ibromyalgie, Frauenliebende Mütter mit Kindern aus einer heterosexuellen Beziehung, Freizeittreff 45 plus, **G**ewicht nachhaltig reduzieren, Gewaltfreie Kommunikation, **H**erzranke Kinder, Herzkreislauf-Krankheiten, Hirnverletzung, Hochsensibilität, **K**ontaktabbruch, Kollagene und lymphozytäre Colitis, Körperliche und seelische Misshandlung in der Kindheit, Kraniopharyngeom, **L**eukämie und Multiples Myelom, **M**akuladegeneration, Männergruppe, Migräne und Kopfschmerzen, Mobbing, Morbus Crohn, Multiple Sklerose, **N**A Narcotics Anonymous, Narzisstische Menschen, Neurofibromatose 1, **P**arese ungeklärter Ursache, Parkinson, Patchworkfamilien, Pflegende und betreuende Angehörige, Polyneuropathie, Prostatakrebs, Psychisch Kranke, Psychose-Seminar, **R**estless Legs, Rheumatische Erkrankungen, **S**auerstofftherapie, Seelische und körperliche Misshandlung in der Kindheit, Sehbehinderte und blinde Menschen, Sexueller Missbrauch in der Kindheit, Stellenlos – Gemeinsam neue Wege finden, Spiel-Treff für Erwachsene, Suchtprobleme, Stoma, **T**eenager in der Krise, Trauer um den Partner oder eine nahestehende Person, Trennung / Scheidung, Traumafolgestörungen, Traumatisierung nach Leichenfund, Trigeminusneuralgie, Clusterkopfschmerzen und andere Gesichtsschmerzen, **Ü** 55 – Freie Zeit gemeinsam gestalten, Umgang mit Stimmungsschwankungen und Grenzen nach Lebenskrisen, Ungarischer Kultur Club, **V**ollmondgruppe, **Z**öliakie,

Weitere Informationen:

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur
Tel. 052 213 80 60 oder
info@selbsthilfe-winterthur.ch

Elsau in der Presse

Der Landbote, 26. April

Für und wider das Energiegesetz

In seinem Leserbrief setzt sich Martin Geiger, Elsau, für das neue Energiegesetz ein. Er meint, dass viele Argumente des Umwelt-Komitees gegen das Energiegesetz zu kurz greifen und sich nur auf die Schweiz beziehungsweise auf die Windturbinen fokussieren. Das neue Energiegesetz sei grundsätzlich ein Schritt in die richtige Richtung.

Der Landbote, 25. April

Reserven für einzigartige Investitionen schaffen

Josef Winteler plädiert in seinem Leserbrief für einen bewussten Einsatz begrenzter Mittel. Wenn keine künstlerisch überzeugende Lösung gefunden wird, dann sollte man verzichten und stattdessen eine zweckbestimmte Rückstellung in einen entsprechenden Fonds machen.

Der Landbote, 22. April

Damit Wasser aus der Leitung fliesst

Die Gemeinde Elsau baut einen neuen Wassertank im Wasserreservoir Sunneberg. Der ältere der beiden bestehenden Tanks stammt aus dem Jahr 1908 und muss ersetzt werden. Der bestehende, neuere Tank aus dem Jahr 1972 fasst 1000 Kubikmeter Wasser (1 Million Liter), der neue wird 200 Kubikmeter umfassen.

Der Landbote, 18. April

Es gibt nähere Tennisplätze

Herwig Waldenberger von der Tennisarena Rümikon widerspricht einem Bericht im Landboten vom 4. April, wonach die nächsten Aussenplätze, bei denen man ohne Mitgliedschaft Tennis spielen kann, in Bassersdorf liegen. Das stimme so nicht. In der Tennisarena Rümikon/Elsau finden sich neben vier Hallenplätzen zwei schön gelegene Aussenplätze mit Sand und Flutlicht. Tennisfreunde können diese auch ohne Mitgliedschaft auf www.tennisarena.ch reservieren.

Der Landbote, 12. April

Schlecht besuchter Fusionsanlass

Sie wollten die Bevölkerung in die Fusionsplanung einbeziehen, doch nur wenige Elsauer und Schlatter folgten der Einladung der Schulbehörden. Vertreter

des Gemeindeamts informierten, welche Art Fusion en vogue ist.

Der Landbote, 04. April

Zwischen Zufall und langer Belichtung

Die Frühjahrsschau im Ausstellungsraum «Im Tenn» steht ganz im Zeichen der Fotografie. Christian Schröckel sowie Hanspeter Schneider zeigen ihren Blick auf die Welt. Letzterer präsentiert ausserdem gelungenes Grafikdesign.

Der Landbote, 04. April

Leitung wird in Etappen saniert

Eine Wasserleitung auf dem Gelände der Hug Engineering AG muss ersetzt werden. Da die Firma dauernd Wasser benötigt, sind die Arbeiten technisch anspruchsvoll und müssen in Etappen ausgeführt werden. Der Gemeinderat hat für die erste 98 000 Franken bewilligt.

Der Landbote, 01. April

Umsatz gesteigert

Die Elring Klingler AG, Muttergesellschaft von Hug Engineering AG mit Sitz in Elsau, konnte den Umsatz 2016 um 3.3% resp. 1.55 Mio Euro steigern.

Der Landbote, 30. März

Die Fragen sollen etwas provozieren

Ein Fragebogen soll die Befindlichkeit der Elsauer abholen. Der Gemeinderat interessiert sich dabei auch für Sparvorschläge. Man könne bei gleichbleibenden Ressourcen nicht immer mehr fordern, sagt Präsident Jürg Frutiger. Als Sparbeispiel nennt er die Badi Niederwis. Dies, weil es ein ganz augenscheinliches Beispiel sei. Der Betrieb koste jedes Jahr ein bis zwei Steuerprozente, aber nicht jeder Einwohner geht in die Badi. Da stellen sich dann schon Fragen. Natürlich ist auch bei diesem Beispiel ein wenig Provokation dabei.

Coop schliesst Toptip-Filiale

Das Möbelhaus an der St. Gallerstrasse in Rätterschen steht zum Verkauf oder ist zur Neuvermietung ausgeschrieben. Noch dieses Jahr soll das Geschäft schliessen, die totale Liquidation läuft bereits. Die Verhandlungen seien auf gutem Weg, sagt der Vermieter.

Der Landbote, 29. März

Neue Postlösung erntet Kritik

Die Post will ihre Filiale in Rätterschen aufheben und mit einer Agentur im Coop ersetzen. An einem Informationsanlass mussten sich die Post-Vertreter emotionalen Voten stellen. Das Hauptargument der längeren Öffnungszeiten vermochte die Anwesenden nicht über den Verlust der eigenen Filiale trösten.

Der Landbote, 23. März

Neuer Badmeister

Badmeisterin Cornelia Sutter hat gekündigt. Der neue Badmeister in Elsau heisst Mondher Mrabet und arbeitete schon in Embrach und Bülach als Badmeister.

Der Landbote, 22. März

Schulklasse pflanzt Hecke

Die Gemeinde Elsau verpachtet an der Kantonsstrasse ein Stück Land. Auf Initiative des Pächters soll dort nun eine Hecke mit beidseitigem Krautsaum und Bäumen gepflanzt werden. Verantwortlich dafür ist die Naturschutzgruppe, die von Schulklassen der Oberstufe unterstützt wird.

Der Landbote, 15. März

Wo es in der Region gekracht hat

Zwanzig Prozent mehr Unfälle gab es letztes Jahr im ganzen Kanton Zürich. In Elsau ist die Zahl leicht gefallen, von 19 auf 18 Unfälle.

Der Landbote, 14. März

Station Hegi verliert Anschluss an den Bus

Ab Dezember 2018 sieht der ZVV-Fahrplan vor, die Stadtbuss-Linien 7 und 14 zusammenzulegen. Diese Linie führt dann bis Elsau Bännebrett, wo ein Wendepunkt entsteht. Die Haltestellen Säffelstrasse, Hegi im Gern und Chli-Hegi werden im Viertelstundentakt in beide Richtungen bedient, Bahnhof Hegi und Hofackerstrasse fallen weg.

Der Landbote, 1. März

Wir verteilen 400 Pilzarten auf einem langen Tisch

Gemeinderat Andreas Zwicky aus Hofstetten organisiert als Pilzkontrolleur die Schweizer Pilzbestimmungstage 2017 mit. Dies ist eine Weiterbildung für Pilzkontrolleure aus Gemeinden und Pilzvereinen. Andreas Zwicky ist der zuständige Pilzkontrolleur für Elgg, Hofstetten, Elsau, Hagenbuch, Aadorf und Bichelsee-Balterswil.

Aktuelle Informationen der Projektgruppe – Gemeindeforum: Einbezug der Bevölkerung

Am 10. April hat die Projektgruppe im Singsaal der Oberstufenschule Elsau-Schlatt ein Gemeindeforum organisiert, um die Bevölkerung stärker in den Zusammenschlussprozess einzubinden. Das Forum war gegliedert in einen Informations- und einen Austauschteil und war als Ergänzung zu den Informationsveranstaltungen in den Gemeinden gedacht. Vor allem ging es darum, die Wünsche der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Schulfusion, aber auch ihre Bedenken und offenen Fragen aufzufangen. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch ein ausführliches Inputreferat von zwei Vertretern des Gemeindeamtes zur Sicht des Kantons auf Gemeindefusionen. Alexander Locher referierte zu Grundsätzen, Zielen und dem vom Kanton angedachten Vorgehen bei Fusionen, während Alexander Gulde die Auswirkungen einer Fusion auf die Finanzen darlegte. Wie Alexander Locher ausführte, steht der Kanton aus einem allgemeinen Interesse dem Schulzusammenschluss Elsau-Schlatt sehr wohlwollend gegenüber. Obgleich es momentan eher weniger geplante Schulzusammenschlüsse gibt, sieht der Kanton in ihnen ein bewährtes Mittel gegen die schlechende Zentralisierung von Gemeindeaufgaben. In Bezug auf den Schulzusammenschluss sieht Herr Locher beste Voraussetzungen im historischen Perimeter der Oberstufenschule Elsau-Schlatt. Dies sei ein Fundament, auf welchem es sich ideal aufbauen liesse. Es sei aus Sicht des Kantons zudem von grossem Vorteil, wenn sich alle kommunalen Aufgaben in einem bestimmten Gebietsperimeter aus einer Hand – in Bezug auf die Schule vom Kindergarten bis zur Oberstufenschule – steuern liessen. Die weiteren Ausführungen von Herrn Locher zur Bildung einer Projekt- und später einer Steuergruppe, von spezialisierten Arbeitsgruppen und zur Vereinbarung über die gemeinsamen Treuepflichten während der Zusammenschlussphase zeigten klar auf, dass die Arbeiten der Projektgruppe bestens aufgegleist sind.

Zu den Finanzen waren die Ausführungen von Alexander Gulde sehr aufschlussreich. Er zeigte klar auf, dass das Synergiepotential zwar oft erfasst

werde, dass aber Fusionen keine kurzfristigen Sparübungen seien. Verbesserungen seien in der Langfristperspektive nur durch Strukturoptimierungen zu erreichen. Zudem legte Herr Gulde nochmals die finanzielle Unterstützung des Kantons dar. Sollte der Zusammenschlussvertrag am 26. November 2017 angenommen werden, würde der Kanton der neuen Schulgemeinde pauschal mit CHF 245'000 unter die Arme greifen. Zudem kämen noch Entschuldungsbeiträge für die Primarschulgemeinde Schlatt hinzu, die jedoch erst noch berechnet werden müssen.

Im Anschluss an die Referate diskutierten an Tischgesprächen die Teilnehmer mit den Projektgruppenmitgliedern über Vor- und Nachteile des geplanten Schulzusammenschlusses und griffen gemeinsam offene Fragen auf. Die engagierte Diskussion wurde auch beim anschliessenden Apéro weitergeführt.

Stand der Arbeiten:

Zusammenschlussvertrag

Die Projektgruppe hat an ihrer letzten Sitzung vom 5. April 2017 den von der Arbeitsgruppe Zusammenschlussvertrag erarbeiteten Vorschlag für den Zusammenschluss unserer Schulen geprüft und abgenommen. Der Zusammenschlussvertrag regelt, wie die drei Schulgemeinden in die neue Schulgemeinde überführt werden und beschreibt, wie die Kompetenzen in der Übergangsphase verteilt sein werden. Nach einem allfälligen positiven Ausgang der Abstimmung zum Zusammenschluss am 26. November 2017 wird eine Steuergruppe gebildet, die den Zusammenschluss vollziehen soll. Ihr werden neben je zwei Vertretern der heutigen Schulbehörden

Projekt Schule Elsau-Schlatt Informationsveranstaltungen

Die Primarschulgemeinden Elsau und Schlatt und die Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt laden die Bevölkerung herzlich zu folgenden Informationsveranstaltungen ein:

Datum: Mittwoch, 21. Juni 2017

Zeit: 19:30 Uhr – 21:30 Uhr, inkl. Apéro

Ort: Singsaal Oberstufenschule
Im Ebnet 9, 8352 Elsau

Datum: Mittwoch, 28. Juni 2017

Zeit: 19:30 Uhr – 21:30 Uhr, inkl. Apéro

Ort: Gemeindegemeinschaft
8418 Schlatt

mit Stimmrecht nach Bedarf auch weitere Schulvertreter angehören. Die neue Schulgemeinde Elsau-Schlatt soll sieben Behördenmitglieder aufweisen, wobei es gesetzlich nicht möglich ist, eine fixe Gemeindevertretung in den Zusammenschlussvertrag hineinzuschreiben. Als Sitz für die künftig zentral organisierte Schulverwaltung wurde Elsau bestimmt. Bezüglich der künftigen Schulstandorte hat sich die Projektgruppe entschieden, einen Passus in den Vertrag einzufügen, wonach alle Schulstandorte so lange es pädagogisch und finanziell sinnvoll ist, weitergeführt werden. Der Zusammenschlussvertrag wird nun noch von den heutigen Schulbehörden genehmigt werden müssen, bevor er dem Gemeindeamt zur Prüfung und zur Genehmigung eingereicht wird. Die Projektgruppe wird an den kommenden Informationsveranstaltungen ausführlich über den Zusammenschlussvertrag und die weiteren getätigten Abklärungsarbeiten, vor allem im Bereich der Finanz- und Steuerfussentwicklung berichten.

Für die Projektgruppe: Barbara Franzen



Restaurant, Saal, Seminarraum
Italienische und mediterrane Küche
Attraktive und günstige Mittagsmenüs
Grosser Parkplatz

HOTEL
RESTAURANT
STERNEN

St. Gallerstrasse 72
8352 Elsau/Rätterschen
052 363 19 13
sternen-elsau.ch

Aus der Primarschule

Was ist die Schulpflege und was macht ein Schulpfleger/in überhaupt? Vielleicht haben sie sich diese Fragen ebenfalls schon einmal gestellt. Nachfolgend ein paar Erläuterungen dazu.

*Ursula Lüthi und Stefan Kümin
stellvertretend für die Primarschulpflege.*

Die Rolle der Schulpflege damals und heute

Das Milizsystem der Schulpflege hat eine lange Tradition. Das Zürcher Schulgesetz vom Jahr 1832 sorgte für eine selbstständige Stellung der Schulen, indem es deren administrative Führung und die Beurteilung der Lehrpersonen aus Laien zusammengesetzten und gewählten Gemeindebehörden übergab. Früher waren die Aufgaben der Schulpflege geprägt durch umfassende operative Tätigkeiten. Durch die Einführung von geleiteten Schulen mit mehr Gestaltungsraum wurden die Führungsstrukturen der Volksschule neu definiert. Heute sind die Schulleitungen für die operative Führung der Schulen zuständig und haben die Schulpflege als Aufsicht über die Lehrerinnen und Lehrer teilweise abgelöst. Die Rolle und die Aufgaben der Schulpflege haben sich dadurch verändert. Die Schulpflege trägt die Gesamtverantwortung für die lokale Führung der Schule im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Dazu gehört nicht nur das Bereitstellen der nötigen Infrastruktur oder die Führung der Mitarbeitenden, sondern ebenso das Auseinandersetzen mit gesellschaftlichen, pädagogischen und schulpolitischen Fragen und das entwickeln von Visionen, Ziele und Führungsgrundsätze. Die Schulpflege ist in erster Linie für die politisch-strategische Führung der Schule verantwortlich und spielt als Aufsichtsorgan weiter eine wichtige Rolle. Eines ist die Schulpflege bis heute auch geblieben; ein wichtiges Bindeglied zwischen der Schule und der Bevölkerung. Die Schulpflege der Primarschule Elsau setzt sich einschliesslich des Präsidiums aus fünf Personen zusammen. Die Schulpflege ist in einem klassischen Ressortsystem organisiert. Die Mitglieder der Schulpflege werden durch die Elsauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gewählt. Wählbar ist, wer in der Gemeinde Elsau politischen Wohnsitz hat, über 18 Jahre alt ist und über das Schweizer Bürgerrecht verfügt. Eine Amtsdauer beträgt vier Jahre.



Im Gespräch mit zwei Behördenmitgliedern

Zwei Exponenten der Primarschulpflege Elsau haben stellvertretend für die gesamte Behörde über ihr Engagement in der Schulpflege Red und Antwort gestanden. Ursula Lüthi (UL) ist seit dem Sommer 2010 Mitglied der Primarschulpflege Elsau und von Anfang an für das Ressort Finanzen zuständig. Stefan Kümin (SK) ist seit dem Februar 2017 im Rahmen der Ersatzwahl Mitglied der Primarschulpflege und kümmert sich um das Ressort Liegenschaften.

Fragen und Antworten

Im Jahr 2018 stehen die Erneuerungswahlen der kommunalen Behörden an. Manch eine Elsauerin oder ein Elsauer überlegt sich vielleicht ein Behördenamt anzunehmen. Welches war eure Motivation sich in der Schulpflege zu engagieren?

SK: Bei mir was es so, dass ich es als Möglichkeit gesehen habe, neue Erfahrungen sammeln zu können aber vor allem, weil ich eigene Kinder in der Schule habe und ich mich auch für die Schule und die Gemeinde einsetzen wollte.

UL: Bei mir war die Hauptmotivation, dass ich mich in der Gemeinde engagieren wollte und dass ich eigene Kinder an der Schule habe, respektive hatte.

Wieso habt ihr euch für ein Engagement für die Primarschule und nicht die Oberstufe, Kirche oder die politische Gemeinde entschieden

Beide: Hier waren vor allem der Bezug zur Schule und wie oben erwähnt, dass die eigenen Kinder an der Schule sind, der Hauptgrund.

Die Schulpflege ist ein politisches Amt. Seid ihr selber in einer Partei oder wurdet ihr für die Wahlen portiert?

UL: Ich bin in keiner Partei und habe mich damals selber unabhängig von einer politischen Partei gemeldet.

SK: Ich wurde ja in stiller Wahl gewählt und habe die 15 notwendigen Unterschriften selber gesammelt. Ich bin in keiner politischen Partei Mitglied.

Das Behördenamt als politisches Amt – wie stark merkt man dies in der Primarschulpflege?

SK: Man merkt es aus meiner Sicht wirklich nicht sehr stark.

UL: Dem kann ich beipflichten. An der Haltung der einzelnen Mitglieder würde man es am ehesten merken, aber die Ausprägungen sind wirklich auf kleinem Niveau.

Wie seid ihr zu eurem Ressort gekommen?

UL: Im Rahmen der Konstituierung haben wir die Ressorts verteilt. Da ich aber vor meinem Engagement in der

Behörde eine Weiterbildung im Bereich Finanzen absolviert habe, war mein Ressort für mich auch das eigentliche Wunschressort.

SK: Es hat sich bei mir aufgrund der Ersatzwahl so ergeben, war aber ein Ressort, das ich mir gut vorstellen konnte.

Die Schulpflege ist ein anspruchsvolles Amt hört man. Was sagt ihr dazu?

UL: Das würde ich eindeutig so unterschreiben. Ich nehme das Amt als anspruchsvoll, breit und intensiv wahr. So geht es darum einen Überblick über die verschiedenen Gesetze, Verordnungen und Reglement zu haben, Abläufe und Prozesse zu kennen, aber auch emotional ist das Amt nicht zu unterschätzen, wenn es um Entscheide von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern usw. geht.

SK: Das kann ich so bestätigen. Zusätzlich ist man durch so ein Engagement auch exponierter.

Braucht es spezifische Kenntnisse, um in der Schulpflege tätig zu sein?

SK: Nicht zwingend, aber es ist sicherlich von Vorteil, wenn man vom Inhalt des Ressorts etwas versteht.

UL: Inhaltliche Kenntnisse sind sicherlich gut, man kann sich in Vieles aber auch einarbeiten. Wichtig ist vor allem das Interesse und die Motivation zu haben, dies zu wollen.

Wie sah die Einführung ins Behördenamt aus?

UL: Hier sehe ich noch Verbesserungspotential. Wir sind momentan daran, die Geschäftsordnung zu überarbeiten, wo dann auch einige Prozesse und Abläufe klarer dokumentiert sind.

SK: Die Unterstützung der anderen Behördenmitglieder war definitiv vorhanden und sehr wertvoll. Im Rahmen der Ersatzwahl war mein Einstieg wohl auch etwas anders, als wenn die Behörde nach den Erneuerungswahlen neu anfängt.

Die Behördenmitglieder werden für vier Jahre gewählt. Manche finden diese Verpflichtung eher zu lange. Wie seht ihr das?

UL: Zu lange würde ich nicht sagen. Zwei Jahre wären für eine Behörden-tätigkeit zu kurz. Die ersten vier Jahre braucht es sicherlich, um sich in die verschiedenen Themen einzuarbeiten. Grundsätzlich finde ich zwei Amtspe-

rioden einen guten Zeithorizont für ein solches Engagement.

Wie oft finden die Sitzungen der Schulpflege statt?

SK: 1x pro Monat, ausser während den Sommerferien. Daneben gibt es aber noch Arbeitssitzungen und Kommissionssitzungen.

Welches sind die zwei wichtigsten Eigenschaften, welche Mitglieder einer Behörde aus eurer Sicht mitbringen sollten?

UL: Wichtig ist das Interesse und die Motivation, sich auf die neuen Tätigkeiten einzulassen und auch etwas lernen zu wollen.

SK: Ich würde Engagement und Einsatzwillen als eine wichtige Eigenschaften nennen.

Oft hört man, dass im Vorfeld nur die Hälfte aller Aufgaben genannt werden, vielleicht um künftige Behördenmitglieder nicht abzuschrecken. Wie seht ihr das?

SK: Es gibt zwar Stellenbeschriebe der einzelnen Ressorts, aber sich damit ein eigentliches Bild zu machen ist schwierig. Man sieht erst, was alles dahintersteckt und dazugehört, wenn man drin ist.

UL: Sich den Umfang, die Vielseitigkeit und die Breite vorzustellen ist sicher schwierig. Aber es kann auch interessant sein, sich auf diese neuen Themen einzulassen.

Stefan, wie schwierig ist es, sich als frischgebackene Schulpfleger im Amt zurechtzufinden?

SK: Es ist nicht leicht. Am Anfang gibt es extrem viel Neues. Man wird mit Themen und Emails etwas zugedeckt und man muss lernen, sich zu organisieren,

sich einen Überblick zu verschaffen und natürlich auch Prioritäten zu setzen. Dass man am Anfang nur schon aufgrund der vielen Abkürzungen oftmals «Bahnhof» versteht, geht wahrscheinlich den meisten so.

Was genau ist denn eigentlich die Aufgabe von dir als Schulpflegemitglied des Ressorts Liegenschaften?

SK: Ich kümmere mich primär um Themen, die in meinem Ressort anfallen. Ich bin hauptverantwortlich für die Liegenschaften und alles was dazugehört. Davon ist die Zusammenarbeit mit dem Hauswarteshepaar ein wichtiger Teil. Ich kümmere mich um alles rund um die Liegenschaften, von Anschaffungen, über den Unterhalt bis zur Wartung und Sanierungen. Wenn gebaut wird, bin ich natürlich auch entsprechend gefordert.

Ursula, du wirst im Jahr 2018 zurücktreten. Was wirst du allenfalls vermissen?

UL: Ein Teil der Schule und in gewisse Themen direkt eingebunden zu sein. Den doch intensiven Kontakt zu meinen Behördenkolleginnen und Kollegen werde ich sicherlich auch vermissen.

Was hat dir das Behördenamt persönlich gebracht?

UL: Es war eine gute Gelegenheit viel Neues kennen zu lernen und zu erfahren. In diesem Sinn war es auch eine persönliche Horizonterweiterung, wie sich z.B. mit politischen und verwaltungstechnischen Abläufen direkt auseinanderzusetzen.

Besten Dank für das Gespräch.

Roman Arnold,
Präsident Primarschulpflege Elsau

Keine Zeit für Büroarbeiten?

Wir übernehmen das gerne für Sie!

- Administration
- Buchhaltung
- Immobilien / Recht
- Steuererklärungen

Schoch Administration Ihr Büroservice nach Mass

Sunnewisstrasse 2, 8483 Kollbrunn
Tel. 052 214 14 12

www.schochadministration.ch

Was Mädchen und Jungs brauchen

Ein Referat von Lu Decurtins (Sozialpädagogin, Supervisorin, Buchautorin und Vorstandsmitglied Schulische Bubenarbeit) am Montag, 19. Juni um 19.30 Uhr im Singsaal der Primarschule.

Mädchen oder Junge zu sein, macht einen grossen Unterschied. Dies zeigt sich auch im unterschiedlichen Spiel- und Konfliktverhalten.

Auch das Erleben und Fühlen spielt sich verschieden ab und doch ist die

Gefühlswelt die Gleiche, nur in anderen Rollen. Das wirft immer wieder Fragen auf wie zum Beispiel:

- Müssen Eltern, Lehrer, Erwachsene Mädchen und Jungen unterschiedlich unterstützen?



Was Mädchen und Jungs

brauchen – Referat am Montag, 19. Juni, 19:30 bis ca. 21:30 Uhr Singsaal Primarschule Elsau

- Wo genau liegen die Unterschiede?
- Was brauchen Mädchen, was Jungs, um sich optimal zu entwickeln?
- Wie kann diesem "Verschiedensein" im Schulalltag Rechnung getragen werden?

In dem Referat werden sie informiert. Sie bekommen Anregungen wie sie die Bedürfnisse beider Geschlechter besser wahrnehmen und ihnen entsprechen können.

Wir heissen alle Eltern, Lehrer, Grosseltern oder Nachbarn herzlich Willkommen.

Ein voller Erfolg: Die Elsauer Hiphop-Crew gewinnt den ersten Platz beim ZO-DANCEAWARD

Am Samstag, 8. April fand der diesjährige ZO-DANCEAWARD statt. Der Anlass ist für alle, die Freude an Musik, Tanz, Power, Showtime und Kreativität haben.

Mitmachen konnten Teams aus Schulklassen/Sportklassen und freiwilligen Schulsportkursen aus dem ganzen Kanton Zürich. Ausgenommen ist die Stadt Zürich, sie besitzt einen eigenen Danceaward.

Die Elsauer Hip Hop-Freifachkursklasse unter der Leitung von Tania Pianese war bereits zum zweiten Mal an diesem Anlass dabei. Der Freifachkurs findet einmal wöchentlich statt. Zur Vorbereitung auf den Anlass waren aber seit Januar viele Zusatztrainings durchgeführt worden und einzelne Schülerinnen und Schüler zeigten ein sehr hohes Engagement, in dem sie sich auch zu Hause für zusätzliche Tanztrainings verabredet haben. Die Schülerinnen und Schüler haben auch bei der Choreografie und der Musikauswahl mitgewirkt und viele Ideen einfliessen lassen. Auch das Outfit war durch die Mädchen und Jungs der Tanzcrew festgelegt worden. Nach fleissigem Trainieren und Kreieren war es dann so weit: Unter dem Namen

«Funky Groover» gab die Elsauer Crew mit ihren 18 Teilnehmern am 8. April ihr Bestes. Im Beisein von vielen Eltern, Freunden und Verwandten präsentierten die Tänzerinnen und Tänzer am öffentlichen Anlass ihre Show mit einem unglaublich starken Gemeinschaftsgefühl.

Die Bewertung der Einlagen fand durch Publikum und Jury statt, wobei die Jurybewertung massgebend war.

Die Leistung der Elsauer «Funky Groover» kann sich sehen lassen: die Mädchen und Jungs haben sich auf den ersten Platz getanzt. Gewonnen wurde der Preis laut Freifachleiterin Tania Pianese durch Ausstrahlung, Motivation und sehr viel Engagement. Der Teamgeist sei extrem hoch und das habe sowohl das Publikum sowie die Jury gemerkt und anerkannt, so Tania Pianese.

Weitere Informationen zum Anlass sind zu finden unter <http://www.zo-danceaward.ch/de/home.html> und die Showeinlage unserer Stars finden Sie hier: <https://www.youtube.com/watch?v=KX-8ZLDOGWZs&t=123s> (Link auch auf www.elsauer-zytig.ch unter Leserservice).

Kathrin Biehler



Investitionen sollen und müssen gut überlegt sein...

Bereits vor einigen Jahren hat die Oberstufe mit einem Architekten zusammen Pläne für den Umbau der Werkstätten ausgearbeitet. Dieses Vorhaben wurde dann von Jahr zu Jahr aufgeschoben. Da die Platzverhältnisse und die Räumlichkeiten keinen ordentlichen Schulunterricht mehr ermöglichen, drängte es sich zunehmend auf, diesen Umbau anzupacken. Die damals angedachte Lösung stellte sich jedoch als unbefriedigend umsetzbar heraus.

Daher sind wir nach genauer Betrachtung zum Schluss gekommen, die im Budget 2017 vorgesehene Investition von 250'000 CHF zu streichen und dieses Projekt so nicht umzusetzen.

Wir haben die Anforderungen an die Klassen- und Werkräume noch einmal analysiert und hierbei auch die zukünftigen Schülerzahlen mitberücksichtigt. Ebenfalls wurden die Auswirkungen einer möglichen Fusion miteinbezogen: Diese hat jedoch keinen Einfluss auf das geplante Projekt, da die Anforderungen unabhängig davon gegeben sind. Heute sind in einer Klasse zum Teil über 27 Schülerinnen und Schüler. Die aktuellen Räumlichkeiten entsprechen nicht mehr den vom Kanton vorgeschriebenen Erfordernissen an Platzbedarf und Luftqualität. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass das Lernklima positiv beeinflusst wird, wenn die Raumgrösse angepasst wird und somit auch die Luftqualität verbessert werden kann.

Daher hat sich die Schulpflege der Oberstufe zusammen mit der Schulleitung und einem Ausschuss aus dem Lehrerteam intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Das Gremium sieht einen ausgewiesenen Bedarf an erwei-

terte und angepasste Räume. Aus diesem Grund wurde unser Architekt Ruedi Zehnder beauftragt, ein Grob-Projekt auszuarbeiten, welches die geforderten Punkte miteinbezieht. Das Ergebnis dieser Vorstudie ist der nachstehend skizzierte Anbau an den Trakt 1.

Mit diesem Anbau an den bestehenden Trakt 1 werden folgende Ziele erreicht:

- Anforderungen an die Räumlichkeiten für den Werkunterricht können vollumfänglich erfüllt werden.
- Anforderungen des Lernateliers, welches ein wichtiger Bestandteil des Schulunterrichts darstellt, kann optimal befriedigt werden (Klassengrösse).
- Den künftig steigenden Schülerzahlen wird mit dieser Massnahme dank zusätzlichem Schulraum Rechnung getragen. Die Oberstufe erhält den erforderlichen Schulraum und verfügt über eine erhöhte Flexibilität, um situationsgerecht die Klassenplanung vollziehen zu können.
- Den kantonalen Vorgaben an den Unterricht mit grossen Klassen kann entsprochen werden.
- Der Anbau kann so etabliert werden, dass er in das Ortsbild passt.

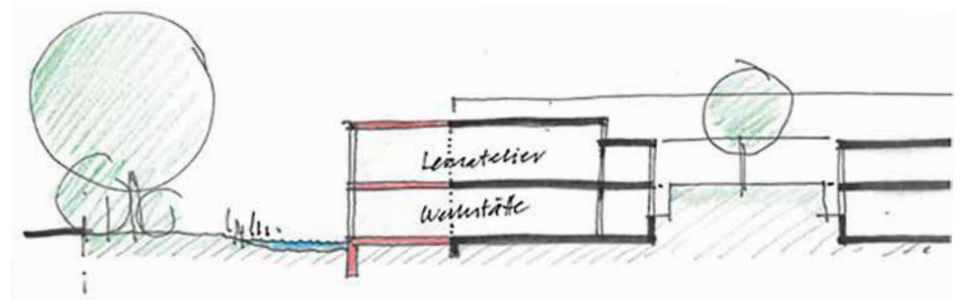
Das weitere Vorgehen ist wie folgt geplant:

- Die Anliegen des Naturschutzes werden berücksichtigt. Hierzu wurden bereits Gespräche mit der Naturschutzkommission aufgenommen, mit dem Ergebnis, dass eine Ersatzfläche neu unter Naturschutz gestellt werden soll, die der Grösse des für den Anbau beanspruchten Landes entspricht.
- Die mit dem Projekt verbundenen Kosten von ca. CHF 900'000 sind im Finanz- und Investitionsplan zu berücksichtigen: Dem gegenüber werden die CHF 250'000 für den Umbau der Werkstätten nicht eingesetzt, somit wird an der kommenden Gemeindeversammlung auch kein Objektkredit hierzu beantragt.
- Das Projekt wird in den nächsten Monaten detailliert erarbeitet. An einer Gemeindeversammlung im 2018 soll der Objektkredit beantragt und im Anschluss die Umsetzung für den Anbau geplant werden.

Mit diesem Projekt können die heutigen, aber auch die künftigen Anforderungen an den Schulunterricht und den damit verbundenen Bedarf an Räumlichkeiten optimal und vollumfänglich abgedeckt werden.

Markus Rietschin, Ressort Infrastruktur
Oberstufe Elsau-Schlatt

Querschnitt zu den Erweiterungen der Werkstätten im Untergeschoss und dem Lernatelier im Erdgeschoss



Werkstätten im Untergeschoss



Lernatelier im Erdgeschoss



Lebensqualität in der «Adoleszenzkrise»

Wenn Kinder erwachsen werden, durchlaufen sie die Adoleszenz. In diesem Lebensabschnitt sucht der Mensch nach seiner eigenen Identität und hat zudem gesellschaftliche Erwartungen zu erfüllen.

Eine nicht ganz einfache Entwicklungsaufgabe; und wo findet man in dieser Phase überhaupt Lebensqualität? Das ist wohl eine Frage der Herangehensweise und der persönlichen Einstellung, wie man Lebensqualität für sich definiert. Das vordergründige Motto heisst bestimmt Spass und Unterhaltung zu haben. So empfinden es heute nicht nur Jugendliche als Katastrophe, kein Netz, oder noch schlimmer einen leeren Akku zu haben. Dabei gleich von einer zu bewältigenden Entwicklungsaufgabe zu sprechen, wäre wohl sehr übertrieben. Sich jedoch mit gestellten Aufgaben und den sich ergebenden Problemen auseinanderzusetzen und sie zu bewältigen, schafft Selbstvertrauen und Identität; ein Gefühl für sich selbst, das Selbstwertgefühl kann sich entwickeln. Ein gutes Selbstwertgefühl, das Wissen, dass ich mich dem Leben und seinen

Anforderungen stellen kann, dass ich weiss, wie ich mich verhalten kann, wie ich Einfluss nehmen und Verantwortung übernehmen kann, macht für mich Lebensqualität aus. Jugendliche sind mitten drin in dieser Phase, vielleicht sehen sie erst im Rückblick, dass sich die vielen anstrengenden Erfahrungen schlussendlich positiv auf den Lebenslauf ausgewirkt haben. Erwachsenwerden ist ein Wechselspiel vom Erfahren von Grenzen, vom Ausloten und Finden von gänzlich Neuem (Eric Erikson, 1988). Dafür brauchen Jugendliche ihre Peergroups, ihr Revier, ihre Geheimnisse, ihren eigenen Raum und sehr verständnisvolle Erwachsene, die bereit sind, den Prozess liebevoll zu begleiten und die Grenzen konsequent zu formulieren. Für alle Beteiligten ein Lebensabschnitt, in dem Lebensqualität nicht immer so offensichtlich ist, son-

Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Dienstag, 30. Mai
**Sporttag _ Verschiebungsdaten:
Donnerstag, 8. bzw. 15. Juni**

Dienstag, 6. Juni
**Schulinterne Weiterbildung
der Lehrpersonen**

Dienstag, 13. Juni
Tössstaffette

3. bis 6. Juli
Abschlussreise der 3. Klassen

Mittwoch, 12. Juli
**Präsentation der Abschluss-
arbeiten Ebnet Jugend forscht –
Prämierung**

dern sehr oft als sehr anstrengend erlebt wird. Pubertät verläuft phasenweise, d.h. zwischendurch oder vielleicht auch erst im Rückblick wird die Sicht frei auf die sinngebende Lebensqualität.

Andrea Rath,
Schulsozialarbeiterin Oberstufe

VERGNÜGEN Freude
ENERGIE

Orange – die energiegeladene Farbe der Freude und des Vernügens.

Orange ist hell und leuchtend, aufdringlich und modisch. Symbolisch steht die Farbe für Genuss, Kommunikation und Spass. Die psychischen Wirkungen von Orange sind energiegeladen, erregend, freudig, lebhaft und wohltuend.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch



Für unseren Kunden (Familie) suchen wir ein **Einfamilienhaus** oder eine grosszügige **Wohnung** in der Region Winterthur. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Engel & Völkers · Winterthur
043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



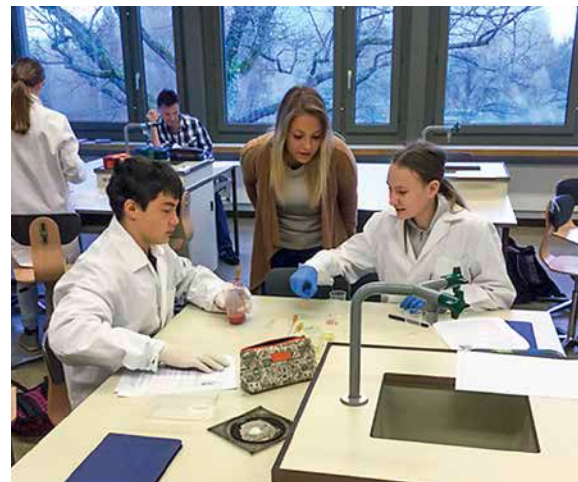
ENGEL & VÖLKERS

Quartalspraktikum von Studierenden der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH)

Seit Ende März haben an unserer Sekundarschule jeweils zwei Studierende der PHZH an zwei Klassen den Unterricht gemäss ihrem Fächerprofil übernommen. Während insgesamt sieben Praxiswochen setzen sie um, was sie im Studium gelernt haben. Schwerpunkte bilden das fachliche Lehren und Lernen. Zudem sollen sie die Schule in ihrer Gesamtheit kennenlernen (verschiedene Formen der Zusammenarbeit im Team, mit Schulleitung, mit Eltern, Schule als Organisation, etc.) Lesen Sie ihren Bericht über ihre Erfahrungen.

Am 27. März betreten wir voller Neugier und auch etwas aufgeregt «unser» Klassenzimmer. Endlich wieder Praxisluft schnuppern! Hier sollen wir während sieben Wochen ausprobieren, lernen, Erfahrungen sammeln und vor allem üben, üben, üben, damit wir, wenn wir die Pädagogische Hochschule verlassen, bereits mit ersten Erfahrungen und einem realistischen Eindruck in den Berufsalltag entlassen werden.

Die Oberstufe Elsau-Schlatt ist eine Kooperationschule der PHZH, die uns Studierenden die Gelegenheit bietet, Erfahrungen im Unterrichten zu sammeln und den Transfer von theoretischem Wissen auf spannende und lehrreiche Lektionen zu üben. Unsere Praxislehrpersonen unterstützen uns dabei. Die Praktikumswochen sind anstrengend, aber sehr wertvoll. Wir haben Glück, dass wir an einer innovativen Schule, wo wir uns vom



gesamten Team respektiert fühlen, unterrichten dürfen. Die Schulleiterin Doris Frei betont auch gegenüber den Schülerinnen und Schülern, wie wichtig es für uns als angehende Lehrpersonen sei, dass wir mit ihnen Erfahrungen sammeln können, ganz so, wie sie darauf angewiesen seien, dass sie in einer Lehre mit Unterstützung ihren Beruf erlernen können. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Elsau-Schlatt erleben wir als verständnisvolle und anständige Jugendliche, die gerne bereit sind mit Humor über kleinere Missgeschicke hinwegzusehen. Als Studierende der Pädagogischen Hochschule Zürich absolvieren wir während unserer Ausbildungszeit verschiedene Praktika. Das jetzige, das sogenannte Quartalspraktikum, ist unser drittes und längstes Praktikum. Unsere Aufgabe ist nun anzuwenden, was wir in den fachspezifischen Modulen der Pädagogischen Hochschule gelernt haben und unsere Praxislehrpersonen sollen unsere Kompetenzen und Fortschritte beurteilen und benoten.

Mittlerweile konnten wir während vier Wochen das Schulhaus und die Klassen kennenlernen und uns einleben. Wir sind gespannt welche Erlebnisse uns in den kommenden Wochen noch erwarten.

Marina Stancu

HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten Steinholz
Treppenüberzüge Bio Böden
Steinteppiche Fliesmörtel

Vielseitig & zuverlässig

Nazi-Täter im Fokus

theater act-back an der Oberstufe Elsau-Schlatt

Am 23. März 2017 war das Theater act-back wieder einmal zu Gast an der Oberstufe. Dieses Mal kamen die beiden Klassen 2A und 2B jedoch einen ganzen Tag lang in den Genuss dieser überaus professionell agierenden Theatergruppe. Passend zum Thema 2. Weltkrieg im Geschichtsunterricht wurde der Fokus bei dieser interaktiven Veranstaltung auf die Judenverfolgung im Nationalsozialismus gelegt. Im Zentrum der Aufführung stand ein Täter, der am Holocaust beteiligt war. Die Schauspielprofis spielten Szenen aus dem Leben dieser fiktiven Figur und die Schülerinnen und Schüler hörten von ihr, wie sie sich an ihre Vergangenheit erinnerte und diese erklärte, rechtfertigte oder verleugnete.

Der Vormittag hat mich persönlich sehr beeindruckt. Die Schauspieler verstanden es hervorragend, ihre Szene so zu gestalten, dass auf der Bühne eine Atmosphäre wie damals entstehen konnte. Die Schülerinnen und Schüler sassen schweigend auf ihren Stühlen und schauten gebannt den Theaterleuten zu. Die Diskussion nach jeder Szene habe ich als sehr gewinnbringend empfunden, da die Jugendlichen auf diese Weise das Gezeigte verarbeiten und darüber vertieft nachdenken konnten – geführt von der Theaterleitung sowie dem Historiker. Für mich persönlich war die Wortwahl der Schauspieler während den Dialogen absolut beeindruckend sowie auch tragisch, so z.B. «Juden verarbeiten».

Der Nachmittag war sicherlich für die Schülerinnen und Schüler sehr anre-

gend und lebendig gestaltet. Durch die Mitgestaltung der Szenen konnten sie das Geschehen auf der Bühne direkt

beeinflussen. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler waren durchgehend positiv. Ihnen haben vor allem die schauspielerischen Leistungen der Profis sehr imponiert. Einige fanden den Vormittag, andere wiederum den Nachmittag spannender und intensiver.

Emmanuel Kolb, Sekundarlehrer 2A





- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge



ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

12. Ausgabe des Osterbrunchs – eine lokale Tradition

Am Samstag, 15. April, fand in der Mehrzweckhalle Elsau der alljährliche Osterbrunch der Oberstufe Elsau-Schlatt statt. Wie jedes Jahr haben die Schülerinnen und Schüler die Gäste wieder mit einem grossartigen Buffet verwöhnt.

Doch was für eine immense Vorbereitung hinter dem ganzen Event steckt und welcher Aufwand betrieben werden musste damit der Anlass von A bis Z klappt, ist den meisten Gästen wahrscheinlich gar nicht bewusst.

Angefangen hat das Ganze mit dem Entwerfen der Flyer. So durften die Schülerinnen und Schüler aus dem Wahlfach «Künstlerisches Gestalten» einen Flyer kreieren, welcher dann von allen Schülern aus dem dritten Jahrgang während einer Sportstunde in der Gemeinde verteilt wurde. Danach lag es an den Jugendlichen, Briefe für ihre Verwandten zu verfassen, um möglichst viele Leute für den Event zu begeistern. Anscheinend ist das uns in diesem Jahr nicht ganz so gut gelungen wie in den Jahren zuvor. Es war ein bisschen enttäuschend, dass wir trotz unserer Anstrengungen nur 183 Anmeldungen hatten. Vielleicht spielt es eine Rolle, dass Ostern dieses Jahr mit dem Beginn der Frühlingsferien zusammenfiel. Doch wir sahen von diesem kleinen Rück-

schlag ab und gingen voller Motivation an die weiteren Schritte der Vorbereitung. Neben den Eventvorbereitungen haben sich zwei Gruppen gefunden, die den diesjährigen Showblock bestritten. Auf der einen Seite eine Gruppe, die eine Tanzchoreographie einstudierte und auf der anderen Seite eine Trampolingroup, die Kunststücke vorführte. Die Vorbereitungen gingen jetzt in die finale Phase. Den Donnerstagmorgen vor den Ferien haben wir dazu verwendet, die Halle einzurichten. Die Schülerinnen und Schüler der ersten Samstags-Schichten durften noch zu Hause ein Brot für die Gäste am Samstag backen.

Dann war es so weit: das grosse Buffet war eröffnet, die Halle war voll und es herrschte gute Stimmung. Der Samstagmorgen ging so schnell vorüber, wie er gekommen war. Aus den glücklichen Gesichtern, die ich beim Ausgang gesehen habe, würde ich schliessen, dass wir einen guten Job gemacht haben.

Anschliessend ging es noch ans Aufräumen. Da alle tüchtig mitgeholfen haben, konnten wir den Anlass schnell hinter uns bringen. Und so endete auch der 12. Osterbrunch mit vollen Bäuchen und guter Laune. Die Gäste des diesjährigen Osterbrunchs haben einen grossen Teil dazu beigetragen, dass wir eine tolle Abschlussreise nach Paris planen können, dafür sind wir Ihnen allen sehr dankbar.

Fabian Nänni, 3. Sek.



**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



Senioren begleiten Jugendliche bei den Abschlussarbeiten

Was bei Pro Senectute als «Generationen im Klassenzimmer» und in der Stadt Zürich als «Seniorinnen und Senioren in der Schule» bezeichnet wird, läuft an der Oberstufe seit bald 10 Jahren unter «Seniorinnen und Senioren begleiten Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe Elsau-Schlatt bei ihren Abschlussarbeiten».

Gemeinsam ist allen Projekten, dass sie auf ehrenamtlicher Basis beruhen. Speziell an der Elsauer Oberstufenvariante ist, dass die Seniorinnen und Senioren ihre Coachingarbeit in der Regel auf ca. 10 Wochen befristet übernehmen und dass sie bei der Schluss-Präsentation mitbeteiligt sind.

Der Arbeitsfahrplan umfasst verschiedene definierte Phasen

Die Schülerinnen und Schüler erfahren im Laufe der Themensuche und -findung vom Angebot und wünschen eine Begleitung. Sie erhalten bereits Unterstützung bei der Formulierung ihrer

spezifischen Fragestellung zum angestrebten Thema.

Die Seniorinnen und Senioren verabreden sich im Schulhaus zu einem Treff und erörtern, wer welches Arbeitsthema begleiten könnte und möchte.

Es findet nun das Starttreffen zwischen der Seniorin bzw. dem Senior und dem Jugendlichen statt, an welchem herausgefunden wird, ob ein Coaching vorstellbar und ob für das Thema die entsprechende Forschungsfrage realistisch und zielführend ist.

Danach finden mehrere Treffen nach persönlichen Absprachen statt: meist in der Schule während des Projektunter-



richts. Oft bieten die Coachingpersonen an, dass sie von den Jugendlichen bei Bedarf auch zwischendurch kontaktiert werden könnten. Dazu werden auch die sinnvollen Kommunikationsformen festgelegt und Mailadresse, Handynummer etc. werden ausgetauscht.

Nach einigen Arbeitstreffen bricht bald die Zeit der Auswertung, der Resultatsicherung, der Dokumentation und der Präsentationsfrage an und die Jugendlichen sind froh um Unterstützung ausserhalb der bekannten schulischen Formen.

Im Idealfall ist die Zusammenarbeit ein Geben und Nehmen zwischen allen Beteiligten: Der Jugendliche fühlt sich ernst genommen und erfährt einen Ausblick.

Die Seniorin/der Senior ist im Austausch mit anderen ehemaligen Berufseinsteigern und erfährt Wertschätzung für seinen grossen beruflichen Erfahrungsfundus. Die Lehrkräfte werden entlastet von spezifischen Fragestellungen, die ihren unterrichtsbezogenen Wissensstand gewöhnlich nicht tangieren.

Alle fiebern dem Abgabetermin für den Wettbewerb «Ebnet Jugend forscht» und der Abschlusspräsentation entgegen und die Zusammenarbeit endet in einem festlichen öffentlichen Anlass für die Schülerinnen und Schüler, ihre Familien und Bekannten, für zukünftige Lehrmeister, die Seniorinnen und Senioren sowie die Schulbehörde und die Lehrkräfte – und danach heisst's Ende Woche ab in die Sommerferien und hinaus ins volle Leben mit Berufslehre oder weiterführender Schule – mit einer wertvollen Erfahrung reicher in der Tasche!

Senioren gesucht

Dieses Jahr umfasst die Coaching-Gruppe verdankenswerterweise wiederum altbewährte, mit Unterbrüchen engagierte, aber auch ganz neue Gesichter.

Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brotaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69



werten u.v.m. Er ist dankbar für Tipps bei der Beschriftung seiner technischen Tabellen und Zeichnungen und für die Unterstützung, dass er sich nicht auf einen völligen Irrweg begibt...

Herr Rutishauser unterstützt soviel wie nötig, es bleibt aber immer das Projekt des Schülers.

Das Wertvolle bei diesem Coachingprozess ist für die Jugendlichen, dass sie einen mitunter herausfordernden Weg stückweise gemeinsam mit einer ihnen wohlgesinnten Person zurücklegen können: Seniorinnen, Senioren, die neugierig sind und sich gerne für aktuelle den Schülerinnen und Schülern nahestehenden Themen interessieren!

Elsbeth Stamm, Seklehrerin

Einige der bekannten Coachingleute werden sich nach diesem Engagement zurückziehen, andere haben noch nicht entschieden, ob sie auch im nächsten Jahr mitmachen.

Neue Personen werden dringend gesucht und gerne willkommen sein, damit dieser spannende, auf ein Schulquartal beschränkte Austausch zwischen den Generationen weiterhin an der Oberstufe Elsau-Schlatt stattfinden kann. Melden Sie sich bei Interesse im Sekretariat bei Frau Raimann unter der Nummer 052 368 71 72 oder via Mail an verwaltung@oberstufe.ch

Das obige Foto zeigt ein Arbeitstreffen in einem Gruppenraum des Schulhauses zwischen Peter Rutishauser und Manuele. Der Jugendliche hat sich das Thema «Akku für Smartphone» ausgesucht. Die Idee ist, alternative Energie zu nutzen für die eigene Handyladung und dafür selbst einen Akku zu bauen, der unabhängig vom allgemeinen Stromnetz funktioniert. Die genaue Fragestellung, die seine Forschungsarbeit lenkt, aber auch eingrenzt, will Manuele zusammen mit Herrn Rutishauser noch formulieren.

Den Anreiz für dieses Thema findet der Schüler in seinem persönlichen Interesse für elektrotechnische und physikalische Fragestellungen.

Peter Rutishauser sieht sich vom ursprünglichen Beruf Laborant metallkundlicher Richtung her als Person, die sich gerne in Problemstellungen vertieft und dazu mögliche Lösungen erarbeitet. Er hat einen grossen Erfahrungsschatz in Werkstoffkunde und digitaler Fotografie.

Manuele hofft, dass sein Coach ihn unterstützen wird, sich für die richti-

gen Experimente zu entscheiden, beim Recherchieren, Festhalten von Notizen, bei der Entschlüsselung von Zahlen-

**Landi
EULACHTAL
Genossenschaft**

**LANDI in Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop**
St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon LANDI 058 434 23 60
Telefon TopShop 058 434 23 70

**LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle**
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

**Hagenbuch
AGROLA Tankstelle**
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

**Ettenhausen
AGROLA Tankstelle**
Elggerstrasse 5
8356 Ettenhausen TG

**Elgg
AGROLA Tankstelle**
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachthal.ch

Ihr Partner für alle Fälle!

**Besuchen Sie uns und profitieren
Sie von unserem vielseitigen Sortiment!**

- Getränke- und Weinmarkt
- Hobby und Handwerk
- alles für Ihre Tiere
- Lebensmittel
- Pflanzensortiment
- Gartensortiment

Vielseitig und kompetent
Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!

Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

Pfarramt

Pfr. Lukas Maurer
Tel. 052 363 11 71, Fax 052 363 29 71,
pfarramt.elsau@zh.ref.ch oder
lukas.maurer@zh.ref.ch, Tel. Privat
055 24 130 24, Mobile 079 474 82 91
Website: www.kircheelsau.ch

Beerdigungen Kirchgemeinde

Das Personal und der Pfarrer der Kirchgemeinde Elsau haben jeweils am Montag ihren freien Tag. Beerdigungen finden deshalb von Dienstag bis Freitag statt. Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01, Frau Eisenring). Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfr. Lukas Maurer Tel. 052 363 11 71

Sekretariat

Françoise Schöni
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
Tel.: 052 363 12 16 MO / DI / DO oder
Anrufbeantworter, Fax: 052 363 13 18,
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch
Vertretung DI in Ferienzeiten:
Beatrice Schurter, Rheinfallweg 13,
8447 Dachsen, Tel. 052 695 66 31
Öffnungszeiten: Dienstag, 08 bis 12 Uhr

Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 079 139 72 53
Sigristin: Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@bluewin.ch
Hauswart und Sigrist Stv.:
Eduard und Nela Seeh,
Kirchgasse 2, 8352 Elsau
eduard.seehn88@gmail.com und
vianela_sanchez@hotmail.com

Fahrdienst zu Gottesdiensten und Anlässen, auch Eulachtal

Tel. 079 139 72 53
Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352
Elsau. Anmeldung bis 16.00 Uhr am
Vortag des Anlasses

Gottesdienste

Sonntag, 28. Mai, 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Pfr. Lukas Maurer
Monika Gelashivili, Orgel
Sonntag, 4. Juni, 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl zu
Pfingsten, Pfr. Lukas Maurer
Christoph Mehner, Orgel, Barbara
und Peter Schlenker, Querflöte
Sonntag, 11. Juni, 09.45 Uhr
Gottesdienst Konfirmation Gruppe A
Pfr. Andreas Scheibler
Tadeas Forberger, Orgel
Apéro im Anschluss
Sonntag, 18. Juni, 09.45 Uhr
Gottesdienst Konfirmation Gruppe B
Pfr. Andreas Scheibler
Tadeas Forberger, Orgel
Apéro im Anschluss
Sonntag, 25. Juni, 19.00 Uhr
Eulachtaler Abendgottesdienst
in Elgg, Pfr. Stefan Gruden
Marianne Yersin, Orgel
Kirchenchor Elgg
Sonntag, 2. Juli, 09.30 Uhr
Familiengottesdienst mit
Taufmöglichkeit, Pfr. Lukas Maurer
Marianne Yersin, Orgel
Sonntag, 9. Juli, 09.30 Uhr
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer
Sonntag, 16. Juli, 09.30 Uhr
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer

Sonntag, 23. Juli, 09.30 Uhr
Eulachtaler Gottesdienst in Elgg
Pfrn. Elsbeth Abegg
Magda Oppliger, Orgel
Sunnigs-Kafi im Anschluss
Sonntag, 30. Juli, 09.30 Uhr
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer

Taufsonntage 2017

28. Mai, 2. Juli, 19. November (3. Klass-
Unti) , individuelle Anfragen bitte an
das Pfarramt richten
Pfr. Lukas Maurer
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern
und/oder Grosseltern, jeweils Donners-
tag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächst-
mals 1. Juni und 6. Juli, anschliessend
Beisammensein mit Znüni im Kirchge-
meindehaus.
Leitung: Barbla Peer Frei (evang.), Berg-
haldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon,
Tel. 052 363 16 53
Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80
Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr.
12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04
Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils
einmal monatlich am Samstag von
09.30 bis 11.30 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus (Kursraum).
Nächste Daten: 24. Juni, neue Daten
nach den Sommerferien.
Leitung: Dania Leuenberger, Am Bach
17, 8352 Elsau, Tel. 053 363 23 80

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung
aus Milch, Zucker und
Vanille mit Caramel-
Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé
aber auch als Tortenfüllung
– Ihrer Fantasie sind keine
Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Montag und Donnerstag 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum).
Nächste Daten Gruppe Montag: Unterrichtsjahr abgeschlossen
Nächste Daten Gruppe Donnerstag: 8. Juni (Nachholtermin vom September)
Leitung :
Esther Morf, Dorfstr. 62, 8542 Wiesen-
dangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Dienstag 15.45-16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien.
Unterrichtsjahr abgeschlossen
Leitung: Katharina Peter-Schoen,
Unterherthen 45, 8479 Altikon,
Tel. 052 336 24 49

Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17.00 bis 20.00 Uhr und Samstag Morgen, 09.00 bis 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau.
Unterrichtsjahr abgeschlossen
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr
Unterrichtsjahr abgeschlossen
Leitung:
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Jugendgottesdienste

Neugestaltung 2018, bitte besucht unsere speziell geeigneten Familiengottesdienste.
Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, 18.45 bis 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum
Nächste Daten: 1./10. und 17. Juni, Konfirmationen 11. und 18. Juni
Leitung: Pfr. Andreas Scheibler, Usterstr. 10, 8620 Uster, 044 930 52 32 oder 076 402 62 44

Vermischtes:**Chile-Kafi**

Einmal wieder Pause einlegen - andere Menschen treffen - gemütlich «käftele» - besuchen Sie doch unser Chile-Kafi, 10.45 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum. Kein Chile-Kafi im April/Mai

Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, 20. Juni, Abschluss der Reihe «Gottes starke Töchter – Grosse Frauen in der Bibel», von Dorothee Sölle (Topos TB 688; ISBN 978-3-8367-0688-9; ca. Fr. 12.-). Neue Daten und Thema folgen in Kürze.
Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71, GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Seniorenprogramm**Internationale Tänze**

30. Mai, 13./27. Juni, 11./18. Juli, jeweils von 14.00 bis 15.45 Uhr im Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung: Christine Stingelin, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

Seniorenmittagstisch

14. Juni und 12. Juli, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an:
Dania Leuenberger, Teamtelefon 079 139 72 53
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung

Kursreihe**Grauer Engel Eulachtal**

Zufrieden alt werden sein

2 Abende für Menschen ab ca. 55 im Kirchgemeindehaus Elsau
Kirchgasse 2

gärn gscheh - Bitten sind Geschenke 21. Juni, 19.30 Uhr
Leben für Fortschrittene - alt und weise mit Lukas Maurer, Pfarrer 28. Juni, 19.30 Uhr

thommy's pneushop
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth

Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 20 02

dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin,
Mitglied ZVMN, anerkannt von ASCA,
EMR und diversen Krankenkassen

Massagen, Schröpfen, Reflexologie

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 28. Mai

kein Gottesdienst in Elsau

Sonntag, 4. Juni

Gottesdienst zu Pfingsten in Elsau

Sonntag, 11. und 18. Juni

kein Gottesdienst in Elsau

Sonntag, 25. Juni

kein Gottesdienst in Elsau,

Fahrdienst nach Wiesendangen zum Pfarreifest von 10.00 Uhr in St. Stefan Wiesendangen

Sonntag, 2. Juli

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau mit Ministrantenaufnahme

Sonntag, 9. Juli

kein Gottesdienst in Elsau

Neu: Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann per sofort bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahr-

dienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44.

Besonderes

Donnerstag, 1. Juni, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Dienstag, 20. Juni, 16.00 Uhr

Bibel-Café im Kirchgemeinde haus

Sonntag, 25. Juni, 10.00 Uhr

Pfarreifest in Wiesendangen: Familiengottesdienst, Mittagessen und Spielmöglichkeiten für Kinder

Samstag, 1. Juli

Start Versöhnungsweg für alle (bis Sonntag, 9. Juli)

Samstag, 1. Juli

Kant. Wallfahrt nach Einsiedeln (mehr auf www.zhkath.ch/wallfahrt)

Donnerstag, 6. Juli, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Samstag, 8. Juli

Pilgern auf dem Jakobsweg von Märstetten nach Sirnach (mehr auf unserer Homepage)

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO HOFMANN

Veranstaltung für Senioren

Sonntag bis Samstag, 18. bis 24. Juni
Seniorenferien in Klosters

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Abholdienst vorhanden, bitte bis 16.00 Uhr am Vortag melden unter Tel. 079 139 72 53

Nächste Daten: 14. Juni / 12. Juli

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken



Kennen Sie den Marktwert Ihrer Immobilie?

Fragen Sie mich!
Ich bewerte Ihre Immobilie in unserer Gemeinde Elsau kostenlos und unverbindlich.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
Ihr Immobilienspezialist aus Elsau.

Heidenbuelstr. 29
8352 Elsau

Gotthelfstrasse 5
8352 Elsau

Auwiesenstrasse 16
8352 Elsau



Rolf Niederberger 079 303 14 29

selbst. Immobilienmakler, rolf.niederberger@remax.ch
Büro: Katharina Sulzer-Platz 4, 8400 Winterthur



Luther in Elsau?

Nein, Martin Luther hat Elsau nie besucht.

Aber zum Reformationsjahr sind vom 1. bis zum 23. Juni 2017 zwölf Tafeln mit kernigen Luthersprüchen im Dorf zu entdecken. Dabei sind auch Preise zu gewinnen.



Wir laden Sie zu einem Wettbewerb ein

Entdecken Sie vom Donnerstag, 1. Juni bis Freitag, 23. Juni 2017 im Dorf Elsau zwölf Tafeln mit tiefgründigen Sprüchen des Reformators Martin Luther!

Die Tafeln laden zu einem gemütlichen Gang durchs Dorf ein. Auf dem untenstehenden Plan ist jeder Standort mit einem Buchstaben bezeichnet.

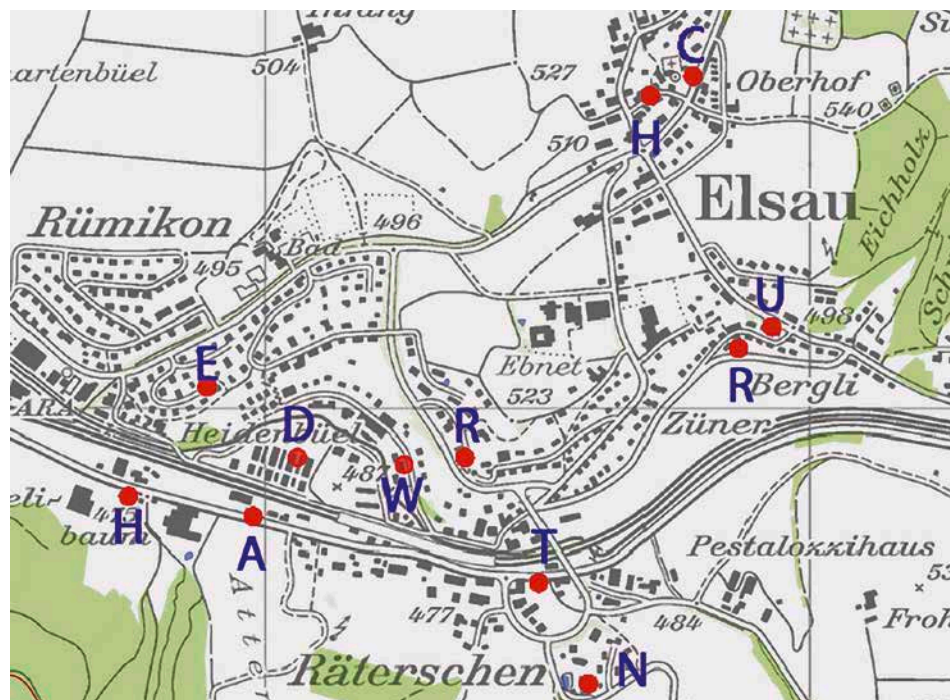
Auf jeder Tafel befindet sich eine Nummer. Trägt man die Buchstaben des Standortes zur entsprechenden Nummer der Tafel ein, erhält man das Lösungswort. Nehmen Sie am Wettbewerb teil und verbinden Sie die Entdeckungsreise mit einem Spaziergang durchs Dorf. Viel Erfolg!

Standorte der Tafeln

Tragen Sie Ihre Lösung bis 27. Juni 2017 auf einer Postkarte ein und senden Sie an Wettbewerb cgwo, St. Gallerstr. 70, 8352 Elsau oder schicken Sie uns ein E-Mail an wettbewerb@cgwo.ch

Preise

- Preis: Einkaufsgutschein Coop Elsau im Wert von Fr. 100.-
 - Preis: Einkaufsgutschein Metzgerei Steiner im Wert von Fr. 50.-
 - Preis: Einkaufsgutschein Metzgerei Steiner im Wert von Fr. 50.-
- Unter den richtigen Einsendungen werden die Gewinner durch das Los bestimmt. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Über die Verlo-



Tafel Nr.	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
Buchstabe auf dem Plan												

Wettbewerb



sung wird keine Korrespondenz geführt. Barauszahlung und Rechtsweg sind ausgeschlossen. Pro Person nur eine Einsendung. Die Namen und Adressen der Teilnehmer werden nur für den Wettbewerb und nicht für irgendwelche anderen Zwecke verwendet.

Kinder der Reformation

Treffend hat Pfarrerin Catherine McMillan im Fernsehen die Freikirchen als «Kinder der Reformation» bezeichnet. Sie sind viel später entstanden, verdanken aber sehr vieles der Reformation. Dies war für uns Grund genug, zum 500-Jahre Jubiläum der Reformation verschiedene Anlässe durchzuführen. Im April und Mai 2017 erlebten wir mit Dr. Urs Leu zwei spannende Führungen durch das reformatorische Zürich.

Weitere Anlässe zur Reformation

- Gutenbergdruckerpresse am Rümiker Märt, Samstag, 9. September 2017
- Vortrag Dr. Roger Liebi, Sonntag-Abend, 19. November 2017

cgwo – Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr
Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr
(ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch
oder Tel. 052 363 17 85

Neues aus dem Forst

Es gibt keinen Ort in Elsau (ausser man hat sich in den Keller verzogen) von wo aus man den Wald nicht sieht. Kaum aus dem Haus, steht man in wenigen Minuten am Waldrand – wenn man will.

Die Wälder in Elsau tragen also sehr viel zur Lebensqualität bei. Nutzt man das gegenwärtige Angebot der vielen Grüntöne, spürt man die Wohltat dieser Farbe bis tief ins Innere. Diese Therapie ist gratis und benötigt weniger Zeit, als jede andere Behandlung.

Spätfrost

Schon vor einem Jahr hat der Frost unsere Kulturen bedroht. Nun ist das Wetterphänomen des frühen Frühlings wieder eingetroffen. Was viele Leute als pure Lebensqualität verspürt haben und der Versuchung erlegen sind, die Gartentühle aus dem Winterquartier zu holen, war ein Trugschluss. Unnachgiebig hat der April Mensch und Natur in die Schranken verwiesen. Die Frostnächte um den 20. April hinterliessen Schäden bei allen nicht frostharten Pflanzen. Ob es das nun war? Nicht unbedingt. Im Jahr 1995 haben wir ähnliches im

Mai erlebt. Da haben wir am 25. Mai bis minus 8 Grad gemessen (s. EZ 90). Bei Kälte ziehen Menschen mehrere Schichten an Kleidern an (das eigene Fell haben wir ja im Laufe der Evolution abgelegt), welche die vorhandene Körperwärme isolierend beisammen hält. Sind diese Schichten ungenügend, beginnen wir vor Kälte zu zittern. Dadurch werden die Muskeln auf Trab gebracht und verbrennen Kohlehydrate, was Wärme erzeugt.

Die Pflanzen haben eine andere Überlebensstrategie entwickelt, um Kälteperioden oder Fröste zu überstehen. Je weniger Wasser eine Pflanze enthält, desto kleiner ist die Gefahr zu erfrieren. Das erklärt die Robustheit gegenüber Winterkälte, da sich die Pflanzen in der Saftruhe befinden. Das verdeutlicht aber auch die Gefährlichkeit eines frühen Frühlings und dessen Spätfroste. Ein biologischer Frostschutz, ähnlich

des uns bekannten Zusatzes für den Autokühler, den die Pflanzen in ihren Zellen einlagern, schützt sie vor dem Kältetod. Bei Frost produzieren Pflanzen in grossen Mengen Substanzen, die wie Frostschutzmittel wirken. Sie schalten ihren Stoffwechsel um, um das Mittel herzustellen. Statt Glucose (Zucker) stellen die Pflanzen Glycerin (Zuckeralkohol) her und zerlegen Stärke in Glucose. Dadurch erhöht sich die Anzahl der Moleküle (Teilchen) im Gewebe markant. Die gebildeten Substanzen lösen sich im Wasser der Zellen und binden das Wasser so fest, dass es bei 0 Grad noch nicht gefrieren kann. Je mehr Moleküle im Wasser der Zellen gelöst sind, desto stärker wird der Gefrierpunkt gesenkt.

Nun verstehen wir auch, warum viele Leute darauf schwören, dass man Grünkohl erst ernten (und essen) soll, wenn er einmal kräftig dem Frost (er hält bis minus 15 Grad aus) ausgesetzt gewesen ist. Denn dann hat er seine Stärke in wohlschmeckende Glucose verwandelt. Leider haben sich Pflanzen, die nicht nördlich der Alpen beheimatet sind, die Eigenschaft «Frostschutz zu bilden» nicht zulegen können, weil sie das nie mussten. Der Nussbaum gehört zu diesen Pflanzen. Sein Name im Englischen «Persian Walnut» erklärt seine Herkunft. Aufgrund des frühen Frühlings standen die sonst eher spät austreibenden Bäume voll mit jungen Blättern und Blüten da. Diese sind allesamt erfroren. Doch das ist nur ein halbes Unglück. Während die Blüten verloren sind und der Samichlaus die Baumnüsse wiederum beim Grossverteiler einkaufen muss, kann das Blattwerk über schlafende Knospen nochmals „hergestellt“ werden.

Schlafende Knospen oder schlafende Augen entstehen bereits am jungen Ast oder Stamm einer Pflanze. Sie sitzen in der Rinde und sind kaum oder nicht erkennbar. Dort können sie Jahre und sogar Jahrzehnte lebensfähig bleiben. Ihre Aufgabe liegt einzig und allein in der Wiederherstellung verlorener Kronenteile. Stauden- und Bonsaigärtner nutzen diese Eigenschaft, indem sie durch Abschneiden von Pflanzenteilen das Wachstum gezielt anregen. Wir hingegen haben es noch einfacher. Nachdem die Pflanzen eine Zeitlang zugewartet haben – clever, denn eine frostige Zeit dauert manchmal an – werden sie erst zögerlich, dann aber mit Elan nochmals austreiben. Ausser bei Jungpflan-



Gut sichtbar ist unterhalb des erfrorenen Triebes die schlafende Knospe, Teil der Überlebensstrategie.

**Gross
Metallbau AG**

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten**

zen wird man im Hochsommer kaum mehr erkennen können, was diesen Pflanzen im Frühling widerfahren ist.

Wälder im Stress

Der Holzmarkt mit dem Holz aus der Saison 2016/2017 ist grösstenteils abgeschlossen. Vorrätig ist vor allem noch das Energieholz in Form von grossen Asthaufen, die dann ab Herbst zu Holzschnitzel verarbeitet, Wärme spenden sollen. Der Absatz war zu mässigen Preisen gut, ausser bei der Buche, welche immer noch Sorgenkind ist. Immer noch werden grosse Mengen an Buchen und Eschen (diese bei etwas besseren Preisen) per Container nach China verschifft, weil es in Europa kaum einen Markt für diese Hölzer gibt. Der Konkurs Anfang Februar der südkoreanischen Reederei Hanjin, einem Spezialisten für Containerschiffe, trieb die Frachtpreise sofort in die Höhe. Deswegen geriet die Abfuhr aus den Schweizer Wäldern für zwei Monate ins Stocken. Das hat sich aber mittlerweile normalisiert. Nachdem dieser Frühling viel zu trocken gewesen ist – vielerorts herrschte akute Waldbrandgefahr – drückte der starke Spätfrost auf die Lebensqualität der Natur. Nun ist doch noch das ersehnte Wasser vom Himmel gefallen und hilft den Bäumen, ihr «grün verpacktes Wasser» in Form von Blättern und Nadeln



Die oberen Triebe sind erfroren, haben aber die untere Äste geschützt.



Die rote Gublernuss oberhalb dem Chräenbüel in Unterschottikon war schon voriges Jahr Frost-Opfer. Die frischen Blätter und die Blüten sind erfroren.



Während alle Buchen-Keimlinge erfroren sind, hat der Bergahorn-Keimling dank Frostschutz überlebt

WOCHENMARKT HALLE 710

Der Wochenmarkt mit Charme.

Halle 710 in Neu-Hegi (am Eulachpark), jeden Mittwoch, 15.30 bis 19.30 Uhr.

Unser Marktbrief informiert jede Woche über das Angebot der Marktfahrerinnen und Marktfahrer.

Abonnieren Sie ihn auf unserer Website!



www.wochenmarkt-halle-710.ch



auszutreiben. Mit dem Saftstrom ist auch die Abwehrkraft gegen Krankheitserreger oder Schädlinge erstarkt. Darum ist zu hoffen, dass mindestens die rindenbrütenden Insekten abgewehrt werden können und wir nicht schon wieder den ganzen Sommer die Folgen der Borkenkäferentwicklung bekämpfen müssen. Das würde sich auch positiv auf den Holzabsatz der kommenden Saison auswirken.

Neuer Förster in Elsau

Wer ist mein Nachfolger als Förster? Ich habe versprochen, in dieser Ausgabe darüber zu schreiben. Ihr neuer Förster heisst Fabian Tanner und ist in Greifensee aufgewachsen. Er ist kürzlich 31 Jahre alt geworden. Sein Berufsleben hat mit der kaufmännischen Lehre in einer Bank begonnen, die er mit Berufsdiplom vollendet hat. Da er spürte, dass dies nicht seine Welt fürs Leben ist, bildete er sich zum Lastwagenchauffeur weiter. Während vier Jahren transportierte er verschiedenste Güter in der ganzen Schweiz. Das war interessant, forderte ihn aber zu wenig heraus. Deshalb entschied er sich, mittlerweile Mitte Zwanzig, nochmals eine Berufslehre zu machen.

Mit seiner Anfrage, im Staatswald Hegi-Töss eine verkürzte Forstwartlehre machen zu können, kreuzten sich erstmals unsere Wege. In der Probezeit lernten wir einen fröhlichen und gut gelaunten Menschen kennen und so wurde daraus eine erfolgreich abgeschlossene Forstwartlehre. Seine erworbenen Fähigkeiten, gepaart mit seinem positiven Wesen, ermöglichte ihm die Anstellung als stellvertretender Betriebsleiter Forstunternehmung bei der Firma Regi Holz GmbH in Oettwil am See. Als Vorbereitung auf die Försterschule kehrte er im Frühjahr 2015 in den Staatswald Hegi-Töss zurück. Seit Januar 2016 lernt er nun am Bildungszentrum Wald in Lyss, der höheren Fachschule für Förster, das für ein Forstrevier benötigte Handwerk.

Im Final der Bewerbungsrunden sassen neben dem Leiter Staatswald, dem künftigen Vorgesetzten, auch die Vertreter der Gemeinden Elsau, Wiesendangen und Rickenbach in der Jury. Für Elsau war dies der Gemeindepräsident Jürg Frutiger. Das Gremium hat in der Folge einstimmig entschieden.

Fabian Tanner kennt sein künftiges Revier bereits sehr gut, da er schon bei etlichen Arbeiten in verschiedenen

Funktionen mitgewirkt hat. In der Praktikumszeit, welche jeweils die Schulblöcke an der Försterschule unterbricht, hat er die Betriebspläne für den Wald der Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung, sowie für den Gemeindewald Elsau erstellt. Darin wird der Zustand der Wälder erfasst und die waldbauliche Planung für die nächsten 10 Jahre festgelegt. Diese planerischen Aufgaben wird er nun ab 1. Oktober selber umsetzen können. Ich freue mich, dass ich ihn dabei noch den ganzen Oktober unterstützend begleiten darf.

*Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättwil*



Fabian Tanner

Wir machen Wohnträume wahr

Zeigen Sie Ihren individuellen Stil bereits bei der Garderobe. Funktional, passgenau und nach Ihren Wünschen gestalten wir Ihren Garderobenbereich mit Materialien Ihrer Wahl. Gerne unterstützen wir Sie, damit Ihre Wohnträume wahr werden.



RW

Romer Wagner
Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG,
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch

Ausflug nach Wattwil

Traditionen sollen gepflegt werden. Und zu so einer schönen Tradition gehört auch der alle paar Jahre stattfindende Ausflug der Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Korporation lud der Vorstand die Mitglieder am 7. April 2017 zum Ausflug in die Lindner Holzwoollenfabrik in Wattwil und ins Kloster Magdenau ein. Über 50 Personen nahmen das Angebot gerne an und bestiegen am Morgen den Car in Rätersch. Nach einem kurzen Abstecher über Wiesendangen, wo noch

zwei Personen zustiegen, ging es über die Autobahn bis nach Wil und das Toggenburg hinauf bis nach Wattwil. Bei der Holzwoollenfabrik Lindner begrüßte Präsident Werner Meier alle Anwesenden noch offiziell und hatte gleich auch Kaffee, Tee und Gipfeli als erste Stärkung bereitgestellt. Frisch gestärkt waren wir dann auch aufnah-



mefähig für die Informationen, welche uns die beiden Führer der Holzwoollenfabrik über die Firma und deren Produkte vermittelten. Für die Holzwoolle wird nur im Winter (Dezember bis Januar) geschlagenes Holz verwendet. Das verwendete Holz hat einen Anteil von 75% an Föhre, da dieses leicht harzig ist und sich gut für die Euterreinigung eignet. Das geschlagene Holz wird entrindet und vor der Verarbeitung erst einmal 18 Monate gelagert. Riesige Holzlager vor der Fabrik bezeugen dies. Mit den auf 50 cm gekürzten Holzrugeln wird dann auf speziellen Maschinen die Holzwoolle abgehobelt. Für die verschiedensten Anwendungen wird Holzwoolle in einer Dicke zwischen 0.08 bis 0.3 mm hergestellt. Die Holzwoolle findet Anwendung bei der Euterreinigung, als Verpackungsmaterial, Spiel- und Nestmaterial für Nagetiere, zum Unterlegen bei Erdbeeren, aber auch für Anzündhilfen oder als Erosionsschutzvlies. Nebst der Produktion von Holzwoolle stellt die Firma Lindner auch Verpackungsmaterial aus Sagex her, indem das Rohmaterial mit Treibgas bedampft wird und so ihre Grösse und Luftigkeit erhält.

Nachdem wir uns an der Sonne kurz wieder etwas aufwärmen konnten (in der Holzwoollenfabrik war es sehr kalt), wurden verschiedenste Produkte noch zum Kauf angeboten und einige haben dieses Angebot gleich genutzt.

Weiter zur Besichtigung des Klosters Magdenau

Der Carchauffeur führte uns anschliessend nach Magdenau, wo wir im Saal des Restaurants Rössli beim Kloster ein feines Mittagessen einnehmen konnten. Da im Saal die Wohlfühltemperatur auch nicht wirklich vorherrschte, waren wohl alle mehr oder weniger froh, wieder

SCHOCH
MOTORGERÄTE
Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

VIKING®

STIHL®





nach draussen an die wärmende Sonne gehen zu können.

Wiederum in zwei Gruppen aufgeteilt haben wir Einblick in die klösterliche Welt sowie die Sagerei des Klosters Magdenau erhalten.

Zwei Ordensschwwestern der Zisterzienserinnenabtei haben uns verschiedene Bilder erklärt (es gibt deren vieler Interpretationen) und das Leben im Kloster erläutert.

Klosterförster Ralph Haas gewährte uns einen eindrücklichen Einblick in die drei Sparten des Forst- und Sagereibetriebes. Einerseits wird der Wald des Klosters Magdenau und der Gemeinde

Lütisburg, insgesamt ca. 810 ha, bewirtschaftet, andererseits wird das Holz in der eigenen Sagerei aufgearbeitet und dann auch in der Schälerei noch weiterverarbeitet zu Palisaden, Blumenkistli, Spielgeräten etc. Es ist immer wieder verblüffend anzusehen, mit welcher Leichtigkeit die schweren Stämme vom Lastwagen mittels Kran abgeladen, über Förderbänder der Säge zugeführt und dort zu Brettern und Balken zersägt werden.

Mit vielen Eindrücken vom Erlebten kehrten wir am späteren Nachmittag wohlbehalten nach Rätterschen zurück. Einen speziellen Dank gilt es unserem



Präsidenten Werner Meier auszusprechen, der den Ausflug auf bravouröse Art und Weise organisierte und so allen viel Freude bereitet. Wir hoffen auf ein Weiterleben der Tradition und freuen uns jetzt schon auf den nächsten Ausflug.

Richard Staub, Aktuar



Vorsorge sorgt für Vorfreude

Raiffeisenbank Aadorf - www.raiffeisen.ch/aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen - Tel. 052 368 00 00

RAIFFEISEN

Die Zentrale Auskunftsstelle ZAPF weiss Rat

Wohin kann ich mich mit meinen Fragen rund um Pflege und Betreuung wenden? Die Zentrale Auskunftsstelle Pflege und Betreuung (ZAPF) weiss Rat. Die Anlauf- und Informationsstelle gibt Auskünfte über die sozialen Angebote und Dienstleistungen in den Gemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten, Schlatt und Wiesendangen.

Sie wissen nicht, wie es weitergehen soll, weil der betagte alleinstehende Vater allein nicht mehr zurecht kommt, die schwerkranke Partnerin Pflege benötigt oder die hochbetagten Eltern sich nach einem Alterswohnsitz umsehen wollen? Sie wollen wissen, was ein Aufenthalt in einer Pflegeinstitution kostet und wie sie ihn finanzieren können? Ihre hochbetagte Tante fühlt sich oft sehr alleine und sie suchen eine Gesellschafterin für sie, wissen aber nicht, wo sie eine finden können?

Mit Rat und Tat weiterhelfen

Dann weiss die Zentrale Auskunftsstelle ZAPF mit Sitz in Elgg Rat. Der

im Pflegezentrum Eulachtal angesiedelte Informationsdienst wird betreut durch die Pflegefachfrau Silvana Dreier, die über eine jahrzehntelange pflegerische Erfahrung besitzt und über eine individualpsychologische Weiterbildung nach Alfred Adler verfügt. «Mir ist es wichtig, den Menschen aufzuzeigen, was für Möglichkeiten sie haben», sagt sie. «Oft benötigen Auskunftssuchende aber auch einfach jemanden, mit dem sie einfach mal sprechen können.» Sie freut sich immer, wenn sie weiterhelfen kann. «Kürzlich konnte ich zu Beispiel einer alleinstehenden betagten Dame via Besuchsdienst der Kirchgemeinden



zu regelmässiger Gesellschaft verhelfen. Und die Frau ist jetzt überglücklich!», sagt Silvana Dreier.

Zentrale Stelle

Ins Leben gerufen wurde die Anlaufsstelle ZAPF im Jahr 2011 von den ehemaligen Zweckverbandsgemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten, Schlatt und dem damaligen Bertschikon. Wiesendangen schloss sich später an. Die Gemeinden erfüllen mit der ZAPF ihren Beratungsauftrag gemäss Paragraph 7 des kantonalzürcherischen Pflegegesetzes, welcher sie dazu verpflichtet, eine Stelle zu bezeichnen, die Auskunft erteilt über die ambulanten und stationären Pflege- und Betreuungsangebote, Spitex-, Pro Senectute- und Mahlzeitendienste, sowie Alterswohnangebote in den Gemeinden. Mit der gemeinsamen zentralen Auskunftsstelle nutzen die kleinen Gemeinden Synergien.

Vermittlung von Plätzen

Die ZAPF berät nicht nur, sondern vermittelt auch Plätze in einem der fünf Betriebe der Pflege Eulachtal oder verweist auf andere Institutionen, wenn keine entsprechenden Angebote im Gebiet der Gemeinden in Aussicht stehen. Bei Fragen zur Finanzierung, zu Ergänzungsleistungen oder fürsorglichen Hilfen vermittelt die ZAPF-Beraterin an Fachdienste.

Erste Auskünfte für Leute aus den ZAPF-Gemeinden sind gratis. Ausgedehntere Beratungsdienste können nach Aufwand in Rechnung gestellt werden.

So erreichen Sie die ZAPF

Zentrale Auskunftsstelle ZAPF
Silvana Dreier
Vordergasse 3, 8353 Elgg
052 368 51 66, info@eulachtal.ch



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Photovoltaik
Starkstrom
Satelliten-Anlagen
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Sommerzeit = Wanderzeit für 55+

Wenn der Schnee in mittleren Lagen verschwindet, machen auch wir uns wieder auf mit Wanderschuhen und Rucksack.

Wir unternehmen Bergwanderungen mit maximalem Schwierigkeitsgrad T3 (<https://de.wikipedia.org/wiki/SAC-Wanderskala>). Vom Anspruch her sind es Tagestouren mit ca. 4.5 Std. Wanderzeit, bis 12km Laufdistanz und ca. 700m Höhendifferenz.

Beim Start und Ende unserer Wanderungen nutzen wir immer eine Einkehrmöglichkeit. Wenn es während der Wanderung auch noch eine Durstlöschstation hat, dann wird diese selbstverständlich genutzt, ansonsten verpflegen wir uns aus dem Rucksack. Wir wandern in moderatem Tempo, da wir keine Leistungssportler, sondern Geniesser sind.

Natürlich wird aber eine gewisse Grundkondition erwartet.

Zur Ausrüstung gehören, neben Wanderschuhen und Rucksack, ein Regenschutz und wenn möglich auch Wanderstöcke. Die Bekleidung soll zweckmässig sein, denn in der Höhe kann es auch mal frisch werden.

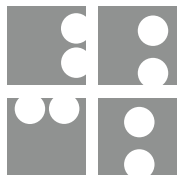
Die Ausschreibungen findet ihr in dieser Zeitung, in der Elsauer Agenda sowie auf der Homepage www.huberwalking.ch unter Aktuell.

Wer Bergwandern in fröhlicher Gemeinschaft liebt, meldet sich einfach an. Wir freuen uns.

Der Wanderleiter Stefan Huber



ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Velo-Tagestour 55plus «Rund um Winterthur»**Mittwoch, 31. Mai 2017**

- Abfahrt > 09.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Elsau
- Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
- Route > Elsau - Oberseen - Sennhof - Kollbrunn - Weisslingen - Illnau - Kempptal - Dätttau - Neuburg - Pfungen - Neftenbach - Seuzach - Reutlingen - Elsau
- Strecke > Länge ca. 52 km, Höhenmeter ca. 490 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen
- Kosten > Kaffeehalt im Restaurant Rössli, Illnau; Mittagessen im Restaurant Neuburg, Wülflingen; Unkostenbeitrag Fr. 8.-
- Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs bitte mitnehmen. Bei schlechter Witterung findet die Velotour nicht statt.
- Anmeldung > **bis Dienstag, 30. Mai, 12 Uhr** an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch



Kunst im Wald



Keine Angst vor grossen Bären im Wald von Bonstetten nach Birmensdorf

Tageswanderung auf dem Zugerberg**Mittwoch, 21. Juni 2017**

- Abfahrt > 08:10 ab Bahnhof Räterschlen
- Rückkehr > 18:00 Uhr an Elsau, Dorf
- Route > Rundwanderung auf dem Zugerberg
- Strecke > ca. 12 km, Auf- und Abstiege je ca. 320 Hm
- Wanderzeit > ca. 3 Std. 10 Min.
- Verpflegung > im Rest. Pfaffenboden
- Kosten > ca. Fr. 25.- (Gruppenbillett, Halbtax) Unkostenbeitrag Fr. 8.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > **bis Montag, 19. Juni, 18 Uhr** an R. u. P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, Mobile 079 774 09 16, pr.rutishauser@nextit.ch

Bergwanderung 55+ «Ofenloch / Spicher»**Freitag, 23. Juni 2017**

Wir fahren mit PWs zur Schwägalpasshöhe.

- Abfahrt > 07.30 Uhr Parkplatz Sporthalle Elsau
- Rückkehr > ca. 17.00 Uhr
- Route > Schwägalpasshöhe - Chräzerenpass - Horn - Engi - Wasserfall beim Ofenloch - Neuwald - Spicher - Rietfaltig - Chräzerenpass - Schwägalpasshöhe
- Strecke > ca. 10 km / 650m auf / ab
- Wanderzeit > ca. 4 Std.
- Verpflegung > Restaurant bei Start und Ziel (Schwägalp). Verpflegung unterwegs + Getränke aus dem Rucksack
- Ausrüstung > Wanderschuhe und Wanderstöcke
- Änderungen > je nach Verhältnissen vorbehalten
- Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.00. Fahrerentschädigung: Fr. 20.00 / mitfahrende Person (freiwillige Fahrer bitte melden)
- Anmeldung > **bis spätestens Mittwoch, 21. Juni, 18 Uhr** an Stefan Huber, 079 791 56 97, E-Mail: shuber@huberwalking.ch

Gilt für alle Veranstaltungen: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden, Programmänderungen sind jederzeit möglich.

Rotkreuz-Fahrdienst

Auskunft und Einsatzleitung: Silvia Imboden, Chännerwisstrasse 3, 8352 Elsau, Tel. 079 817 08 54
Montag bis Freitag: Fahrdienst für betagte oder gehbehinderte Menschen für den Weg zum Arzt, zur Therapie, ins Spital oder zur Kur.

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag: 15:30 – 18:30 Uhr

Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr

Donnerstag: 15:30 – 17:30 Uhr

Freitag: 16:30 – 18:30 Uhr

Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

Digitale Medien: www.dibiost.ch

Öffnungszeiten an Auffahrt und Pfingsten

Am Auffahrtssonntag bleibt die Bibliothek geschlossen. Freitag, 26. Mai und Samstag, 27. Mai ist die Bibliothek geöffnet.

Am Samstag, 3. Juni, vor den Pfingsten ist die Bibliothek geöffnet.

Büchertausch für die Sommerlektüre am 8. Juli – bei Kaffee und Zopf von 10 Uhr bis 11.30 Uhr

Bringen Sie Ihre gut erhaltenen Taschenbücher in die Bibliothek und lassen Sie sich überraschen, welche Bücher zum Tauschen angeboten werden.

Getauscht wird nach dem Prinzip: Wer ein Buch bringt, darf wieder eins mitnehmen.

Gerne offerieren wir Ihnen an diesem Morgen Kaffee und Zopf.

Der Büchertausch ist den ganzen Sommer über vom Samstag, 8. Juli bis Samstag, 19. August möglich. Es kann auch mehrmals getauscht werden.

Antiquariat

Samstag, 8. Juli bis Samstag, 19. August
Wir verkaufen ausgeschiedene Medien für Fr. 1.– pro Stück.

Angeboten werden Romane, Sachbücher, Bilderbücher, Hörbücher, Comics, Musik-CDs und DVDs, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Lesesommer

Magisch lesen – lass dich vom Lesesommer verzaubern!

2017 ist wieder ein Lesesommer-Jahr!

Seit 1999 findet alle zwei Jahre der Winterthurer Lesesommer statt – und 2017 ist es wieder soweit! Jeweils über 2000 Kinder machen dabei mit und lesen zwischen Juni und August an mindestens 30 Tagen mindestens eine Viertelstunde. Dabei gibt es neben vielen vergnügten, spannenden Leseerlebnissen auch noch das kultige Lesesommer-T-Shirt zu

gewinnen. Schulkinder können mit etwas Glück ausserdem einen der vielen Preise gewinnen.

Dieses Mal sind neben den Winterthurer Bibliotheken auch die Bibliotheken von Elgg, Elsau, Flaach, Neftenbach, Seuzach, Volken und Wiesendangen mit dabei. Ermöglicht wird der Lesesommer 2017 durch Beiträge vom Kanton Zürich sowie vielen Sponsoren und Stiftungen aus Winterthur und der Region. Die Bibliothek Elsau wird vom Jakob Rudolf Wüst-Kulturfonds unterstützt.

Der Lesesommer 2017 steht unter dem Motto «Magisch lesen». Harry Potter & Co., aber auch andere magische, zauberhafte, abenteuerliche und unterhaltsame Geschichten stehen im Zentrum. Das Signet dazu hat – wie schon seit 1999 alle zwei Jahre – der Winterthurer Zeichner Peter Gut gemalt: Das Krokodil lässt sich und seinen magischen Freunden vorlesen!

So geht's: Anmelden für den Lesesommer 2017 können sich Kinder bis 15 Jahre (Jahrgang 2002) vom 23. Mai bis 15. Juli in der Bibliothek Elsau oder in einer der anderen Lesesommer-Bibliotheken. Auch jüngere Kinder dürfen mitmachen, wenn ihnen jemand mindestens 30x mindestens 15 Minuten vorliest.

Jedes Kind, das sich angemeldet hat, erhält einen Leseepass, eine Art Kalender, auf dem die Lesetage angekreuzt werden. Richtig los geht es dann am Samstag 17. Juni: Das Eröffnungsfest des Lesesommers auf dem Kirchplatz mitten in der Winterthurer Altstadt ist gleichzeitig auch der Startschuss zum Lesen und Ankreuzen im Leseepass.

Mehr zum Eröffnungsfest und zum Lesesommer allgemein findet sich auf der Website www.lesesommer.ch.

Wichtig zu wissen

Kinder, die die nötigen 30 Lesetage zusammengebracht haben, können ihren Leseepass ab 17. Juli, spätestens aber bis Dienstag, 15. August bei uns in der Bibliothek oder in einer anderen der Lesesommer-Bibliotheken wieder zurückbringen, wenn sie das T-Shirt gewinnen wollen!



Am Mittwoch, 16. August ist schliesslich bereits das grosse Lesesommer-Finale, das Schlussfest, das im Rahmen der Winterthurer Musikfestwochen stattfindet. Diese Daten bitte in der Familienagenda schon heute reservieren!

In den acht Wochen zwischen Eröffnungs- und Schlussfest bietet die Bibliothek Elsau drei Magische Tage an, für alle Lesesommer-Kinder und solche, die es noch werden wollen. Die magischen Tage sind am Dienstag, 20. Juni von 15.30 bis 18.30 Uhr, Mittwoch, 21. Juni von 14 bis 15.30 Uhr und Donnerstag, 22. Juni von 15.30 bis 17.30 Uhr.

Elterninformation

Die wichtige Schlüsselkompetenz Lesen wird durch Regelmässigkeit eingeübt, das Verstehen von Texten entwickelt und gefördert. Mit Spass und Spannung geht das viel leichter – der Lesesommer 2017 bietet die ideale Motivation, häufiger zu lesen, auch ausserhalb der Schule!

Ob im Schwimmbad oder am Strand, abends im Bett oder unterwegs im Zug: Lesen geht (fast) immer und (fast) überall. Eltern können ihre Kinder beim Mitmachen unterstützen, indem sie Vorbild sind und auch lesen oder auch einmal vorlesen, Interesse für den Lesestoff zeigen und helfen, an die rechtzeitige Rückgabe des Lesepasses zu denken. Übrigens ist im Lesesommer jedes Lesefutter ist möglich: vom Buch übers Bravo bis zum Beipackzettel, vom Krimi übers Kochbuch bis zum Comic. (Quelle: Stadtbibliothek Winterthur)

Für das Bibliotheksteam:
Kathrin Mühlebach

Eindrücke von der Badi-Eröffnung

Nach den überraschenden Schneefällen im April schien die Eröffnung der Badi am 13. Mai schon etwas gewagt. Petrus hatte aber ein Einsehen und lieferte Temperaturen um die 20 Grad. Wem das zu frisch war, konnte sich bei der Musik der Countryband Cloudsilver bewegen oder einen Hamburger mit Western Potatoes vom Badioskiosk geniessen.



Cloudsilver (ganz oben) sorgte für tolle Stimmung, der neue Badmeister Mondher Mrabet (oben) freute sich über zahlreiche Besucher und das gute Wetter.

Vorschau J.R. Wüest-Fonds

Freitag, 25. August, 19.30 Uhr
Rötelsterben



Szenische Krimilesung am Biotop Oberstufenschulhaus von Satz & Pfeffer
Theater Bistro ab 18 Uhr


Samstag, 30. September, 19.30 Uhr
Nicolas Senn mit Hackbrett, Geige, Akkordeon und Kontrabass



Wir informieren Sie über Veranstaltungen des J.R. Wüest-Fonds!

Melden Sie sich für den Newsletter des J.R. Wüest-Fonds an und Sie erhalten für die vier bis sechs jährlich stattfindenden Veranstaltungen ein Mail mit Details. Ihr Vorteil? Sollten sich Änderungen auf Grund des Wetters oder Ablaufs ergeben, können wir Ihnen dies vor der Veranstaltung durchgeben! Um sich anzumelden senden Sie ein Mail an christina.leemann@wuestfonds.ch mit dem Vermerk «Newsletter» um sich anzumelden. Selbstverständlich ist eine Abmeldung jederzeit möglich.





Coiffeursalon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi, Sara & Pasqualina

Vereinsversammlung

Am Freitag, dem 10. März 2017, konnte unsere Präsidentin, Edith Stänz, 31 Anwesende im Restaurant Rümispitz zur diesjährigen Vereinsversammlung (VV) begrüssen.

Nach dem traditionellen Einstimmen mit dem Samariterlied und der Wahl der Stimmzählerinnen liessen die Präsidentin sowie unsere Samariterlehrerinnen das vergangene Jahr in ihren Berichten nochmals aufleben. Wir konnten unter anderem einmal mehr auf viele abwechslungsreiche und interessante Übungen zurückblicken, zwei Blutspendeaktionen sowie verschiedene Kurse durchführen.

Bereits im letzten Dezember wurde das Jahresprogramm für das Jahr 2017 verteilt, welches auch in der EZ Nr. 214 sowie auf unserer Homepage <http://svwu.ch/raeterschen.html> eingesehen werden kann. Es stehen wieder vielseitige Übungen auf dem Programm, bei welchen wir unser Wissen erweitern und vertiefen können. Speziell freuen können wir uns auf drei Übungen, die wir gemeinsam mit zwei unserer Nachbarvereine durchführen werden. Falls auch Sie, liebe Leserin/lieber Leser, Interesse am aktuellen Wissensstand der Ersten Hilfe haben, schauen Sie doch ungeniert mal bei unseren monatlichen Übungen herein – Sie sind herzlich willkommen! Nach der Abnahme der Jahresrechnung 2016 sowie des Budgets 2017 gedachten wir in einer Schweigeminute unseren im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern. Auch an dieser Stelle sprechen wir den

Angehörigen unserer Freimitglieder Hans Bruggmann und Willi Hofmann unser herzliches Beileid aus.

Aus dem Vereinskader hat es in diesem Jahr glücklicherweise keinen Rücktritt zu verzeichnen gegeben. So bleibt der Vorstand in der folgenden Zusammensetzung erhalten: Edith Stänz als Präsidentin, Monika Scherrer als Kassierin sowie Samariterlehrerin und Kursleiterin, Yasmin Gafner als Materialverwalterin/Postenschefin sowie Samariterlehrerin und Kursleiterin, Cornelia Schönenberger als Aktuarin und Andrea Schönenberger als Beisitzerin und Medienverantwortliche. Weiterhin vakant bleibt das Amt des Vizepräsidenten. Mit einem Applaus aus der Versammlung wurde der grosse Einsatz des Vorstandes verdankt. Weiterhin bleibt uns Silvia Huber als Sammlungsbeauftragte und Organisatorin der Blutspendeaktionen erhalten.

Für einen fleissigen Übungsbesuch konnten neun aktive Mitglieder ein Präsent entgegennehmen. Unser Ehrenmitglied Rösli Hofmann darf in diesem Jahr auf stolze 60 Jahre Vereinszugehörigkeit zurückblicken. Durch die langjährige Unterstützung der Passivmitglieder Irma Vollmer, Hansruedi Hofmann, Werner Huber und Peter Schönbächler durften wir an dieser VV ihren Übertritt zur

Herzlichen Dank für Ihre Blutspende!

Am 20. März konnten im Kirchgemeindehaus Elsau 53 Blutspender/innen begrüsst werden. Herzlichen Dank an alle, die den Weg zu uns ins Kirchgemeindehaus gefunden haben. Sie leisten mit Ihrer Spende einen wichtigen Beitrag für unser Gesundheitswesen und sorgen dafür, dass unsere Spitäler genügend Blutreserven zur Verfügung haben. Die nächste Möglichkeit in Elsau Blut zu spenden besteht am 18. September 2017.

Freimitgliedschaft feiern. Für die langjährige Verbundenheit zu unserem Verein danken wir allen Jubilarinnen und Jubilaren von Herzen und gratulieren zu beachtlichen Jubiläen.

Zudem konnten wir auf eine erfolgreiche Samaritersammlung 2016 zurückblicken. Nach einer kurzen Diskussion beschloss die Versammlung, dass wir neu nur noch eine Briefsammlung durchführen. Wir werden deshalb nicht mehr an Ihrer Haustüre vorbeikommen, um Sie um einen Beitrag zu bitten, sondern Sie werden unser Sammlungscouvert im Briefkasten finden. Wir freuen uns, wenn wir auch auf diesem Weg auf Ihre Unterstützung zählen können.

Die letztjährige Vereinsreise führte uns ins schöne Aargauer Seetal. Im von Andrea Schönenberger verfassten und vorgelesenen Reisebericht konnten die Anwesenden die Reise nochmals Revue passieren lassen und dankten anschliessend der Familie Schönenberger für die gute Organisation mit einem herzlichen Applaus. Die diesjährige Reise wird uns im Herbst unter anderem nach Stein am Rhein führen.

Mit unserer Vereinsspende berücksichtigen wir dieses Jahr das Schweizerische Rote Kreuz des Kantons Zürich. Nach einigen abschliessenden Informationen dankte die Präsidentin den Stimmzählerinnen für ihre Arbeit, dem Vorstand für das Engagement sowie allen Anwesenden für den Besuch der VV.

*Für den Samariterverein
Andrea Schönenberger*



Übertritt zur Freimitgliedschaft: Werner Huber, Irma Vollmer und Peter Schönbächler (v.l.n.r.)

Akkordeon- und Trompetenklänge in der Kirche

Am Sonntag, 30. April durften wir viele treue Konzertbesucherinnen und -besucher begrüßen. Wir waren wirklich überwältigt, wie viele Leute an diesem sonnigen Abend den Weg in die reformierte Kirche Elsau fanden.

Unsere Dirigentin Helen Bösch stellte ein abwechslungsreiches Programm für Akkordeon und Trompete zusammen. Der Musiker Kurt Söldi verlieh unserem Orchester mit seiner Trompete eine spezielle Note, es war auch für uns Spielerinnen und Spieler ein wunderbares musikalisches Erlebnis. Unsere Dirigentin Helen Bösch forderte uns zu Recht. Sie versteht es ausgezeichnet, uns immer wieder aufs Neue zu motivieren. Wir möchten ihr für das grosse Engage-

ment von Herzen danken. Der Erlös von 970 Franken aus der Kollekte überwies unsere Kassierin dem Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus in Rätterschen. Das gleiche Programm durften wir am Sonntag, 7. Mai in der reformierten Kirche Elgg spielen. Hier ging der Erlös von 1'235 Franken an das Schulheim Elgg. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei den reformierten Kirchgemeinden Elsau und Elgg für das Gastrecht bedanken. Weiter wurden wir

zur Deckung der Unkosten von folgenden Sponsoren unterstützt:

- Bäckerei-Konditorei Lukas Fritz
 - Landi Eulachtal
 - Metzgerei Steiner
 - Steiger Getränke-Service
 - Zürcher Landbank AG
- Vielen Dank!

Es gibt in diesem Jahr noch weitere Gelegenheiten, den HCE spielen zu hören:

- Donnerstag, 6. Juli, 20 Uhr: Konzert im Garten des Restaurant Frohsinn Elsau (bei schlechtem Wetter am Donnerstag, 13. Juli, 20 Uhr)
 - 18./19. November: Unterhaltungen in der Mehrzweckhalle Elsau
- Der Harmonika-Club freut sich auf Ihren Besuch!

Nähere Angaben finden Sie wie immer auf unserer Homepage www.hcelsau.ch

Regina Hotz, Präsidentin



Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

Fust

Daniel Meyer, Rätterschen
Telefon 079 344 35 75

Saisonberichte 2016/17

El Volero 1

Nach einer langen Pause, vielen neuen Mannschaftszielen und spürbarer Spielfreude, kann die neue Meisterschaft beginnen. El Volero 1 ist bereit und will ähnliche, wenn nicht bessere Resultate, als in der letzten Saison erreichen. Wir haben alles gegeben, um unsere Ziele zu erreichen, zeigten jedoch in den ersten zwei Matches nicht unbedingt die erwartete Leistung. Wir kamen nur mit grosser Mühe zum Gewinn und waren schliesslich nicht zufrieden mit dem Spiel. Es gab mehrere Faktoren, die unseren Teamgeist beeinflussten, aber niemand wusste, wie und warum. Niemand kommt dem Trigger auf den Grund, also konnte er auch nicht beseitigt werden. Die negative Energie verbreitete sich sichtlich auf die Spieler und wirkte sich enorm auf die Spielzüge aus. Als Konsequenz verloren wir den Match gegen Volley Rikon 2. Die bittere Niederlage pflanzte sich unangenehm in unser Gedächtnis und gab uns viel nachzu-

denken. Uns wurde klar, dass wir etwas ändern mussten. Schliesslich brauchten wir eine Konstante. Ein Team kann kein Team sein, wenn nicht alle Mitglieder gleichgesinnt nach dem gemeinsamen Ziel streben. Unser Team brauchte regelmässige Trainingsbesuche, mehr Disziplin, härtere Trainings, grösseren Willen, aber vor allem mussten wir uns wieder vertrauen und die Harmonie musste erneut ins Team hineingebracht werden. Der Match gegen Volley Wislig wurde teilweise zu unserem Retter. Dieser Match hinterliess seine heftigen Spuren in unserer kleinen aber feinen El Volero-Geschichte. Jede einzelne Spielerin spürte die untypische Schwäche des Gegners und kämpfte umso härter. Jeder Partikel unserer physischen und psychischen Erscheinung wurde beansprucht und wir gewannen das erste Mal gegen Volley Wislig. Seit der ersten Begegnung mit Volley Wislig lauerte in jeder von uns ein Hauch frischer Hoffnung auf einen Sieg und ich muss sagen, das

Hoffen hat sich eindeutig gelohnt. Das Gefühl war berauschend, fast zu berauschend. Wir dachten, jetzt da wir Wislig besiegt und ein sensationelles Spiel gezeigt hatten, hätten wir uns wieder gefunden. Wir freuten uns jedoch noch etwas zu früh. Der Match gegen Volley Rikon 1 wurde erneut sehr gestreut und unkonzentriert gespielt. Wir kamen nur sehr knapp mit einem schwachen Sieg davon.

Der erste Match in der Rückrunde wird gegen Volley Rikon 1 gespielt. Wir waren sehr nervös, da unser Team unvollständig und geschwächt war, ob durch Müdigkeit, Kopfschmerzen, Verletzungen – wir waren eindeutig nicht bereit für den kommenden Match. Wir verloren das Spiel in drei Sätzen und obwohl es extrem knapp war, konnten wir absolut nichts dagegen tun. Die gegnerische Seite stand vor uns wie eine Mauer und wehrte jeden verzweifelten Versuch, in Führung zu gehen, ab. In den restlichen Spielen hatten wir gute und schlechte Abende, hervorragende Spielzüge und wirklich doofe Fehler. Wir waren kongruent zueinander, mussten aber auch mal Dampf ablassen. Ich interpretiere dies als Neufindung des Teamgeistes und finde, wir sind auf gutem Weg zur Besserung.

Schliesslich wurden wir Dritte auf der Rangliste. Damit haben wir unsere prä-saisonalen Ziele zwar nicht erreicht, aber wir haben als Team aus dieser Saison viel profitiert, eine Krise erlebt und sind als Einheit gewachsen. Am Ende haben uns zwei gute und motivierte Spielerinnen schweren Herzens verlassen. Wir werden euch vermissen!

Sara Milojkovic

El Volero 2

Das Team startete zum zweiten Mal als Damen 2 in die neue Saison. Zwei unserer Spielerinnen verbringen dieses Jahr in den USA, weshalb wir uns Unterstützung durch zwei Nachwuchsspielerinnen holten. Die beiden jungen Spielerinnen sollten von nun an mit uns trainieren, wobei uns eine davon auch in den Matches unterstützte. Dies war die erste Saison, in der wir das neue System ausprobierten. Trotz der vielen Änderungen im Team konnten wir gleich im ersten Match gegen NS Longline einen Satz für uns gewinnen! Auch im zweiten Match, auch gegen Longline, gewannen wir wieder einen Satz. Leider konnten wir unsere Stärke in den folgenden zwei Matches gegen Volley Winti nicht mehr

* **Erziehungskurse** * **Plausch-Agility** * **Problemhunde**
* **Privatstunden** * **NEU: Plauschkurse für Hundeführer ab 60**



Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

Am Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr Hunde-Spiel-Treff, Informationen und Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.

Eintritt jederzeit möglich!

Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.–, Erziehungskurse Fr. 15.–/Std., Privatstunden ab Fr. 45.–/Std.

Neugierig? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen eingezäunten Wiese Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.

www.sautis-hundeschule.ch

beweisen und verloren 3:0. Im letzten Spiel dieses Jahres hatten wir einen neuen Gegner, den VBR Rickenbach. Da wir gegen dieses Team noch nie gespielt hatten, konnten wir ihre Stärke nicht einschätzen. Doch zu unserer Freude konnten wir unseren ersten 3:0 Sieg nach Hause holen!

Es folgte eine längere Spielpause wegen Weihnachten und Sportferien. Mit neuer Energie starteten wir in die zweite Hälfte der Saison und konnten sofort wieder einen Sieg gegen den VBR Rickenbach verbuchen. Im folgenden Auswärtsmatch erwarteten wir wieder einen 3:0 Sieg gegen Rickenbach, jedoch spielten wir sehr unkonzentriert und unsere Trainerin musste uns mehrmals ermahnen. Wir konnten uns zusammenreissen und siegten noch. Nun standen uns noch zwei Matches bevor. Leider verliess uns eine weitere Spielerin wegen eines Auslandsaufenthalts. Trotz erneuter Umstellung im Team spielten wir ein starkes Spiel, das aber leider nicht mit einem Sieg endete.

Bei unserem letzten Match konnte unsere Trainerin nicht dabei sein. Unglücklicherweise war eine unserer Spielerinnen verletzt und eine andere krank. Nun waren wir nicht mehr genug Spielerinnen und befürchteten, dass wir

Forfait geben müssten. Zum Glück wurden wir von einem ehemaligen El Volero Mitglied und der Mutter einer unserer Spielerinnen unterstützt, so dass wir dennoch spielen konnten. Erwarteterweise konnten wir aber diesen Match nicht gewinnen.

Ich bin stolz, dass unser Team in dieser Saison noch mehr gewachsen ist und freue mich auf die nächste Saison mit euch!

Jana von Meyenburg

El Volero U15 + 13

Die Mädchen besuchten im Frühling 2016 fleissig die Trainings und waren voller Motivation für das Volleyballspiel. Ständig wollten sie im Training gegeneinander spielen. Aus diesem Grund entschlossen wir Juniorinnen-Trainer, ein Turnier für unsere Juniorinnen auf die Beine zu stellen.

Wir hatten nicht viele Anmeldungen, trotzdem konnten wir das Juniorenturnier in Elsau durchführen. Unsere Spielerinnen waren extrem aufgeregt, hatten Sie doch bis anhin noch nie einen anderen Gegner als die Teamkollegen. Bereits an diesem Tag bemerkten wir, dass die Mädchen sehr grosse Fortschritte machten. Sie hatten Spass und wollten mehr. Diese Talente muss-

ten wir fördern. Wir nahmen mit dem RVNO vom SwissVolley Kontakt auf und durften letzte Saison das erste Mal eine offizielle Meisterschaft bestreiten. Wir teilten die Spielerinnen in zwei Kategorien auf, U15 und U13. Beide Teams hatten die Meisterschaftsspiele an drei Sonntagen in Turnierform und nur wer sich qualifizierte, konnte am 26. März am Finalturnier mitspielen. Leider konnte sich kein Team qualifizieren, obwohl es für das U15-Team El Volero 1 sehr knapp war. Die Mädchen hatten viel Spass, sammelten viele Erfahrungen, stiessen auf viele verschiedene Gegner und lernten unterschiedlich mit Emotionen umzugehen. Wir Trainer hatten ebenfalls unseren Spass, denn die Mädchen packte der Ehrgeiz und der Teamgeist wuchs. Sie feuerten sich untereinander an und blühten in Ihrem Element so richtig auf.

Die Spielerinnen haben viel gelernt und die Gier nach dem Match steigt immer mehr. Aus diesem Grund werden wir auch nächste Saison garantiert wieder an der RVNO Meisterschaft teilnehmen. Wer weiss, vielleicht dürfen wir noch an ein oder zwei Turnieren teilnehmen. Ich danke den Mädchen für ihren wöchentlichen Einsatz in der Halle.

Ihre Trainerin, Katrin Schönbacher



Mit unserem Sponsoring wird
der Sportplatz zum Sportfest.

Mehr unter zkb.ch/sponsoring

Mit über 140 Sponsorings von Sport bis Kultur nehmen wir gesellschaftliche Verantwortung wahr und sind im ganzen Kanton an Ihrer Seite.

Die nahe Bank  Zürcher
Kantonalbank

Trainingslagerbericht FCR 1 – Lloret de Mar

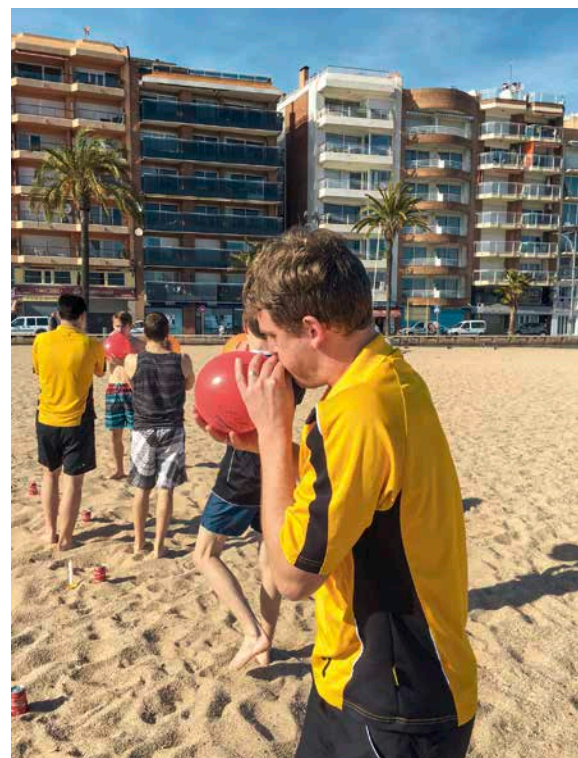
Am Dienstag, 7. März 2017 trat die 1. Mannschaft des FC Rätterschen die Reise ins Trainingslager nach Lloret de Mar an. Treffpunkt war der Flughafen Zürich, wo sich bis auf Trainer Dany Johner sowie die Spieler Vögeli und Deguelle alle versammelten. Bereits am Flughafen Zürich herrschte eine grosse Vorfremde auf die kommenden Tage mit der Mannschaft. Die Stimmung war ausgelassen und mit leichter Verspätung der Airline Vueling hob die Maschine Richtung Barcelona ab. Nach einer sehr holprigen Landung konnten alle Trainingslagerteilnehmer ihr Gepäck entgegennehmen. Leider war der Weitertransport nach Lloret nicht auffindbar, sodass eine weitere Verzögerung in Kauf genommen werden musste. Die Spieler sowie auch der begleitende Staff waren jedoch gut gelaunt und fanden schliesslich unter netter Mithilfe des Flughafenpersonals doch noch den verantwortlichen Chauffeur. Die Ruhe nahm schliesslich im Car ein schnelles Ende. Sergio Kundert alias Ronny übernahm während der Fahrt nach Lloret die Rolle des «Animateurs» bzw. «Reiseleiters» mit ausserordentlich lautem Stimmwerk. Freundlich Unterstützung leistete Fabian Mottier – ebenfalls sehr lautstark. Die Ankunft im Hotel erfolgte ca. eine Stunde später und die Spieler konnten ihre Zimmer beziehen. Anschliessend erkundigten noch einige Spieler die Ortschaft um einen gelungenen Anreisetag abzuschliessen.



Der Mittwoch, 8. März, startete für den FCR1 um 09.00 Uhr mit dem ersten gemeinsamen und obligatorischen Morgenessen. Anschliessend folgte ein kurzes Infomeeting von Trainer Johner. Die Mannschaft wurde mit allen nötigen Informationen für die nächsten Tage versorgt und nochmals auf die geltenden Verhaltensregeln aufmerksam gemacht. Als erster von zwei Trainingspunkten stand ein «Teamevent» auf dem Programm, der sich aus mehreren Disziplinen zusammensetzte. Ein Team bestand jeweils aus vier Spielern und jeder musste mindestens eine Disziplin übernehmen. Bis auf die Disziplin «Mountainmen» konnten alle durchgeführt werden, obwohl der Hoteldirektor nach dem lauten «Getrappel» durch das Treppenhaus ein ernstes Wort mit Trainer Johner sprach.

Anschliessend konnten die Spieler eine kurze Auszeit und das Mittagessen geniessen, bevor sie das erste Mal in diesem Jahr auf einem Naturrasen trainieren konnten. Der Platz war in einem sehr guten Zustand und ermöglichte eine erfolgreiche Trainingseinheit, welche als «Ausdauer mit Ball» sowie anschliessendem FC Rätterschen-Award im Programm vermerkt war. Unsere Torhüter Pascal und Sascha genossen währenddessen ein Sonderprogramm mit den Torhütertrainern Schönholzer und Spirk. Der letzte obligatorische Termin nach einem guten Start ins Trainingslager war – wie jeden folgenden Abend – das Abendessen. Anschliessend konnten sich die Spieler wie auch Staff frei ein Programm zusammenstellen. Wie bei 22 Spielern üblich, trennten sich die Wege, wobei die einen Spieler noch ein wenig im Hotel verweilten und andere direkt den Weg ins Zentrum von Lloret suchten. Ausnahme bildete eine kleine Gruppe, die sich nach Barcelona begab, um das Spiel Barcelona – PSG zu besuchen. Wie sich herausstellte war es ein sehr spannendes und denkwürdiges Spiel mit dem besseren Ende für Barcelona. Zu dieser Zeit befanden sich die erwarteten Akteure Vögeli und Deguelle auf dem Weg nach Lloret. Aus persönlichen Gründen reiste das Duo verspätet an.

Für den Donnerstag, 9. März, waren wiederum zwei Trainingseinheiten



angesetzt. Der Morgen startete mit der Einheit Ballsicherheit und Schnelligkeit. Die Einheit bestand unter anderem aus «Ballhalten» und zeigte, dass die Spieler die folgenden Wochen bis zum Meisterschaftsstart nutzen sollten und Steigerungspotenzial aufwiesen. Anzumerken wäre schliesslich die Leistung von Staffmitglied Schönholzer, der beim anschliessendem FCR-Award «Latten-treffen» die FCR1-Spieler alt aussehen liess. Die Folgen der Einheit waren jedoch nicht sehr erfreulich. Mehrere Spieler waren angeschlagen bzw. verletzt sich. Trainer Johner entschied sich daher die für den Nachmittag angesetzte Trainingseinheit durch ein Ersatzprogramm am Strand zu ersetzen. Ein zweiter Teamevent der mit viel Spass vom jüngsten Trainingslager-Teilnehmer Yves Haase gewonnen wurde. Der junge «Wilde» konnte durchaus beeindruckend und zeigte, dass sich weitere junge Talente im FCR Nachwuchs befinden, die Potenzial mitbringen. Am späteren Abend gab es leider schlechte Neuigkeiten. Der erst am Mittwoch angereiste Deguelle verletzte sich schwerer als zuerst gedacht und musste die Nacht im Spital verbringen. Bei einem nicht unüblichen Zweikampf bekam Deguelle einen Schlag auf den rechten Oberschenkel, der sich stark verhärtete. Unser Vize-Captain befindet sich jedoch bereits auf dem Weg der Besserung und wir wünschen ihm eine gute Genesung. Rückkehr ins Training leider ungewiss. Der Freitag, 10. März, wurde nach dem Morgenessen mit einem kurzen Team-



meeting ergänzt. Der FCR1 hatte eine Trainingsspiel-Anfrage des FC Seuzach 2 vorliegen. Dieses Spiel musste jedoch abgesagt werden, weil zu viele Spieler des FCR1 angeschlagen bzw. verletzt waren. Man entschloss sich kein Risiko einzugehen und nur die Trainingseinheit «4er-Kette» zu absolvieren. Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung und wurde unterschiedlich genutzt. Eine grössere Gruppe begab sich in eine Bar mit Meerblick und entspannte in der Sonne. Mit dabei war auch der gesamte Staff. Die Batterien konnten wieder aufgeladen werden und die Jungen konnten sich bereits mental auf das Spiel «Alt gegen Jung» vorbereiten, welches am Samstag stattfinden sollte. Für das Abendessen reservierte der FCR in verschiedenen Restaurants. Das Essen in einer Pizzeria oder einem kleinen Steakhouse war eine willkommene Abwechslung für alle Teilnehmer. Aufgrund der Möglichkeit, am Samstag ein wenig ausschlafen zu können, nutzte die Mannschaft die Möglichkeit einen entspannten Abend zu gestalten. Viele Möglichkeiten standen nicht zur Verfügung, aber die «Füxe» des FCR1 fanden natürlich eine Lösung.

Der Samstag, 11. März 2017 ermöglichte der Mannschaft ein angenehmes erwachen, Treffpunkt war erst das Mittagessen. Viele Spieler begnügten sich mit einem «Snack» und begaben sich wieder auf ihre Zimmer, um sich für das Spiel «Alt gegen Jung» vorzubereiten. Noch nie verloren die «Alten» ein Spiel gegen die «Jungen». Es waren jedoch Stimmen zu vernehmen, dass sich dies vielleicht ändern könnte. Die 1. Mannschaft hat sehr viele junge Spieler, dies waren sich auch die älteren Spieler bewusst. Bei einem hart umkämpften Spiel behielten schliesslich doch die «Alten» die Oberhand. Jedoch muss man die Leistung der zukünftigen Generation aner-

kennen. Sie hatten ihre Chancen und werden in Zukunft noch viel Freude bereiten. Unglücklich zu erwähnen war ein Zweikampf zwischen F. Mottier und Nyfeler – Mottier fällt mit einer Innenbandverletzung bis auf weiteres aus. Torschütze «Beggi» meldet sich nach längerer Vorbereitungszeit immer besser zurück und kann seine Form hoffentlich weiterhin verbessern, um die Offensive in der Rückrunde zu verstärken. Für den letzten Abend reservierte Trainer Johner ein gemeinsames Essen in einem nahegelegenen Restaurant. Die Mannschaft inkl. Staff war vollzählig anwesend. Die Abreise erfolgte schliesslich am Sonntag, 12. März, um 08.45 Uhr Richtung Flughafen Barcelona. Vollzählig, aber ohne Trainer Johner, der mit dem Auto angereist war, machte sich die Mannschaft inkl. Staff auf die Rückreise. Am Flughafen Barcelona bestand die Möglichkeit noch etwas zu trinken oder zu essen. Der Rückflug verspätete sich wiederum um ca. 1,5 Stunden. Zusammenfassend kann man sagen, dass innerhalb der 1. Mannschaft eine

grosse Solidarität herrscht. Eine sehr junge Mannschaft, die Erfahrung sammeln muss und bereits ihr Potenzial aufblitzen lassen konnte. Das Trainingslager an sich hatte seine Höhen und Tiefen, wobei einen grossen Dank an Trainer Johner auszusprechen ist für die ganze Organisation. Ein weiterer Dank gilt dem Duo Schönholzer/Spirk, welches sich sehr gut um unsere Torhüter gekümmert hat. Es obliegt nun der Mannschaft, die verbleibende Zeit zu nutzen, um sich perfekt auf die Rückrunde vorzubereiten.

Gewinner des FC Rätterschen-Award ist unser Torhüter Pascal Gilgen, der sich mit einer hervorragenden Leistung für weitere und höhere Aufgaben zur Verfügung stellen sollte.

Die Mannschaft bedankt sich auf bei all seinen «Gönnern» für ihren Beitrag und hofft sich mit entsprechenden Leistungen revanchieren zu können.

Die FCR1 Mannschaft

H^{AG} HOFMANN
Haustechnik

*Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur*

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Trainingsweekend der Akro vom 1./2. April 2017

Wir sahen wohl alle schon besser aus, als wir uns pünktlich um halb neun auf dem Parkplatz des Schulhauses Ebnet trafen. Doch für Müdigkeit blieb keine Zeit. Schnell wurde der Tumbling verladen und schon ging es los Richtung Veltheim. Nach einer kurzen aber unbeabsichtigten Tour durch Veltheim konnte das Training starten. Wer noch etwas Restmüdigkeit verspürte, hatte während dem Aufstellen und dem Einwärmen Zeit, um ganz wach zu werden. Danach ging es so richtig los mit unserem Trainingsweekend. Es wurde gesprungen, gerollt und gedreht, dass einem nur schon vom Zuschauen schwindlig werden konnte. Nach vier Stunden intensivem Training hatten wir uns eine Pause verdient. Bei einem tollen Zmittag, zu dem alle etwas beisteuerten, konnten wir uns etwas erholen. Nicht einmal unsere vollen Bäuche hielten uns davon ab, am Nachmittag noch einmal genauso motiviert für unsere Sektion zu trainieren wie am Morgen. Wieder und wieder turnten wir den Ablauf durch und feilten an unseren Sprüngen und Akrobatikfiguren. Nach einem intensiven ersten Trainingstag genossen wir bei gutem Essen und noch besserer Unterhaltung einen tollen und amüsanten Abend im Sternen. Mit der Gemütlichkeit war es aber spätestens am nächsten Morgen um acht Uhr vorbei. Mit müden Augen und Muskelkater vom Vortag kamen wir nur langsam in die Gänge. Doch das faule Herumhängen war schnell vorbei. Unsere erbarmungslosen Trainerinnen spornten uns erneut

zu Höchstleistungen an und wir gaben noch einmal alles. Denn wir alle hatten und haben auch jetzt noch nur ein Ziel vor Augen: unser Sektionsprogramm so gut wie möglich und mit Freude an den kommenden Wettkämpfen präsentieren zu können.



Als wir um 15 Uhr am Sonntag die Turnhalle erschöpft verliessen, waren wir alle zufrieden mit unserem Trainingsweekend und dem Fortschritt, den wir erreicht hatten. Es war wie immer eine Freude und ein grosser Spass mit diesem tollen Team und unseren unglaublichen Trainerinnen das Wochenende zu verbringen. Wir freuen uns jetzt schon auf die kommende Wettkampfsaison.

Nina Pagani

Trainingsweekend der Aktiven

Wie jedes Jahr sind wir früh gestartet in das Trainingsweekend vom 8. und 9. April. Es ging nach Hitzkirch.

In Hitzkirch erwartete uns strahlender Sonnenschein. Deshalb starteten wir gleich mit einem Aufwärmen draussen. Mit Stufenbarren und Alternativprogramm ging es fröhlich weiter bis zur Mittagspause. Auf diese freuten sich alle, denn nun konnte die Sonne so rich-

tig genossen werden. Am Nachmittag ging es weiter mit Leichtathletik. Das Highlight am Samstag war mit Abstand das Mittagessen. Es gab nicht nur Sandwiches und Salat, die Jungs hatten einen Mini-Grill mitgenommen und Riesensteaks gebraten. Sogar Ravioli wurden

auf einem Gasbrenner warm gemacht. Den Abend liessen wir im Thermalbad Schinznach mit einem guten Essen ausklingen. Trotz etlicher Sonnenbrände trainierten wir am Sonntagmorgen fleissig weiter. Wir hatten viel Spass und genossen die gemeinsame Zeit. Wir sind einen grossen Schritt weiter gekommen und sind nun fast bereit für die Wettkämpfe. Der Sonntag verging wie im Flug, alle freuten sich, die Barren abzuräumen und danach ins Bett zu hüpfen.

Akroriege

Die Akroriege des Turnvereins Rätterschen ist ein bunter Haufen von Turnerinnen und Turnern jeder Altersklasse. Wir haben zwei Gruppen. Zum einen die Nachwuchsgruppe und zum andern die Wettkampfgruppe. Wir konzentrieren uns mehrheitlich auf Mini-trampolin springen, Bodenturnen, Tumbling und Akrobatik.

Wir trainieren am Dienstag, mit der Nachwuchsgruppe von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle und mit der Wettkampfgruppe von 19.30 bis 21.45 Uhr in der Dreifachturnhalle. Am Samstag trainieren wir alle von 10.00 bis 12.00 Uhr in der Dreifachturnhalle. Unsere Trainings sind vielfältig und interessant. Neben unseren erwähnten Schwerpunkten trainieren wir auch Krafttraining, Haltung und die Beweglichkeit. Das gemeinsame Wachsen an Herausforderungen mit dem dazugehörigen Spass darf dabei nicht zu kurz kommen und fördert unseren Zusammenhalt.

Mit der Wettkampfgruppe trainieren wir jedes Jahr eifrig für die Wettkämpfe,

welche unsere Saisonhöhepunkte bilden. Dafür studieren wir eine Gerätekombination (GK) ein, welche Bodenturnen und Minitrampolin beinhaltet.

Mit der Nachwuchsgruppe suchen wir eine jährliche Herausforderung, um Wettkampferfahrungen zu sammeln, wobei es dieses Jahr der Jugendsporttag am 21. Mai in Seuzach war.

Alle zwei Jahre sind wir an der legendären Abendunterhaltung mit dabei, welche uns immer eine Riesenfreude bereitet. Das gemeinsame Feiern kommt nicht zu kurz. Weitere jährlichen Freizeitaktivitäten sind unser Ski-Weekend, das Trainingsweekend, das Akrobatiktreffen, die Turnfahrt, das Schlussturnen und vieles mehr.



Für die Nachwuchsgruppe ist die Teilnahme ab der 1. Klasse möglich und bei der Wettkampfgruppe sind alle, welche das 13. Lebensjahr (1. Oberstufe) erreicht haben, herzlich willkommen. Besondere sportliche Fähigkeiten sind nicht nötig.

Wenn unser Verein deine Aufmerksamkeit geweckt hat freuen wir uns, dich bei einem vereinbarten Schnuppertraining begrüssen zu dürfen. Für die Nachwuchsgruppe könnt Ihr euch bei der Hauptleiterin Jasmin Leutenegger unter jasmin.leutenegger@tvraeterschen.ch melden. Für die Wettkampfgruppe könnt Ihr euch bei der Hauptleiterin Saskia Ilg unter saskia.ilg@tvraeterschen.ch melden.

Leiter/in gesucht

In unseren Trainings brauchen wir dringend Unterstützung im Leiterteam. Kennst du dich in diesen Sportarten aus und willst Du dein Wissen anderen vermitteln? Dann freuen wir uns auf Dich. Eine J&S-Ausbildung im Bereich Kinder- und oder Jugendsport, Turnen, Geräteturnen oder Musik & Tanz wäre super. Gerne ermöglicht dir der Turnverein Rätterschen auch eine solche Ausbildung (finanziell und organisatorisch). Haben wir Dein Interesse geweckt?! Jasmin Leutenegger steht dir gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung unter jasmin.leutenegger@tvraeterschen.ch.

Weitere Informationen

findet Ihr auf unserer Homepage www.tvraeterschen.ch.



Happy Feet Pedicure
Die Fusspflege bei Ihnen zu Hause!

info@happyfeet-pedicure.ch

Anja Bürgin
077 405 36 74

Im Zauner 8
8352 Elsau

Es bewegt sich viel in der Waldhütte

Mit den ersten warmen Frühlingstagen ziehen wir jeweils an der Generalversammlung des Vereins Waldhütte ein Resümee des letzten Betriebsjahres.

Am 7. März haben wir an der GV sowohl zurück als auch nach vorne geblickt: 2016 durften wir uns wiederum über viele Anlässe in unserer Waldhütte freuen. Im letzten Jahr ist die Waldhütte an 106 Tagen genutzt worden, an vier Tagen mehr als im Vorjahr, sie war durchschnittlich also in jeder Woche rund zwei Tage besetzt. Auch für das laufende Jahr können wir bereits jetzt erfreuliche 65 Buchungen vorweisen. Ein grosses Dankeschön gebührt in diesem Zusammenhang unserem Vermietungs- und Hüttenwart-Team Elisabeth Zurbrügg sowie Bea und «Peso» Sommer für die vielen Kontakte, Besichtigungen, Schlüsselübergaben und Instandhaltungsarbeiten übers Jahr. Wie in den Vorjahren fanden die meisten Aktivitäten an den Wochenenden statt – wenn Sie also unter der Woche einen Tages- oder Abendanlass planen, stehen die Chancen gut, dass die Waldhütte an Ihrem Wunschtermin noch frei ist. Aber auch an einigen Wochenenden ist die Hütte noch zu haben. Sie finden die aktuelle Belegungsübersicht auf www.waldhuetten-elsau.ch.

Danke, Maja

Im Vorstand des Vereins Waldhütte stehen auch Veränderungen an. Unsere Präsidentin, Maja Zehnder, hat nach intensiven und erfolgreichen Jahren das Vereinspräsidium abgegeben. Vom Jubiläumsfest zum zehnjährigen Bestehen über die Ablösung unseres für den Bau benötigten Kredits durch ein kostengünstiges Darlehen der Gemeinde hat Maja mit grossem Einsatz und Herzblut die letzten Jahre unseren Verein und die Waldhütte geprägt. Herzlichen Dank, liebe Maja!

Der Vorstand hat sich entschlossen, bis zur GV 2018 das Präsidium vakant zu lassen, und wird in dieser Zeit darüber nachdenken, wie wir auch neue Gesichter in unsere Reihen aufnehmen und für die Waldhütte Elsau begeistern können. Sind Sie interessiert an der Waldhütte und möchten die Geschicke des Vereins mitbestimmen? Die Geschäfte des

Vereins sind gut organisiert, neben drei oder vier übers Jahr verteilten Sitzungen fällt wenig Aufwand an. Gerne erzählen wir Ihnen mehr über unsere Vorstandstätigkeit. Melden Sie sich einfach bei einem der Vorstandsmitglieder oder bei vorstand@waldhuetten-elsau.ch. Wir freuen uns auf neue Kolleginnen und Kollegen!

Eine ansprechende Umgebung für die Waldhütte

Die vielen Benützerinnen – und auch der Wald, der sich gern mit kleineren oder grösseren Gewächsen in Erinnerung ruft



Alte St. Gallerstr. 43
8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88
Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch
info@gssw.ch

Ausstellung:
Pfaffenwiesenstr. 57
8404 Oberwinterthur
Termin nach Absprache

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

– setzen der Umgebung unserer Waldhütte manchmal etwas zu. Der jährliche Fronarbeitstag ist dieses Jahr deshalb in etwas grösserem Rahmen über die Bühne gegangen. Während dreier Tage haben Vorstandsmitglieder und freiwillige Helfer die teilweise schon etwas vermodernten Holzschnitzel beim Eingangsbereich der Waldhütte ausgeschaufelt und in der Umgebung eine stabile Schicht Kies verteilt. Damit wird der Vorplatz künftig auch bei nasser Witterung trocken bleiben, und die Gäste an den Anlässen in der Waldhütte kommen trockenen Fusses zur Hütte.

Möglich gemacht haben dies neben den freiwilligen Helfern, die am 4. und 6. Mai eifrig geschaufelt und Schubkarre um Schubkarre gefüllt und geleert haben, auch die Firma Toggenburger, die uns Kies zu Vorzugskonditionen geliefert hat und die Gemeindewerke, mit Beat Wydenkeller und André Beugger, die uns mit Maschinen und Know-how unterstützt haben. Herzlichen Dank an alle!

Auf viele sommerliche Feste in der Waldhütte

In neuem Glanz steht die Waldhütte also für Ihr Fest oder Ihre Feier bereit.



Nutzen Sie die einmalige Atmosphäre für Ihre Geburtstagsfeier, die Verlobung, das Familienfest oder die Klassenzusammenkunft. Wir freuen uns auf Sie und Ihren Anlass!

Und nicht vergessen: Wenn Sie mitmachen möchten, die Waldhütte Elsau in eine «festliche» Zukunft zu begleiten, melden Sie sich beim Vorstand. Schon jetzt «herzlich Willkommen»!

Verein Waldhütte Elsau
Markus Kleeb



052 233 15 25

AWD GARAGE

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr freier
Subaru Spezialist

SHABA
ORIENTAL

Die neue Art der Haarentfernung
Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Der Männerchor im Aufwind

Es trifft zu, dass man vom Männerchor Rätterschen in der EZ seit einiger Zeit nichts mehr vernommen hat. Man könnte auf Grund dieser Situation die Vermutung hegen, dass es dem Verein, der nun schon 131 Jahren besteht, gar nicht gut geht. Dies ist aber in keiner Art und Weise der Fall.

Wir pflegen ein aktives Vereinsleben, welches verschiedene Höhepunkte verzeichnet. Da sei nochmals die Singstube erwähnt, die wir im letzten Jahr in der voll besetzten Tabakscheune durchgeführt haben. Auf einer attraktiven Reise lernten die Mitglieder und ihre Frauen im letzten Herbst die Schönheiten des Bregenzer Waldes kennen. Seit bald 50 Jahren besuchen unsere Mitglieder am 5. und 6. Dezember viele Kinder in Elsau. Die Sämilchläuse und Schmutzlis des Männerchores erleben anlässlich dieser Besuche bei vielen Familien in unserer Gemeinde und in Schlatt, wie Kinderaugen strahlen, manchmal auch ängstlich und etwas zurückhaltend dreinschauen, wenn der Samichlaus sie für vieles lobt oder ab und zu auch mal tadelt. Eine schöne Tradition, die wir auch in den kommenden Jahren weiter pflegen wollen.

Was auch schon wieder einige Monate vorbei ist, ist das Mitsingen unserer Chormitglieder am Singgottesdienst im letzten Dezember in der Kirche in Schlatt. Ein tolles, eindrückliches Singerlebnis für alle, die in diesem ad hoc Chor unter der Leitung der Musikpädagogin Anja Muth mitgesungen haben. Wir werden im nächsten Dezember wieder in Schlatt dabei sein. Noch ein kurzer Rückblick gilt der Generalversammlung vom 23. März dieses Jahres. Dieser Abend war, wie wenn der Männerchor im Lotto einen

Sechser gewonnen hätte. Diese Aussage ist nicht etwa finanziell zu verstehen. Die Jahresrechnung schloss gemäss dem Budget ausgeglichen ab. Auch die anderen Traktanden verursachten dem Präsidenten Ruedi Zender kein Bauchweh. Der Vorstand stellte sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. So ist Kontinuität in der Vereinsführung gesichert. Was war denn so aussergewöhnlich, dass es dem Vergleich mit einem Lottosechser Stand hält? Unser Verein hat sich vergrössert. Unter tosendem Applaus wurden vier neue Sängerkameraden in die Reihen unserer Mitglieder aufgenommen. Somit wurde der Bestand von 17 auf 21 aktive Mitglieder ausgebaut.

Was läuft aktuell im Chor und welchen Herausforderungen wollen wir uns in den nächsten Wochen stellen? Am Samstag, 17. Juni, findet in der Parkarena in Winterthur-Hegi ein grosser Chorevent statt, welcher der Chorverband Winterthur-Weinland organisiert. 16 Chöre mit ca. 540 Singenden werden an diesem Anlass auftreten und Hits der Chöre präsentieren. Unser Chor hat sich mit den Männerchören von Wiesendangen und Winterthur-Senn zu einer Chorgemeinschaft zusammengeschlossen. Ein einmaliges Erlebnis, gemeinsam aufzutreten.

Als grosser Höhepunkt wird der Auftritt aller teilnehmenden Sänger und Sängerinnen im Schlusskonzert zu erleben sein. Unter der Leitung des Bezirks-



Chor Event
17. Juni 2017
Parkarena Winterthur
Grosses Konzert
ab 19.00 bis ca.
20.45 Uhr

16 Chöre – 540 Singende – Alle Generationen

Chorverband
Winterthur-Weinland

Programm: Kostproben aus den ChorEvent-Ateliers, Hits der Chöre und drei gemeinsam gesungene Lieder.
Tickets für 30.- erhältlich im Vorverkauf bei Winterthur Tourismus: www.ticket.winterthur.ch / Büro im Hauptbahnhof / 052 267 67 00
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis.
Kalte Snacks und Getränke ab 17 Uhr und nach dem Konzert.

dirigenten Paolo Vignoli werden das bekannte Zulu-Lied «Aya Ngena» aus Südafrika, der Kanon «Vamo di core» von Wolfgang Amadeus Mozart für drei Chöre sowie der Gefangenenchor «Va pensiero» aus der Oper Nabucco von Giuseppe Verdi gesungen. Aussergewöhnlich an diesem Abend ist, dass das Schlusslied nicht nur von den Sängerinnen und Sängern aus den Chören vortragen wird. Das Publikum wird aufgefordert, ebenfalls mitzusingen. So wird dieses Konzert für alle zu einem einmaligen Erlebnis.

Am Eidg. Bettag ist der nächste Auftritt unseres Chores in Elsau. Dabei wird Anja Muth, die Chorleiterin von Schlatt, als Solistin gemeinsam mit uns auftreten. Darauf freuen wir uns schon heute. Unser Chor hat sich einiges vorgenommen und in den Proben wird konzentriert und engagiert gearbeitet. Wer sich für Gesang interessiert und das gemeinsame Singen einmal erleben möchte, ist jederzeit eingeladen, an einem Donnerstagabend im Singsaal der Oberstufenschule vorbeizuschauen.

Auch wenn unser Mitgliederbestand sich massiv vergrössert hat, können wir jedem Neuinteressenten einen Platz in unseren Reihen garantieren. Über eine Kontaktaufnahme für die Vereinbarung eines Termins für eine Schnupperprobe freuen wir uns sehr. Über Neues im Männerchor sowie die Kontaktadressen der Vorstandsmitglieder informiert unsere Homepage www.maennerchor-elsau.ch. Ein Blick lohnt sich.



Vizepräsident Renato Mazzier berichtet über unsere Aktivitäten im Vereinsjahr 2016.

Kurt Rüegg

Nichts los in den Sommerferien? Gibt's nicht in Elsau!

Das Sommerferienprogramm bietet Dir neben bewährten Kursen auch immer wieder neue Angebote. Vom 8. bis 18. Juni 2017 kannst Du Dich online anmelden. Ab 1. Juni 2017 kannst Du Dir unter www.sommerferienprogramm-elsau.ch das Kursangebot anschauen und schon mal Deine Sommerferien planen.



Freestyle im Skillspark Winterthur

Verbringe einen ganzen Tag im Skillspark unter fachkundiger Anleitung (altersgerechte Kurse für Unter- bis Oberstufen-Kinder).

Cevi

Erlebe einen Samstagnachmittag im Wald mit der Cevi.

Selbstverteidigungskurs

Lerne verschiedene Techniken, wie du dich verteidigen kannst.

Schwimmkurs

Die bewährten Schwimmkurse in der Badi Elsau in der ersten Schulferienwoche.

Early Bird ufem Buurehoof

Stehe mit den Tieren auf, füttere sie und schau dem Bauern zu. Danach wird gefrühstückt.

Backen

Backe zusammen mit dem Bäckermeister Zöppli und Schildkröti.

Flugmodell-Workshop

Baue ein Gleitflugmodell und lass es um die Wette fliegen.

Samariter-Camp

Zweitägiger Kurs, an dem du alles notwendige zur 1. Hilfe lernst.

Lamatrekking

Spaziergang mit den Lamas mit Brätli-Stop.

Piratenabenteuer

Hilf Kapitän Rotzlöffel eine neue Besatzung für sein Schiff zu finden.

Kinderleichtathletik

Lerne spielerisch, wie du schnell rennen, weit springen oder Gegenstände weit werfen kannst.

Zauberkurs

Lerne vom Zauberer Umberto wieder neue Zaubertricks und geniesse zum Abschluss seine Zaubershow.


...und noch viel mehr!



Also, nicht vergessen: Vom 8. bis 18. Juni online anmelden und Langeweile hat während der Sommerferien keine Chance!

Das OK des Sommerferienprogrammes Elsau
Nicole Bochsler, Monica Keel,
Nicole Milojkoviic, Christina Leemann,
Karoline Ulmann

BRUGGMANN AG
SCHREINEREI
Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag
Küchen Türen Schränke Innenausbau
Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

entspannungambach.ch 

Stress bewältigen • entspannen • zur Ruhe kommen

Selbstentspannungs-Kurse für

- Erwachsene und Jugendliche
- Kinderprogramm 'so geht Entspannung'

Einzelsetting oder kleine Gruppe

Praxis Med. Entspannungsverfahren
Hanna Zaugg, Am Bach 24D, 8352 Elsau
079 698 29 84 www.entspannungambach.ch

Zeit für Phantasie in die Agenda eintragen

Schon die kleine Momo kämpfte mit Phantasie gegen die Zeit – Räuber in der Gestalt kalter grauer Herren. Heute nennen sich die Zeit-Räuber «Agenda». Momos Phantasie bekam Nahrung durch Träume oder durch überbordende Ideen, gesammelt in der Unendlichkeit des Spielens.

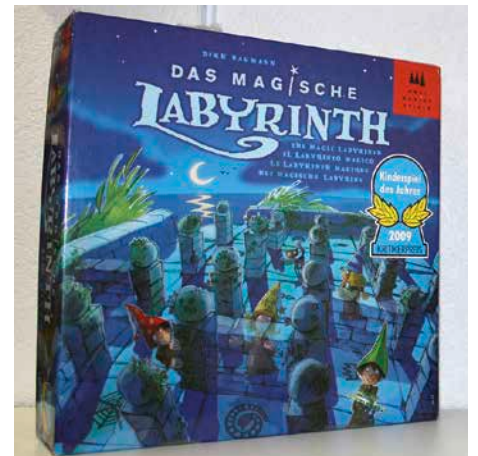
Unsere Spielauswahl in der Ludothek ist ob der aktuellen Situation, in welcher die Kindergeneration durch eine Masse an Games und der Hektik im Alltag kreativ abgestumpft wird, daraufhin ausgerichtet, der Phantasie, Motorik und Eigeninitiative neue Impulse zu geben.

Bausteinspiele für kleine Kunden

Für unsere ganz kleinen Kunden haben wir unterschiedlichste Bausteinspiele im Programm. Während es mit den lustigen Magnetvögeln «Happy Birds» viele Variationen der Zusammenstellung des

Gefieders gibt, kann der technikbegeisterte Nachwuchs zum Beispiel mit einem grossem Traktor das Feld bestellen oder auf Werkbänken Erfindungen für morgen entwerfen.

Noch anschaulicher wird es bei der reichhaltigen Playmobilauswahl. Besonders hat es mir der «Summerfun» angefallen: durch detailverliebten Zubehör und lebensfrohe Figuren kann Camper- und Lagerfeueratmosphäre spürbar nachempfunden werden. Fernweh wird rasch entfacht, wenn Sie zuschauen können, wie das mit vielen Annehmlichkeiten ausgestattete Playmobil «Kreuzfahrtschiff Panama» durch Ihre Stube gleitet. Spiele wie «Das magische Labyrinth», «Die geheimnisvolle Sternschnuppe» oder «Feuerdrachen» sind liebevoll und



Holen Sie das Maximum aus Ihrer HiFi-Anlage heraus!

Der ST2-HiFi von Trinnov optimiert die Akustik Ihrer Anlage. Er kompensiert negative akustische Einflüsse und holt das Maximum aus Ihrer Musikanlage heraus. Raumbedingtes Dröhnen wird eliminiert und die Aufnahme exakt auf Ihre Hörposition ausgerichtet.

**Kostenlose
Heimvorführung
buchen unter
052 212 55 58**

**TRINNOV
AUDIO**

D&H

Dietiker&Humbel
Für Klang und Bild.

Obertor 37 | 8400 Winterthur
dietiker-humbel.ch



plakativ gemalt. Sie wecken Bilder im Kopf und lassen es in den Finger kitzeln, mit den Figuren zu spielen. Das Alter für diese Spiele liegt ab 5 Jahren aufwärts.

Packendes für ältere Kinder

Auch für ältere Kinder haben wir Spiele, die von erster Sekunde an packend sind: Ganz oben auf der Begeisterungsliste steht «Bisikle»: ein Geschicklichkeitsspiel mit hohem Nervenzelfaktor! Ein Spieler baut zunächst mit den unterschiedlichen Elementen eine Velorennstrecke auf. Er kann sich hierbei für einen einfachen Streckenverlauf, für eine Bahn mit Tücken bis hin zu einer extremen Herausforderung entscheiden. Ein mit einem Magneten ausgestatteter Ball steht stellvertretend für die Velofahrer. Er wird mit einem Finger angeschubst. Wurde die Strecke einfach aufgebaut, kommen die Kontrahenten gut voran. Doch Steigungen, Kurven ohne Leitplanken und diverse Hindernisse verkomplizieren den Rennverlauf. Des einen Freud` wird rasch des anderen Leid. Vor dem Ziel wird`s nochmals spannend – und der Verlierer möchte gern eine weitere Runde zur Revanche nutzen.

Das «Bornimago» erhält seinen Reiz durch 320 magnetische Bauelemente. Eigentlich sind diese ja nur Kugeln und Stäbe. Doch was klein aussieht, kann Grosses bewirken. So steht mit einem Mal der Eiffelturm oder ein Feenschloss aus eben diesen Teilen im Kinderzimmer. Und wenn Sie nun die Zeit finden, das Ergebnis anzuschauen, könnte bald die Idee von einem Hubschrauber, einer Pyramide oder einem chinesischen Turm

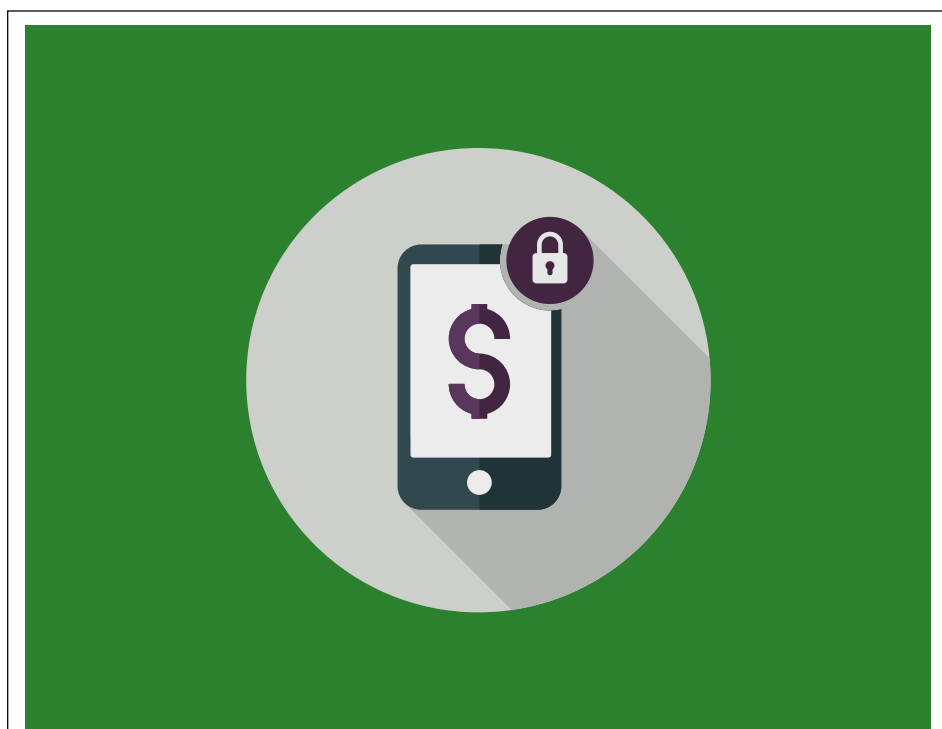
auf dem Teppich umgesetzt werden! Diese Vorschläge sind nun eher Tipps zum alleine spielen. Für ein Miteinan-

der fehlt oft die Zeit, vor allem, wenn man sich noch durch den Dschungel der Spielanleitung kämpfen muss. Denn das Durchforsten der Regeln braucht Ruhe. Ruhe, die die ungeduldig im Hintergrund wartenden Kinder nicht wirklich haben...

Wir laden Sie ganz herzlich ein, uns einfach danach zu fragen, damit wir Ihnen Spiele stichpunktartig oder auch ausführlicher erklären. Wir haben die Zeit und können das Spiel auch in der Ludothek mal aufbauen und anschaulich vorführen.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen und darüber, wenn Spiele die Agenda mal zur Seite rücken dürfen.

Waltraud Kaiser



Einfach mobil

Erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte wann und wo es für Sie am besten passt.

Rufen Sie jederzeit Kontostände und Buchungsdetails ab oder tätigen Sie Zahlungen und Börsengeschäfte auch unterwegs mit unserer **kostenlosen Mobile Banking App**.

Weitere Informationen finden Sie auf:

www.zuercherlandbank.ch



**ZÜRCHER
LANDBANK**
Wir schaffen Möglichkeiten

In der Spielgruppe ist immer etwas los!

Im August 2016 durften wir mit einer voll besetzten Gruppen in ein neues Spielgruppenjahr starten. Wir treffen uns jeweils am Dienstag von 08.45 Uhr bis 11.15 Uhr.

Wir haben in diesen acht Monaten schon einiges erlebt. Im Herbst haben wir mit bunten Blättern, die wir gebastelt haben, den Spielgruppen-Raum geschmückt. Im Winter hat der Samichlaus uns einen Sack mit einem feinen Znüni dagelassen. Der Fotograf ist gekommen, der Osterhase war da und hat unsere selbstgemachten Nestli gefüllt. Jetzt freuen wir uns wieder darauf viel Zeit im Freien zu verbringen, mit den Laufvelos zu fahren und im Sand zu spielen. Das Geschichten hören und gemeinsame Spielen hat auch draussen seinen Platz. Bei uns ist immer etwas los.

Kinder gesucht!

Leider gibt es aber nicht nur positives zu berichten. Seit etwa sieben Jahren ist die Kinderzahl in der Spielgruppe Dampfloki stark zurückgegangen. Ob es nun am Kinderklub Jojo liegt, den viele nutzen, oder am Standort, an dem sich die Spielgruppe befindet, sei

dahingestellt. Wir wissen, dass von vielen Eltern bemängelt wird, dass wir keine Fenster haben. Leider ist es aber so, dass in der Gemeinde keine anderen Räumlichkeiten zu Verfügung stehen, die wir nutzen können. Und was viele auch nicht Wissen, ist, dass wir sogar für diesen Raum Miete zahlen müssen. Zwar nicht viel, aber es zeigt doch, dass wir froh sein sollten überhaupt einen geeigneten Platz zu haben. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es die Kinder und auch die Spielgruppenleiterin überhaupt nicht stört, wenn es keine Möglichkeit gibt um hinauszuschauen. Die 2½ Stunden gehen so schnell vorbei, dass es gar nicht auffällt. Abgesehen davon haben wir das Privileg, dass wir direkt beim Schulhaus sind und auch dessen Pausenplatz nutzen dürfen. So ist den Kindern die Umgebung, die sie nach der Spielgruppe für die nächsten sechs Jahre besuchen, schon bestens vertraut.



Das sind wir

Die Spielgruppe Dampfloki bietet Kindern eine konstante Gruppe von Kleinkindern im Alter von ca.3 Jahren bis zum Kindergarteneintritt, die sich in regelmässigen Abständen zum Spielen, Basteln, Singen, Entdecken, Experimentieren, Geschichten hören und lachen trifft. Sie wird von einer pädagogisch qualifizierten Person betreut.

Für das Vorschulkind steht das Spiel im Zentrum seines Lebens

Vorschulkinder wollen selber aktiv tätig sein und nicht nur beschäftigt werden. Die Spielgruppe ist ein soziales Erfahrungsfeld. Die Kinder lernen, ihren Platz in einer Gruppe zu finden, sich zu behaupten, Rücksicht zu nehmen, sich gegenseitig mit Stärken und Schwächen zu akzeptieren, einander zu helfen, aufeinander zu hören, aber auch streiten und wieder Frieden zu schliessen. Dazu ist eine konstante Kindergruppe die beste Voraussetzung.

In der Spielgruppe basteln und werken die Mädchen und Buben mit verschiedensten Materialien. Sie spielen, singen, malen, kneten, musizieren, bewegen sich, erleben die Natur und hören Geschichten.

Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben, gemeinsames Tun: Das alles steht im Zentrum.

Dabei werden die altersgemässen Bedürfnisse berücksichtigt, das heisst, die Angebote im spielerischen als auch im kreativen Bereich sind freiwillig. Das Kind hat so die Möglichkeit, nach seinem eigenen Rhythmus zu handeln und sich auch zurückzuziehen, zu beobachten um auf seine Art am Geschehen teilzunehmen.

Was bringt die Spielgruppe dem Kind?

Im gesicherten, überschaubaren Rahmen einer Spielgruppe kann das Kind die langsame Ablösung von seinen engsten Bezugspersonen üben. Es macht erste Schritte in eine ungewohnte Umgebung, hin zur neuen Bezugsperson, zu den anderen Kindern mit ihren Eigenheiten, Aggressionen, Liebesswürdigkeiten und Launen, aber auch hin zu mehr Offenheit, Spontanität und Selbständigkeit. Es erweitert seine handwerklichen, sprachlichen, geistigen, sozialen und motorischen Fähigkeiten. Durch die Spielgruppe bekommt das Kind seinen ganz persönlichen Erlebnisbereich, den es nicht mit den Geschwistern teilen muss.

car wrapping

by pr-kreativ

PR-Kreativ GmbH, Seenerstr. 143, 8405 Winterthur-Grüze, T 052 233 03 43, www.pr-kreativ.ch

Grafik-Design | Beschriftungen | Grossformatdruck | Werbetechnik

Es findet einen langsamen Übergang von der Familie zur Klasse im Kindergarten.

Was bringt eine Spielgruppe den Eltern?

Viele Eltern knüpfen durch die Spielgruppe Kontakte und tauschen mit andern Eltern gleichaltriger Kinder Erfahrungen aus. Mütter und Väter bietet die Spielgruppe eine Hilfe zur Ablösung, gleichzeitig können sie für eine gewisse Zeit ihren eigenen Bedürfnissen nachgehen. Oft lernen die Eltern auch neue Seiten ihres Kindes kennen, da es sich manchmal in der Spielgruppe anders verhält als zu Hause.

Die Leitung einer Spielgruppe

Die Erfahrungen, die ein Kind in den ersten Lebensjahren macht, sind prägend. Die Spielgruppenleiterin ist für viele Kinder die erste Bezugsperson ausserhalb der Familie. Deshalb ist das Begleiten von drei- bis fünfjährigen Kindern eine wichtige, verantwortungsvolle Aufgabe, die hohe Anforderungen an eine Leiterin stellt.

Das Wichtigste in der Spielgruppe ist die Beziehung zu und unter den Kindern. Die Arbeit der Spielgruppenleiterin erfordert viel Geduld, Toleranz und Einfühlungsvermögen. Durch intensives Beobachten nimmt sie die Bedürfnisse der Kinder und der Gruppe wahr und stellt entsprechende Spiel- und Werkmaterialien bereit. Die Spielgruppenleiterin pflegt den Austausch mit den Eltern.

Ganzheitliche frühkindliche Förderung

Jedes Kind wird dort abgeholt, wo es gerade in seiner Entwicklung steht.

Sozialverhalten

Erlernen und Förderung des kindlichen Sozialverhaltens. Die Kinder lernen sich in der Gruppe zu integrieren und sich gegenseitig zu akzeptieren.



Motorische Fähigkeiten

Erleben und Fördern der motorischen Fähigkeiten und physischen Kondition durch diverse Spiele, Bewegung und lustige Aktivitäten. Entfaltung der Persönlichkeit ohne Zwang aber innerhalb von Regeln im freien Spiel.

Kommunikation

Förderung von Austausch und Kommunikation der Kinder miteinander. Für fremdsprachige Kinder wird beim Spielen der sprachliche Lernprozess beschleunigt.

Förderung des emotionalen Verhaltens

Jeder ist einmal wütend, traurig oder frustriert. Die Kinder streiten, lernen aber auch wieder Frieden zu schliessen.

Förderung der Kreativität

In der Spielgruppe wird die Sinneswahrnehmung durch Experimentieren, Tasten, Probieren mit verschiedenen Materialien gefördert und die Feinmotorik mit gezielten Übungen wie Schneiden mit der Schere, Leimen, Nähen, Kneten spielerisch geschult. Wir fördern ohne Beurteilung, Leistungs- oder Zeitdruck.

Wenn Ihr Kind schon 3 Jahre alt oder älter ist, oder bis Ende Dezember noch



wird und Sie Interesse haben, können sie Ihre Tochter, Ihren Sohn bei mir anmelden. Es besteht die Möglichkeit, dass bei genügend Anmeldungen eine zweite Gruppe zustande kommt. Bitte kontaktieren Sie mich unverbindlich. Ich freue mich immer, die 2 ½ Stunden mit den mir anvertrauten Kindern zu verbringen.

Spielgruppenleiterin Nicole Milojkovic
079 173 57 99, nilan@bluewin.ch



Holz für Profi- und Heimwerker:

Zehnder **Holz** Handel AG

Alles zum Bauen mit Holz!

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi

Telefon 052 245 10 30, zehnder-handel.ch

Mo – Fr 0700 – 1200 / 1315 – 1730 / Sa 0900 – 1300

A

Auf die Plätze – fertig – los ...

Kinderturnen KITU ab 7. September jeden Donnerstag von 14.55 bis 15.50 oder von 15.55 bis 16.50 Uhr in der Turnhalle Ebnet

Kinder lieben es, sich ordentlich auszutoben. Gemeinsam Laufen, Springen, Balancieren, Spielen oder Klettern macht viel mehr Spass! Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang zu stillen, ihren Mut zu beweisen, viele neue Eindrücke zu gewinnen und dabei viele andere Kinder in ihrem Alter kennen zu lernen. In unserem sogenannten «Medienzeitalter» leiden Kinder häufig unter Bewegungsmangel. Ihre motorischen Fähigkeiten sind oft schlecht ausgebildet. Das Kinderturnen wirkt dem durch Förderung verschiedener Sinne und Fähigkeiten entgegen.

Gleichgewichtssinn

Durch gezielte Übungen lernen Kinder ihr Gleichgewicht zu halten. Hierzu gehört auch das Balancieren von Objekten und Überwinden von Hindernissen.

Motorische Bereiche

Durch verschiedene Übungen sollen Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination gefördert werden.

Mut haben / Neues ausprobieren

Kinder lernen Höhen und Ängste zu überwinden, probieren Neues aus und werden dabei immer fachgerecht abgesichert. Ziel ist es, dass die Kinder die gestellten Aufgaben letztlich eigenständig bewältigen. So haben sie Erfolgserlebnisse, die für Spass und Motivation sorgen

Neue Freunde finden

Beim Turnen können Kinder (und Eltern) spielerisch neue Kontakte knüpfen. Fast nebenbei wird so das Sozialverhalten der Kinder geschult.

Das Kitu richtet sich an Kinder des 1. und 2. Kindergartenjahres und findet das ganze Jahr statt, ausser während den Schulferien und Feiertagen. Bei Interesse seid Ihr jederzeit in unserer KITU-Stunde herzlich Willkommen! Wir freuen uns, Dich im KITU begrüßen zu dürfen!

Die KITU-Leiterinnen Nathalie Schmid,
Claudia Reyes, Regula Fässler



ANMELDUNG KITU



ZÜRCHER TURNVERBAND / KITU (KINDERTURNEN)

Name Vorname Geburtstag

Strasse PLZ/Ort

Telefon Handy E-mail

Name der Mutter/Vater:

Zeiten: 14.55-15.50 Uhr, 1. Kindergartenjahr 15.55-16.50 Uhr, 2. Kindergartenjahr

Allergien, Krankheiten, Besonderheiten über das KITU-Kind:

Wünsche und Anregungen:

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Kinder des KITU-Turnens der Versicherungspflicht der SVK-STV (Sportversicherungskasse des Schweizerischen Turnverbandes) unterstellt sind. Somit sind Sie komplementär gegen Unfälle, die sich im Turnbetrieb ereignen, gemäss den Bedingungen der SVK-STV versichert.

Ort/Datum: Unterschrift

Name und Adresse der Leiterinnen Nathalie Schmid, Schottikerstr. 2c, 8352 Elsau, 052 363 12 14 / 077 415 65 92 / schmiddaniel@freesurf.ch
Claudia Reyes, Heinrich Bosshardstr. 34, 8352 Elsau, 052 242 18 21 / 079 296 01 13 / claudia.reyes@bluewin.ch
Regula Fässler, Im Melcher 22, 8352 Elsau, 052 213 52 80 / 079 277 51 67 / rfaessler@vtxmail.ch

ELKi-Turnen ab September 2017

Jeden Mittwoch 09.00 bis 09.50
oder 10.00 bis 10.50 Uhr

Start: Mittwoch, 6. September 2017
in der Turnhalle Ebnet

«Häsch dä Plausch am Turnä – dänn chum doch au...»

Das Turnen findet das ganze Jahr statt, ausser während den Schulferien und Feiertagen. Die Bezahlung findet halbjährlich statt. Die Kinder sollten bis Ende August 2017 3 Jahre alt sein. Wir freuen uns auf reges Interesse.

Die ELKI-Leiterinnen
Manuela Schmid, Sandra Spicher,
Stefanie Kumli und Karin Haase



ANMELDUNG ELKI-TURNEN



ZÜRCHER TURNVERBAND / ELTERN/KIND-TURNEN

Zeiten: 09.00 bis 09.50 Uhr oder 10.00-10.50 Uhr

Name Vorname Mami/Papi

Vorname Kind Geburtstag Kind

Strasse PLZ/Ort

Telefon E-mail

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Kinder und die Begleitperson des ELKI-Turnens der Versicherungspflicht der SVK-STV (Sportversicherungskasse des Schweizerischen Turnverbandes) unterstellt sind. Somit sind Sie komplementär gegen Unfälle, die sich im Turnbetrieb ereignen, gemäss den Bedingungen der SVK-STV versichert.

Ort/Datum: Unterschrift

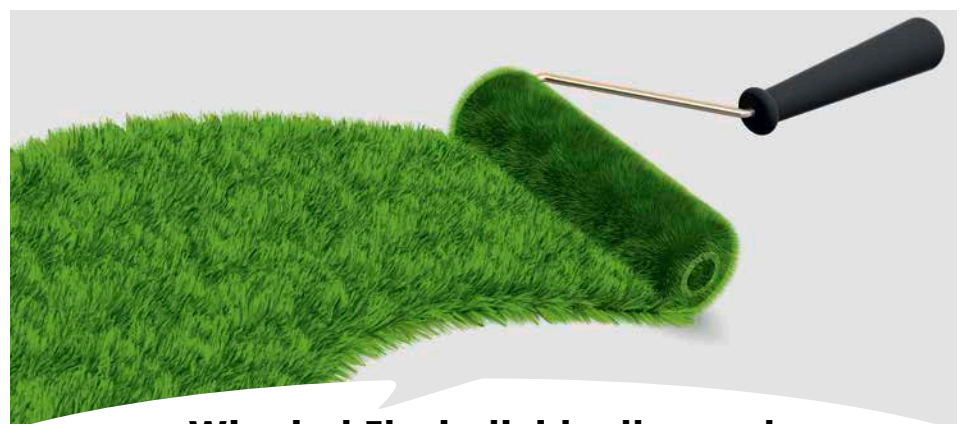
Anmelden bis Ende Juli 2017 bei: Manuela Schmid, Im Glaser 8, 8352 Elsau, 052 534 03 51, manuela.bayer@gmx.ch oder Karin Haase, Strehlgasse 7, 8352 Elsau, 052 363 13 00, karin.haase@hispeed.ch



BERATUNG, PLANUNG UND
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / ZÜRICH / ELSAU
TEL. +41 58 810 05 00

WWW.HUERZELER-SCHAFFROTH.CH



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.



Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

2 Jahre nach dem Frankenschock: Perspektiven 2017

Am 16. März lud die Raiffeisenbank Aadorf zum Finanzanlass mit dem Thema: «2 Jahre nach dem Frankenschock: Perspektiven 2017» ein. Über 100 interessierte Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung in die Wisenthalle in Wiesendangen.

Peter Bühler, Direktor der Raiffeisenbank Aadorf, begrüßte die Gäste und sprach dabei bereits erste allgemeine Themen an, welche die Finanzmärkte beeinflussen könnten. Anschliessend übergab er das Wort an Roland Kläger, Leiter Raiffeisen Investment Office, welcher kurzfristig für den angekündigten Chefökonom von Raiffeisen Schweiz, Martin Neff, in die Bresche springen durfte. Martin Neff hatte einen Skiun-

fall und konnte daher das Referat nicht persönlich halten.

Die Weltpolitik 2017 mit Ausichten für Anleger

Roland Kläger sprach einzelne Punkte der Weltpolitik an, welche uns im Jahr 2017 beschäftigen werden, sei dies das Verhalten von Donald Trump oder wer das Spiel der drei grossen Mächte China, Russland, USA dominieren wird.

Roland Kläger, Leiter Investment Office Raiffeisen Schweiz und Peter Bühler, Direktor Raiffeisenbank Aadorf



SPENGLEREI
LYNER AG

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Blitzschutz, Kamine
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Schweissarbeiten, Metallbau, allg. Montagen
- Einfache Holzbauarbeiten, Bauvisiere stellen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Blech und Metall Zuschnitte, Bockgerüste, Lüftungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- Traditionelles + modernes Spenglerkunsthandwerk

Tel. 052 222 14 05 • 8352 Rätterschen
www.spenglerei-lyner.ch

Bevor Ihnen
das Dach
über dem Kopf
wegrostet...



Auch die Frage, ob der Brexit die Nagelprobe der EU wird, wurde angeleuchtet. Ebenfalls zeigte er auf, wie sich die Schweizer Exportwirtschaft nach dem „Frankenschock“ in den letzten 2 Jahren schlug. Dabei fällt auf, dass die insgesamt positive Entwicklung vor allem dem Pharma-Sektor zu verdanken war. Der Einkaufstourismus ist weiterhin ein Problem für den heimischen Detailhandel. Auf der entsprechenden Folie wurde aufgezeigt, wie ein Grossteil der Schweizer Bevölkerung sehr schnell von den grenznahen Einkaufsmöglichkeiten profitieren kann...und dies zum Leidwesen vieler auch oft tut!

Eine Normalisierung der Zinsen liegt nach wie vor in weiter Ferne, obwohl bereits erste Zinserhöhungen in Amerika stattfinden. Allerdings sieht Roland Kläger ein Ende der Negativzinsen voraussichtlich im 2018 oder später kommen. Für Anleger ist die Situation weiterhin schwierig. Einerseits sind die Aktien eher hoch bewertet, andererseits wird kein Weg an ihnen vorbeiführen, um von einer attraktiven Rendite zu profitieren, welche es bei Obligationsanleihen nicht mehr gibt.

Roland Kläger empfiehlt auch im schwierigen Marktumfeld weiterhin der Diversifikation des Anlagevermögens grosse Bedeutung beizumessen.

Nach verschiedenen Fragen aus dem Publikum lud die Raiffeisenbank Aadorf die anwesenden Gäste zu einem feinen und währschaften Apéro ein, wo in angeregter Runde noch lange über das Gehörte diskutiert wurde.

Von Generation zu Generation: 50 Jahre Hofmann Gartenbau

Welch eine Verwandlung: Zum 50. Geburtstag von Hofmann Gartenbau wurde am Samstag die Tiefgarage des Werkhofs an der Hegibergstrasse zur eleganten Event-Location. Dort feierten unter dem Motto «Von Generation zu Generation» rund 150 Familienmitglieder, Weggefährten und Kunden bei Kerzenschein, Klaviermusik und feinem Essen.

Jubiläumsbuch als Highlight des Abends

Der moderne Werkhof war zur Feier des Tages grün illuminiert und von weitem zu erkennen. Über einen roten Teppich schritten die Gäste in die romantisch beleuchtete, festlich dekorierte Event-Location. Dort genossen sie an weiss gedeckten Tischen ein Vier-Gänge-Menue und ein kurzweiliges Abendprogramm. Mit dabei waren: Stadtpräsident Michael Künzle, Stadträtin Barbara Günthard-Maier, bekannte Winterthurer Unternehmer wie Markus Hutter, Christof Hasler, Heinz Toggenburger, Walter Bigler und Markus Zehnder. Als «Hauptact» präsentierte der Unternehmensbiograph Bernhard Ruetz im Zwiegespräch mit Inhaber Jürg Hofmann und seinem Sohn Christoph das Buch «Schaufel und Laptop» über die Geschichte der Firma.

Der Gründer Hansjürg Hofmann (1926-2016) stammt aus bürgerlichem Haus, sein Vater ist Privatbuchhalter der einflussreichen Unternehmerfamilie Reinhart. Als Armin Hofmann früh verstirbt, scheint Hansjürg Hofmanns Weg als Versicherungsexperte bei der «Winterthur Versicherung» vorgezeichnet. «Ich war ein guter Angestellter mit einem guten Lohn, aber unglücklich», urteilt er später. Denn seine heimliche Leidenschaft gilt dem Gartenbau.

Als Quereinsteiger selbständig gemacht

1955 kündigt Hansjürg Hofmann seine sichere Stelle und beginnt als Handwerker in einem etablierten Winterthurer Gartenbaubetrieb. Am 1. Mai 1967 startet Hansjürg Hofmann in die Selbständigkeit – als 41-jähriger, vierfacher Familienvater und ohne einen Auftrag in der Tasche. Der Quereinsteiger in der Gartenbaubranche erbaut diverse Aussenanlagen von Schulhäusern in den ländlichen Gemeinden um Winter-

thur und macht sich dabei einen guten Namen.

Sein Sohn Jürg ist als diplomierter Landschaftsarchitekt kein Quereinsteiger mehr, dafür ein Querdenker: Er verleiht dem Gartenbaubetrieb eine eigene Handschrift und verankert ihn in Winterthur: Von 1996 bis 2004 ist er Präsident des Gärtnermeisterverbands Winterthur und Umgebung. Als Mitglied der FDP setzt er auch im Gemeinderat Akzente.

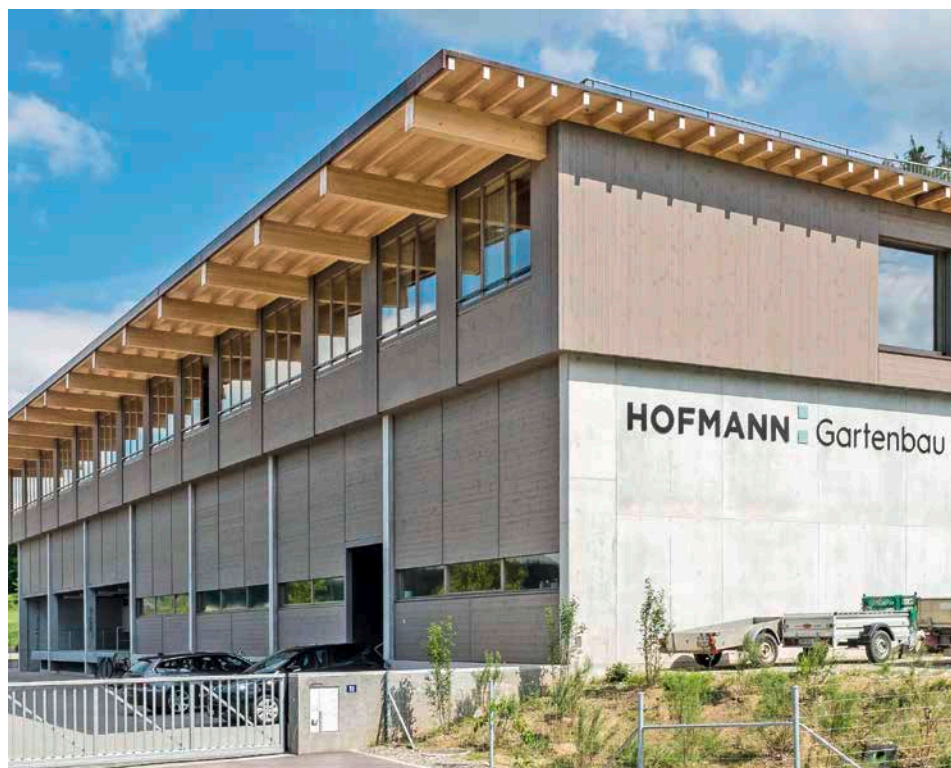
Effizient, durchdacht, konsequent

Hofmann Gartenbau ist in seinen Strukturen sehr durchdacht. Das Unternehmen gilt als vorbildlich, ist effizient organisiert und stark im EDV-gestützten Prozessmanagement. Beim Thema Ökologie handelt Jürg Hofmann konsequent und begrenzt seinen Arbeitsrayon, um unnötig weite Wege zu vermeiden. Ebenso konsequent ist, dass Hofmann Gartenbau nicht jedem



Gartentrend hinterherläuft, sondern individuelle Lösungen findet, die dem Stil und Lebensgefühl der Kunden entsprechen. Christoph Hofmann aus der dritten Generation arbeitet bereits im Unternehmen mit und wird dieses 2020 übernehmen.

Gründer Hansjürg Hofmann schaut im Herbst 2016, wenige Wochen vor seinem Tod, noch einmal zurück, wie sich das Unternehmen entwickelt hat: «Ich habe Freude, dass der Betrieb weiter besteht. Ich würde es wieder so machen.» Zum gleichen Zeitpunkt blickt sein Enkel, Christoph Hofmann, nach vorn: «Mein Vater hat das Unternehmen stark entwickelt und ihm ein klares Profil verliehen. Wenn wir auf diesem bewährten Weg beherrscht voranschreiten und dazu gewisse strategische Weichenstellungen vornehmen, werden wir auch in Zukunft erfolgreich sein.»



Schweizer Pfannen – wir wissen warum!

(tl) Nur eine kleine Gruppe der Mitglieder des Gewerbevereins fand am Freitag, 10. März, Zeit für die Betriebsbesichtigung in der «Pfanni», der Firma Kuhn in Rikon. Für die Teilnehmer hat sich der Ausflug aber gelohnt. Es war spannend zu erfahren, wie aufwändig die Herstellung der Qualitätspfannen ist und obendrein gabs noch sehr nützliche Kochtipps!

Wer kennt sie nicht, die Pfannen aus dem Tösstal. Einmal hinter die Kulissen zu blicken und zu erfahren, was es braucht, um eine gute Pfanne herzustellen, das war das Ziel des Besuchs. Geboten wurde uns einiges. Vor dem Rundgang in der Produktion besuchte die Gruppe Gewerbler das Firmeneigene Museum und erfuhr viel über die Geschichte des Betriebs, aber auch über die Entwicklung des Kochens und der entsprechenden Produkte aus dem Haus Kuhn Rikon.

Kuhn Rikon und Tibet

Was sicher den meisten schon vor dem Besuch bekannt war, ist das Engagement der Familie Kuhn für die Tibeter, die in den Sechzigerjahren als Flüchtlinge in der Schweiz kamen und im Tösstal gerne aufgenommen wurden – schliesslich suchte die Pfanni auch willige Mitarbeiter. Damit sich diese wohl fühlten und gerne in der «Pfanni» arbeiteten, schaffte der Patron über das Angebot einer Arbeitsstelle auch ein Umfeld, das die Flüchtlinge Fuss fassen liess. Nicht

zu unterschätzen war der Kulturschock, den das bäuerlich geprägte Volk in der westlichen Welt erwartete. Zurück in die Gegenwart. Heute sind noch ca. 20 Mitarbeiter mit tibetischen Hintergrund bei Kuhn Rikon tätig. Dies bei einem Mitarbeiterbestand von 180 Personen.

Pfannenproduktion in der Schweiz

Nach der Vorstellung der Produktentwicklung – hauptsächlich geprägt vom Dampfkochof und den Isolierpfannen, machte sich die Gruppe aus Elsau und Schlatt auf, die Produktion der Pfannen zu besichtigen. Auch hier ein kurzer Blick zurück: Vor zwei Jahren wurde der Fertigungsbereich durch einen Brand massiv beeinträchtigt. Dank der Unterstützung von Zulieferbetrieben und der Mitarbeiter, die mit viel Einsatz die wesentlich aufwändigere Produktion mittrugen, konnte die Leistungsfähigkeit so gut als möglich aufrecht erhalten werden.

Was allen Besuchern klar wurde: es ist viel automatisiert bei Kuhn Rikon – aber es ist auch noch extrem viel

Handarbeit nötig, bis aus einer Edelstahlplatte eine Pfanne wird. Zahlreiche Zwischenschritte braucht es auf dem Herstellungsprozess. Nach dem Tiefziehen folgen Schritte wie Umformungen, Stanzungen, Integration des Aluminiumbodens für die Leitfähigkeit, polieren innen und aussen, Vernietung für das Anbringen der Griffe und Kontrollen zur Qualitätssicherung sind nur einige Beispiele, bis das fertige Produkt vor einem steht. Alles in allem ist jedem klar, dass ein solches Produkt nicht zu einem Tiefstpreis angeboten werden kann.

Eine Kochvorführung, die es in sich hatte

Im Anschluss an die Besichtigung fand eine Kochvorführung statt, bei der die Vorzüge der Isolierpfannen demonstriert wurden. Und diese Tipps hatten es in sich! So zeigte die Präsentatorin, wie man verschiedene Gemüse in der gleichen Pfanne mit wenig Wasser und wenig Energie sowohl geschmacklich wie punkto Garpunkt perfekt hinkriegt. Die Isolierpfanne – der energiesparende Dampfgerar! Noch eindrücklicher die Zubereitung von zwei Pouletbrüstchen in der Thermo-Edelstahlpfanne. Was war zentral: mit wenig Öl anbraten – aber solange warten, bis sich die Poren des Fleisches so schliessen, dass nichts mehr klebt, danach Deckel drauf, vom Herd nehmen und 15 Minuten ziehen lassen. Eindrücklich, wie zart das Poulet bei der Degustation war.

Problempunkt Haltbarkeit

Der grösste Schwachpunkt der in Rikon hergestellten Pfannen: die Haltbarkeit.

Spannendes über die Firmengeschichte und die Entwicklung der Pfannen



Dampfkochof im Dauertest





Robotereinsatz aber auch Handarbeit bei verschiedenen Arbeitsschritten (oben links), Walter Ganz bei der Prüfung der Produktqualität (oben) und Esther Rüegg bei der faszinierenden Kochdemo, aufmerksam beobachtet von Ivan Furci (links)

name Kuhn Rikon präsent, wenn es denn mal eine neue Pfanne sein darf.

Dank für eine interessante Führung

Der Gewerbeverein bedankt sich bei Esther Rüegg, die die kleine Gruppe aus Elsau und Schlatt mit Engagement und Kompetenz durch die Welt von Kuhn Rikon begleitete. Die Begeisterung für die eigenen Produkte steckte den einen oder anderen an, was einen Einkauf im grossen Fabrikladen nach sich zog. Abgeschlossen wurde der Anlass bei einem gemütlichen Mittagessen in der Pizzeria Leone. Über die Eindrücke zu diskutieren, aber auch Persönliches voneinander zu erfahren, rundeten einen gelungenen Anlass ab. Herzlichen Dank auch an Seraina Mastai, unsere kompetente Organisatorin.

Für den Käufer ist dies allerdings ein klarer Pluspunkt, denn nicht wenige Besucher sehen nach über 30 Jahren noch keinen Grund, eine neue Pfanne anzuschaffen, da die alte noch perfekt in Schuss ist.

Die Firma Kuhn Rikon musste entsprechend zusätzliche Ideen für die Präsenz am Markt generieren. So entwickelt man in der eigenen Designabteilung zahlreiche innovative Küchenhelfer, die allerdings in China produziert werden. Ist

es für den Durchschnittsschweizer auch schwer nachvollziehbar, dass man für jeden Handgriff ein spezielles Hilfsgerät entwickelt, erfreut sich diese Produktkategorie in den USA grosser Beliebtheit. Und wer in der Schweiz wegen der Langlebigkeit seiner Produkte schon in den meisten Haushalten vertreten ist, muss sich an fremden Märkten orientieren. Nicht zuletzt dank der originellen Küchenhelfer bleibt dem einen oder anderen Kunden vielleicht der Marken-



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

Kein Durst ist uns zu gross!

Getränkerverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
• Festbestuhlung • Festmobiliar
• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger
Getränke-Service



Hier essen nicht nur Sportcracks gern

(tl) Vor 17 Jahren übernahmen Beatrice und Herwig Waldenberger das Tenniscenter TennisArena. Vor einem Jahr übergaben sie das Restaurant in die Hände von Martina Lukas, die das Lokal bereits bestens kannte. Nun ist Anfang Jahr Glen Pretorius als Küchenchef dazugekommen und hat das engagierte Team komplettiert.



Frische Küche

«Frisch und knackig muss es sein» lautet das Motto von Glen Pretorius. Neben einem schnellen und feinen Znüni werden selbst gebackene Kuchen und fünf verschiedene Mittagsmenus geboten. Abends können die Gäste sich vom gut

bürgerlichen à la Carte-Angebot verführen lassen – machen Sie sich ein Bild von den leckeren Gerichten auf der Website www.ruemispitz.ch. Dass alles frisch zubereitet wird, versteht sich von selbst. Martina Lukas und ihr Team bedienen Sie gerne im Restaurant – es steht aber auch ein gediegen eingerichteter Teil zur Verfügung, der als Saal genutzt werden kann. Bei schönem Wetter lädt zudem die grosse Terrasse zum Verweilen ein!

Tenniscenter für jedermann

Das Tenniscenter bietet vier Hallen- und zwei Aussenplätze welche auch ohne Clubmitgliedschaft gemietet werden können. Herwig Waldenberger, gebürtiger Österreicher und seit 30 Jahren hauptberuflicher Tennislehrer, leitet die Tennisschule, die für Kinder und Erwachsene einen aussergewöhnlichen Unterricht bietet. Im Center finden die Besucher auch einen Shop, in dem alles gefunden werden kann, was das Tennisherz begehrt.

Testen Sie die TennisArena und das Rümispitz

Lassen Sie sich von den feinen Speisen verführen oder buchen Sie wieder einmal eine Tennisstunde – Beatrice und Herwig Waldenberger sowie Martina Lukas würden sich freuen, Sie an der Rümikerstrasse begrüßen zu dürfen. Mit dem nebenstehenden Gutschein offerieren Sie Ihnen einen Gratis-Kaffee – gültig bis 28. Juli 2017.

Öffnungszeiten Restaurant Rümispitz

Montag – Donnerstag	08.15-23.30 Uhr
Freitag	08.15-22.00 Uhr
Samstag	16.00-22.00 Uhr
Sonntag	09.30-14.00 Uhr

(Küche geschlossen)

Informationen

TennisArena: Tel. 052 368 78 88 – www.tennisarena.ch
 Restaurant Rümispitz: Tel. 052 368 78 80 – www.ruemispitz.ch



Beatrice und Herwig Waldenberger (links) sowie Martina Lukas und Glen Pretorius (rechts) freuen sich auf Ihren Besuch!



Gutschein
für einen Kaffee im
Restaurant Rümispitz

Ausschneiden und einlösen
bis zum 28. Juli 2017



Generalversammlung der Zürcher Landbank vom 28. April 2017

Die 166. ordentliche Generalversammlung der Zürcher Landbank (ZLB) bewilligt alle Geschäfte und beschliesst eine steuerbefreite Ausschüttung von CHF 19 je Aktie.

In der festlich geschmückten Mehrzweckhalle in Rickenbach hiessen die gegen 500 Aktionärinnen und Aktionäre alle Anträge des Verwaltungsrates gut und erteilten diesem die Entlastung. Die diesjährige Dividende wird aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen ausgeschüttet.

Mitarbeiterinnen in den verdienten Ruhestand verabschiedet

Frau Rita Specker, Kundenberaterin in der Niederlassung Rätterschen und Frau Syra Häfliger, Leiterin der Kreditadministration wurden nach 30 bzw. 45 Dienstjahren mit Applaus der Versammlungsteilnehmer in den Ruhestand verabschiedet. Beide werden im Verlauf des Jahres den 3. Lebensabschnitt antreten.



von links nach rechts: Hans-Ulrich Stucki, Rita Specker, Syra Häfliger, Prof. Dr. Andreas Bergmann



von links nach rechts: Daniel Kaufmann, Augusto Brigante, Hans-Ulrich Stucki

Neue Crew in der Niederlassung Rätterschen

Auf den 1. Juli 2017 führt Augusto Brigante zusammen mit einem neuen Team die Niederlassung Rätterschen. Der bisherige Leiter, Fabian Felix, übernimmt neue Aufgaben am Hauptsitz in Elgg.

Kontakt:

Hans-Ulrich Stucki, Vorsitzender der Bankleitung, Tel. 052 368 58 80
E-Mail: hans-ulrich.stucki@zlb.rba.ch

Pensionierung

Es ist soweit. Am 31. Mai wird mein letzter Arbeitstag bei der Zürcher Landbank AG in Rätterschen sein. In all den Jahren durfte ich von Ihnen in geschäftlicher wie in persönlicher Hinsicht grosses Vertrauen entgegen nehmen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Jetzt freue ich mich auf einen neuen vielfältigen und interessanten Lebensabschnitt zusammen mit meinem Lebenspartner.

Ihnen allen wünsche ich für die Zukunft viele frohe Stunden, Zufriedenheit und vor allem, dass Sie möglichst lange gesund bleiben dürfen.

Rita Specker

Unsere Küche war in die Jahre gekommen.



Darum haben wir sie auf Vordermann gebracht.

Neue Abdeckungen, moderne und energieeffiziente Geräte, ein neues Kochfeld, helle Fronten – unsere Küche sieht aus wie neu. Mit Kompetenz und viel Liebe zum Detail haben die Küchenumbau-Spezialisten aus Elgg unsere Vorstellungen von A bis Z perfekt umgesetzt:

- Individuelle Planung nach Mass, professionelle ELIBAG-Kundenberatung
- ELIBAG-Umbauservice mit Preis- und Qualitätsgarantie
- 100% Eigenproduktion inkl. Montage durch 50-köpfiges Team mit 7 Lehrlingen
- Schweizer Geräte mit Schweizer Garantie, zuverlässige Betreuung auch nach dem Kauf

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türausstellung
Samstagvormittag geöffnet, gratis **P**

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch



Was die SVP beschäftigt

Bau- und Zonenordnung

Über die neue Bau- und Zonenordnung, insbesondere über die vorgesehenen Umzonungen, wurde bereits ausgiebig in der Elsauger Zytig geschrieben. Elsau kann mit dieser Neuordnung viel gewinnen.

Im Speziellen sind dies:

- Die Gemeinde bekommt 4800 m² Land als Mehrwertabgabe.
- Die Gemeinde kann mit Grundstücksgewinnsteuern von ca. 1,5 Mio Franken rechnen.
- Das übernommene Land kann für öffentliche Zwecke genutzt werden.

Die SVP sieht in der neuen Bau- und Zonenordnung nur Vorteile.

Die zusätzlichen Steuereinnahmen ermöglichen, dass der Steuerfuss endlich etwas gesenkt werden kann. Immerhin ist der aktuelle Steuerfuss fast gleich hoch wie in der Hochsteuerinsel Winterthur.

Verhältnis-Blödsinn

Ein 12-jähriger Junge mit weissrussischem Migrationshintergrund bewegt die Medienwelt. Der verhaltensauffällige – neu sprechen einige Therapeuten schon von «verhaltensoriginelle» – Junge hatte eine schwierige Jugend. Er

leidet nicht an einer Geisteskrankheit, er ist schwererziehbar. Die Rundumbetreuung dieses Jungen kostet nun sage und schreibe 85'000 Franken im Monat. Ist unsere Betreuungsindustrie eigentlich von allen guten Geistern verlassen? Teilweise wird diese Summe von der Krankenkasse übernommen. Mindestens die Hälfte muss die zuständige Gemeinde Wettswil/Zürich aufbringen. Das Geld wird ausschliesslich für die Betreuung und Überwachung verwendet. Daneben wird der Junge mit Medikamenten beglückt. Kein Wunder, steigen die Sozialkosten zunehmend ins Unermessliche. Auf der anderen Seite fehlt das Geld, um in Afrika der hungernden Bevölkerung die Ernährungssituation zu verbessern. Etwas läuft schief in dieser Welt.

Zum Schluss noch dies

Ein junger Araber fragt seinen Vater: «Was hast Du denn da für einen komischen Hut auf?» Der Vater antwortet: «Wieso, das ist ein Tschetschia, er schützt unseren Kopf vor der Wüsten-sonne.» «Und was sind das für Klamotten, die Du da anhas?» fragt der junge Mann. «Das ist ein Dschellebah. In der Wüste ist es sehr heiss, da schützt er

unseren Körper», sagt der Vater. Der Sohn fragt: «Und was sind das für hässliche Schuhe an Deinen Füssen?» Sein Vater antwortet: «Das sind Babuschen, damit verbrennen wir uns nicht die Füsse in der Wüste.» «Sag mal», beginnt der Sohn. «Ja, mein Sohn?» «Wieso trägst Du all diesen Scheiss hier in Spreitenbach?»





Praxis für Akupunktur

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?
Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

Nancy Ribi
M.S.O.M.
Dipl. Akupunkturistin
Dipl. Herbalistin

Neuwiesenstrasse 45
8400 Winterthur

www.akupunktura.ch

Saisonale Akupunktur
unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!
Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

Stille Bestattung der Reformierten Kirchgemeinde Elsau?

Ende 2016 ist Pfr. Andreas Gygli von seinem Amt zurückgetreten. Als Stellvertreter wirkt Pfr. Lukas Maurer. Unbekannt bleibt jedoch, was längerfristig mit der verwaisten Pfarrstelle Elsau passieren soll. Auch der eben erschiene «Chilebot» gibt darüber keine Auskunft. Von einer Ausschreibung der Stelle ist nichts bekannt. Die Gemeinerversammlung hat zwar ihre Einwilligung zu Verhandlungen mit Elgg und Schlatt über die Fusion zu einer „Kirchgemeinde Plus“ erteilt, über einen Zusammenschluss der Kirchgemeinden ist aber keineswegs entschieden. Trotzdem deutet alles darauf hin, dass de facto die „Stille Bestattung“ der Ref. Kirchgemeinde Elsau bereits im Gange ist. Wir erleben eine bedeutsame Verände-

rung unserer Gemeinde, sie wird aber von der Bevölkerung kaum wahrgenommen. Die Kirchgemeinde Elsau verfügt mit Kirche, Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus baulich über eine hervorragende Infrastruktur, doch an dem allein liegt es offenbar nicht. Pfr. Otto Möckli hat in einem Aufsatz über die Kirchengeschichte Elsau vor etwa fünfzig Jahren geschrieben, dass es seit der Reformation nie an einem eigenen Pfarrer auf der Kanzel von Elsau gefehlt habe. Im Jubiläumsjahr der Reformation scheint sich dies nun zu ändern. Übrigens, mit diesen Bemerkungen soll in keiner Weise die Arbeit von Pfr. L. Maurer kritisiert werden.

Josef Winteler

Gratulation zum 90igsten



Zum 90igsten Geburtstag wünschen Dir deine Söhne Edi und Walti Seeh mit Familie alles Gute.

Gratulation zum Abschluss

Gratulation zum erfolgreichen Studiumabschluss

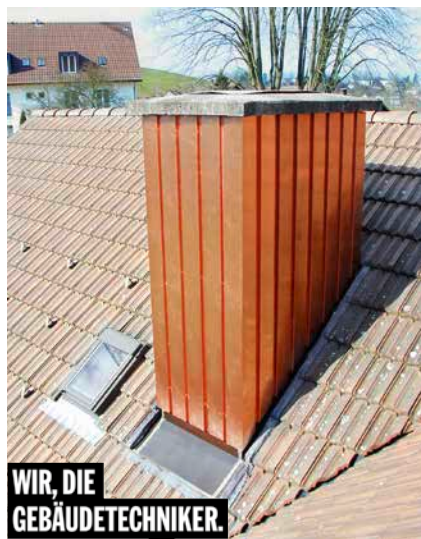
Wir gratulieren Tina Stahel zum erfolgreichen Masterabschluss als Lebensmittelingenieur an der ETH Zürich.

Roland und Graziella Stahel, Rümikon

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm²
Verteilung durch die Post

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Chiabotti (sic), Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se), Denise Neff Meier (dnm), Petra Christel Schmid (pcs)
Freischaffend: Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion

Inserate und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

Buchhaltung

Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41
ul-privat@swissonline.ch
Postkonto 61-345819-6

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
217	25. Juni 2017	14. Juli 2017
218	03. Sept. 2017	22. Sept. 2017
219	12. Nov. 2017	01. Dez. 2017

Schlusspunkt

«Es gibt nicht DEN Haushalt, genauso wenig wie es DEN Menschen gibt.»

Brigitte Ostertag ist Betriebsleiterin bei der Spitex Elsau-Schlatt und hat tagtäglich mit vielen Menschen zu tun, deren Lebensqualität durch Krankheit oder Unfälle beeinträchtigt ist. Doch: was bedeutet Lebensqualität in solchen Situationen? Und wie geht man als Pfleger mit diesen Bedürfnissen um?



«Wenn ein Mensch durch Krankheit oder Unfall pflegebedürftig wird, dann bedeutet dies eine Extremsituation für ihn. Er fühlt sich hilflos, ausgeliefert und es brennen ihm tausend Fragen auf der Seele. Jeder geht mit so einer Situation anders um, versucht sein Leben anders neu zu ordnen. Wichtig ist dann, so schnell wie möglich wieder eine Art von Lebensqualität zu erlangen. Doch was ist Lebensqualität überhaupt?

Lebensqualität bedeutet für jeden Menschen etwas anderes. Das merken wir in unserer täglichen Arbeit in der Pflege. Vielen unserer Klienten bedeutet es sehr viel, dass sie zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung gepflegt werden. Sie fühlen sich einfach wohler dort. Unsere Erfahrungen zeigen sogar, dass es den Patientinnen und Patienten oftmals merklich besser geht, wenn sie aus dem Spital nach Hause dürfen. Kaum sind sie zu Hause in ihren eigenen vier Wänden, brauchen sie schon viel weniger Unterstützung und Medikamente. Natürlich gibt es aber auch das Gegenteil. Das sind dann Klienten, die explizit in einer Institution untergebracht werden möchten. Weil sie sich dort besser aufgehoben fühlen. Ich finde, dass muss jeder Mensch für sich selber entscheiden. Es liegt mir fern zu entscheiden, was für wen Lebensqualität zu bedeuten hat.

Schön ist es, wie sehr unsere Klientinnen und Klienten unsere Arbeit schätzen. Wenn wir jemandem mit unserer Pflege ermöglichen können, dass er zu Hause bleiben oder nach einem Spitalaufenthalt dorthin zurückkehren darf, dann freut mich das sehr. Die Rückmeldungen sind denn auch durchweg positiv, unsere Tätigkeit wird dringend gebraucht und ist für viele Menschen kaum wegzudenken.

Dass Lebensqualität etwas ganz Individuelles ist und jeder Mensch ganz eigene Bedürfnisse hat, spüren wir auch auf einer anderen Ebene. Wir besuchen die Klientinnen und Klienten ja zu Hause, in ihrem Daheim. Da treffen wir auf ganz verschiedene Situationen. Es kann dann auch einmal vorkommen, dass ich leer schlucke. Doch da müssen wir uns ganz klar zurückhalten. Es gibt nicht DEN Haushalt, genauso wenig wie es DEN Menschen gibt. Die Spitex ist keine Polizei, sondern wir sind lediglich Gäste. Und als Gäste passen wir uns an. Ganz nach dem Motto «Leben und leben lassen».

In diesem Sinne ist der Spitex-Dienst auch eine ziemlich gute Lebensschule. Man lernt, verschiedene Wohn- und Lebensformen zu akzeptieren. Und versteht plötzlich, dass es manchmal ganz unwichtig ist, ob der Wohnzimmerboden picobello gesaugt ist und alles Geschirr im Schrank verräumt wurde. Dass es

ganz verschiedene Ebenen von Lebensqualität gibt, und sich diese sehr schnell verschieben können.

Ich arbeite inzwischen 27 Jahre bei der Spitex Elsau-Schlatt. In dieser Zeit bin ich viel gelassener und toleranter geworden. Diese Gelassenheit hilft mir in Extremsituationen richtig und besonnen zu reagieren. Und auch einmal eine Fünf gerade sein zu lassen.

Man macht sich aber schon auch seine Gedanken, wenn man so viel um pflegebedürftige Menschen herum ist wie ich. Wie möchte ich einmal alt werden? Will ich auch möglichst lange zu Hause bleiben? Macht es mir etwas aus, wenn ich meinen Haushalt nicht mehr nach meinen Vorstellungen erledigen kann, weil mir die Kraft dazu fehlt? Wer hilft mir? Oder fühle ich mich dann vielleicht doch wohler im Pflegeheim?

Ganz sicher möchte ich in meinem Zuhause bleiben, solange es geht. Doch für mich ist auch klar, dass ich niemandem zur Last fallen möchte. Ich will nicht, dass meine Kinder für mich meinen Haushalt führen müssen. In diesem Zusammenhang finde ich wichtig, dass man solche Themen auch mal mit der Familie bespricht. Und zwar nicht erst, wenn die Situation es erfordert. Solche Gespräche muss man in Ruhe führen können. Also vielleicht am besten jetzt gleich!?»

Aufgezeichnet von Sina Chiabotti